Beste Deutsche Zeitung —für— Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung —des— Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 27. August 1904.—5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 202

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Schwere Kämpfe.

Hartnäckig suchen die Russen sich bei Liauyang zu behaupten.—24 Geschütze der Japaner in den gestrigen Kämpfen demolirt.—Große Schlacht heute bei Liauyang. — Der russische Kreuzer „Diana" noch nicht abgerüstet. —Eine zweite Armee für die Mandschurei. — Erneuerte Gerüchte über den Fall von Port Arthur. — Japaner sollen bis ins Innere der Stadt gedrungen sein.

Tokio, 27. Aug., 9 Uhr Abends. Es wird hier berichtet, daß General Oku den gestrigen Angriff auf die Russen zur selben Zeit begann, als General Kuroki auf Anping vorging.

Anschanschan liegt halben Weges zwischen Haischeng und Liauyang und Anping ist 13 Meilen südöstlich von Liauyang entfernt.

Tschifu, 27. Aug., Mittags. Die letzten Berichte, welche von Port Arthur eingelaufen sind, lauten dahin, daß die Japaner bei ihrem Angriff während der Nacht des 22. August das Fort Pojoda erobert haben, welches in der Mitte zwischen Takuschan und den östlichen Befestigungswerken liegt. Auch haben sie ein anderes Fort, welches östlich von der Eisenbahn liegt, genommen. Pojoda hatte nur zwei Geschütze, als die Russen noch im Besitze desselben waren. Dem Ansturm ging ein heftiges Artilleriefeuer von Takuschan voraus, wo die Japaner große Schiffskanonen haben.

Die Russen hatten erhebliche Verluste, ehe sie gezwungen waren, sich zurückzuziehen.

Leute, welche hier jüngst von Port Arthur eingetroffen sind, glauben, daß sich der Widerstand der Russen noch eine Zeitlang erfolgreich erweisen dürfte. Sie erklären, daß die Japaner nicht im Stande sind, Fort Etsechan zu besetzen. Die Stärke der russischen Garnison wird jetzt auf 15,000 noch kampffähiger Leute geschätzt.

Am 23. August nahmen die Russen vier japanische Spione fest, welche sich in die Festung geschlichen hatten; sie wurden erschossen.

Paris, 27. Aug. Eine Depesche der „Temps" von Liauyang um halb 5 Uhr heute Abend meldet, daß der Kampf den ganzen Tag über östlich und südlich von der Stadt fortgesetzt wird.

Die Japaner haben eine schwere Kanonade auf die russischen Stellungen gerichtet. Das Feuer währte von Tagesanbruch bis 1 Uhr Nachmittags.

Hospitalzüge werden nach der Front geschickt.

Liauyang, 27. Aug. General Kuroki hat seine Streitkräfte mit denen des Generals Oku bei einem Versuch, die russischen Truppenlinien zwischen Anschanschan und Liandiansan zu durchschneiden, vereinigt.

Die Schlacht am 25. August wüthete längs der östlichen Frontlinie. Eine starke japanische Heeresabtheilung griff die russischen Stellungen am Miao-Paß, elf Meilen östlich von Anschanschan, an. Neun Batterien, aus je sechs Geschützen bestehend, beschossen die russischen Vorposten. An dieser Stelle entwickelte sich der Kampf zu einem förmlichen Handgemenge, doch die Russen behaupteten die Vorposten-Stellungen trotzig und kühn während des ganzen Tages, und erst gegen Abend zogen sie sich auf die Hauptstellung zurück. Das hauptsächliche Artilleriegefecht fand vor Liandiansan statt, wo die Japaner das Geschützfeuer von zehn Batterien zusammenzogen und gleichzeitig auf Torinspu, vier Meilen westlich von Liandiansan, vorgingen, doch wurde ihrem Anmarsch durch Kosaken, welche später durch Infanterie und Artillerie verstärkt wurden, Einhalt geboten.

Die Japaner nahmen das Bombardement zeitig am 26. August wieder auf, indem sie ihr Hauptaugenmerk auf Liandiansan richteten. Die russischen Feldgeschütze erwiesen sich als äußerst wirksam, durch diese wurden 32 japanische Kanonen, meistGebirgsgeschütze, zerstört. Die Verluste sind noch nicht festgestellt.

Aus dem Feld-Hauptquartier der japanischen Armee über Fusan, 25. Aug. Ein Theil der Armee des General Kuroki ging heute Morgen gegen die russischen Stellungen jenseits des Juschi-Passes vor. Mehrere Stunden lang gab es schweres Artillerie-Feuer, welches schließlich kurz vor Mittag eingestellt wurde. Es heißt, die Russen ziehen sich nach Anping zurück.

Berlin, 27. Aug. Eine Depesche an das „Tageblatt" von St. Petersburg meldet, daß die russische Regierung entschlossen sei, eine zweite große Armee in der Mandschurei anzusammeln. Dieselbe soll, aus drei oder vier Armeekorps bestehend, unter dem Oberbefehl des Generals Baron Kaulbars oder Gen. Sukhomlineff in Thätigkeit treten. Das Hauptquartier dieses Heeres soll nach Mukden verlegt werden. Der Zweck dieses Schrittes ist, der Situation zu begegnen, welche durch den etwaigen Fall Port Arthurs entstehen wird. Der Korrespondent des Tageblattes bezeichnet die Namen der einzelnen Korpsführer und fügt hinzu, daß seines Ermessens schnellere Truppenbeförderung infolge der bevorstehenden Vollendung der Eisenbahn um den Baikalsee herum ermöglicht werden dürfte.

St. Petersburg, 27. August. Der Kaiser hat dem General Kuropatkin Nachstehendes telegraphirt:

„Während der Taufe des Zarewitsch haben die Kaiserin und ich selber die Armee und die Marine in unserem Herzen aufgefordert, für seine kaiserliche Hoheit Pathenstelle zu vertreten. Möge Gott während der ganzen Lebensdauer des Zarewitsch die moralischen Bande zwischen ihm und jedem Range der Armee und der Marine erhalten, vom Befehlshaber bis zu den Soldaten und Seeleuten, welche mir und Rußland theuer sind und welche ihre Liebe zum Vaterland und für den Herrscher durch ihre Aufopferung und Ausfälle bewiesen haben, während sie Noth leiden und großen Gefahren ausgesetzt sind."

St. Petersburg, 27. Aug. Ein kaiserlicher Erlaß ist hier veröffentlicht worden, demzufolge zu Ehren der Geburt des Thronerben aus der kaiserlichen Schatulle eine Summe Geldes angewiesen werden soll, von welcher die Kosten der Erziehung von hundert Schülern bestritten werden sollen. Der Fonds fällt in gleichen Theilen Militär- und Marine-Schulen zu.

Die Stiftungen sind nach dem Kaiser und der Kaiserin zu benennen, und dieselben sollen Kindern verdienter Soldaten und Seeleute zufallen, welche im Kriege getödtet oder verwundet worden sind.

Nyborg, Dänemark, 27. Aug. Ein russischer Kreuzer und zwei Torpedoboote sind hier heute Morgen in nördlicher Richtung vorüber gefahren.

London, 27. Aug. Die japanische Gesandtschaft hatte bis um 2 Uhr heute Nachmittag keine weitere Information betreffs Port Arthur. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß die Eroberung des Fort Etsechan seitens der Japaner, wie bereits vor mehreren Tagen gemeldet worden ist, deren ferneres Vorgehen ganz außerordentlich erleichtern dürfte und möglicher Weise würden dadurch auch die Belagerer in den Stand gesetzt, innerhalb der Linie der Außenbefestigungen zu gelangen, um den Angriff auf die letzte Widerstandslinie längs der Außentheile der Stadt vorzunehmen.

St. Petersburg, 27. Aug. In dem Bericht des General Kuropatkin werden die russischen Verluste in dem gestrigen Kampfe in der Umgebung von Liauyang auf über 1000 Mann angegeben.

Auch die Japaner haben schwere Verluste erlitten, außerdem sind 24 ihrer Geschütze unbrauchbar geworden. General Kuropatkin berichtet, daß die Kämpfe am 26. August an allen Orten des Kriegsschauplatzes stattfanden. Am schwersten waren dieselben östlich und südöstlich von Liauyang, in der Nähe des Lan-Flusses und bei Liandianson.

Saigon (Französ.Indo-China), 27. Aug. Der hier am 20. August eingetroffene russische Kreuzer „Diana", der in der Schlacht bei Port Arthur, am 10. August unterhalb der Wasserlinie von einer Bombe getroffen wurde, die ein Loch in den Rumpf gerissen hat, hat bisher noch keine Instruktion von St. Petersburg erhalten, entweder abzurüsten oder den Schaden auszubessern, der übrigens nur leichter Natur sein soll. Eine andere japanische Bombe tödtete einen Offizier und drei Man der „Diana" und verwundete 23 von der Mannschaft. Die Offiziere des Kreuzers erklären, daß General Stoeßel niemals zur Uebergabe Port Arthurs einwilligen wird. Als der Kreuzer „Diana" den Hafen von Port Arthur verließ, hatte General Stoeßel 40,000 Mann zur Verfügung.

St. Petersburg, 27. Aug. Das Gerücht, daß die Japaner in Port Arthur eingedrungen wären, findet im Kriegsministerium keinen Glauben, obwohl zugegeben wird, daß seit dem 22. August keine Nachrichten von General Stoeßel eingelaufen sind. Möglich daß der Kaiser ehe er heute Nachmittag nach dem Don abfuhr, eine Depesche erhalten hat. Es wird darauf hingewiesen, daß im Falle das Gerücht auf Wahrheit beruht, es die Eroberung der Festung bedeuten würde, welche der Uebermacht der Belagerer nicht Stand halten könnte, wenn irgend ein Theil der beständigen Befestigungen verloren gehen sollte.

Paris, 27. Aug. Das erneuerte Gerücht betreffs des Falles von Port Arthur wird hier nirgends bestätigt. Im Gegentheil, es heißt in Regierungskreisen, daß die übermittelte Auskunft andeute, daß der japanische Generalstab durch die jüngsten Anstrengungen zur Ueberzeugung gelangt ist, daß die Eroberung der Festung mittelst Sturmangriffs wahrscheinlich unmöglich ist und daß der Stab zur Aufnahme eines anderen Planes rathen wird, nämlich Eroberung auf dem langsamen Belagerungswege.

Zwei-Cent-Porto.

Postmeister Payne's Vorschlag in Berlin nicht günstig beurtheilt.

Berlin, 27. Aug. General-Postmeister Payne's Vorschlag, daß es an der Zeit wäre, in dem Postverkehr zwischen den Ver. Staaten, Deutschland und Großbritannien das Zwei-Cent-Porto für Briefe einzuführen, wird, obwohl von der hiesigen Presse günstig beurtheilt, in Postamtskreisen als nicht durchführbar erachtet.

Ein derartiger Vorschlag würde im internationalen Postkongreß einen lehrreichen Meinungsaustausch zu Tage fördern, doch die deutschen Post-Abgeordneten würden demselben entgegenstimmen. Falls Deutschland mit den Ver. Staaten ein Zwei-Cent-Porto-Uebereinkommen treffen sollte, dann würden dessen Nachbarn, die Schweiz, Belgien und Holland, ein Gleiches verlangen. Aus diesem Grunde muß die Frage von Deutschland als ein Vorschlag zu einheitlicher Porto-Einführung mit allen Ländern in Erwägung gezogen werden. Dadurch würden die Einkünfte um viele Millionen Mark reduzirt werden, eine Verkürzung der allgemeinen Einkünfte, welcher dasFinanz-Ministerium wahrscheinlich nicht zustimmen wird.

Die Amsterdamer Handelsbörse hat vor Kurzem die Regierung der Niederlande ersucht, eine einheimische Portorate mit Deutschland zu arrangiren, doch die holländische Regierung weigerte sich, in der Sache etwas zu unternehmen.

Die „Braunschweigischen Neuesten Nachrichten" melden, daß amerikanische Interessenten demnächst Vertreter nach Deutschland entsenden werden, um die Gründung eines Kali-Trusts vorzubereiten.

Einer telegraphischen Meldung aus Budapest zufolge erregt die Sequestration des Bischofs Ivankovics von Rosenau (Rozsnyo) große Sensation. Der Bischof hatte anderthalb Millionen Kronen Schulden, und die Gewerbetreibenden verweigerten ihm schließlich jeden Kredit.

Wie aus Wien telegraphisch hierher gemeldet wird, unterbleiben auf Verfügung des Kaisers Franz Joseph wegen der verhängnißvollen Dürre die Kaisermanöver in Böhmen, zu welchen bekanntlich auch Kaiser Wilhelm eingeladen war.

Inland.

In Ohio wird weiter gestreikt.

Zanesville, O., 27.Aug. Die Kohlengräber im Crooksville-Bezirk haben die Vorschläge der Grubenbesitzer zurückgewiesen und der Streik bleibt im Gange. Die Leute sind über fünf Monate amAusstand; über 2000 Kohlengräber sind in Mitleidenschaft gezogen.

Detroit, 27 .Aug. In Negaunee, Mich., wurden zwei Männer in De'tons Schweinepökel-Anlage durch Bersten eines mit kochendem Wasser gefüllten Behälters so schwer verbrüht, daß einer todt ist, während am Aufkommen des andern gezweifelt wird. Ed. Cinoth ist der Todte, er war der Betriebsleiter des Schlachthauses. Rich. Webb, ein Arbeiter, ist der andere Verunglückte.

Plumberstreik beendet.

New York, 27. Aug. Es ist hier heute ein Uebereinkomen getroffen worden, wonach die Sperre und der Streik von 1200 Plumbergehilfen in Brooklyn beigelegt worden ist. Die Leute werden am Montag zur Arbeit zurückkehren.

Die Meister-Plumber haben zugestanden, die Löhne nach dem 1. Januar von $4.50 pro Tag auf $4.75 zu erhöhen. Das Uebereinkommen ist auf zwei Jahre bindend. Die Arbeiter hatten $4.75 pro Tag sofort und $5 nach dem 1. Mai verlangt.

150. Jahresfeier.

New York, 27. Aug. In der Columbia Universität werden Vorbereitungen zur Feier des 150. Jahrestages der Gründung von „Kings College" getroffen.

Die Fakultät und die Studenten der Universität erwarten 20,000 Theilnehmer, vom 29. bis zum 31. Oktober, bei Beginn des Semesters, zu welcher Zeit die Festlichkeit angesetzt ist. 14,000 ehemalige Studenten der Universität werden sich ebenfalls an der Feier betheiligen.

Feuer im Industriepalast.

St. Louis, Mo., 27. Aug. Im Industrie-Palast der Weltausstellung brach um 2 Uhr heute Morgen in der Leder-Abtheilung, Ausstellung der Firma Booth & Co., von Gloversville, N. Y., Feuer aus, welches Schaden im Betrage von $500 anrichtete. Durch schleuniges und wirkungsvolles Eingreifen der Weltausstellungs-Feuerwehr wurde der Brand auf diese Ausstellung beschränkt. Das Feuer soll durch eine defekte Dampfmaschine entstanden sein.

Feuer-Panik in Brooklyn.

New York, 27. Aug. Heute Morgen entstand in dem Miethskaserne-Geviert an der Graham Ave. inBrooklyn Feuer, wodurch Hunderte Personen in panikartiger Furcht aus den Häusern getrieben wurden, während eine Frau und ein Kind, welche aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes sprangen schwere Verletzungen davongetragen haben. Die Feuerwehr und die Polizei brachten viele Personen mittelst Leitern in Sicherheit

Fahrstuhl-Unfall.

New York, 27. Aug. In Babbitts Seifenfabrik ereignete sich heute ein schwerer Unfall. Ein Fahrstuhl, in welchem sich vier Arbeiter und eine Anzahl mit Salzsäure gefüllter Flaschen befanden, fiel in die Tiefe. Die Salzsäure, welche verspritzt wurde, verbrannte die Leute in schrecklicher Weise. Zwei derselben sind todt, während die anderen beiden kaum mit dem Leben davon kommen dürften.

Todt sind: Thomas Prince und George Bonnett, verletzt Louis Heinmann und R. Francisco.

Aufschwung in der Stahlindustrie.

Pittsburg, 27. Aug. In der Homestead-Anlage der Carnegie Steel Co. wurde heute durch Maueranschlag bekannt gemacht, daß von Sonntag Abend an die Walzwerke Tag und Nacht in Betrieb sein werden.

Nur eine Abtheilung, wo 84-zöllige Platten angefertigt werden liegt brach, die einzige in der Gesammt-Anlage. Durch die Wiederaufnahme des Betriebs werden 650 weitereArbeiter Beschäftigung finden.

Schlachtschiff „Louisiana" vom Stapel gelassen.

Newport News, Va., 27. August. Das Schlachtschiff „Louisiana", ein Schwesterschiff des „Conecticut", im Brooklyner Schiffsbauhof gebaut, wurde hier heute vom Stapel gelassen. Frl. Juninta La Lande von New Orleans war die Pathin, welche die übliche Flasche mit Wein über den Bug ergoß.

Erzbischof von Canterbury in New York.

New York, 27. Aug. Der Lord-Erzbischof von Canterbury, Thomas Davidson, der Kirchen-Obere von ganz England, ist hier heute mit dem Dampfer „Celtic" angekommen. Seine Gattin und der Vikar von Windsor begleiten den Erzbischof. Er wird dem Präsidenten Roosevelt später seine Aufwartung machen.

(Weitere Notizen und Depeschen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Ein „Voodoo".

Er wirkte auf den „Doktor" und bringt ihn ins Zuchthaus.

Harry Slater, der sich als „Voodoo"-Doktor ausgegeben haben soll, und der Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen angeklagt war, wurde von Geschworenen des Kriminalrichters McEwen schuldig befunden und wird zu einer Zuchthausstrafe verurtheilt werden. „Doktor" Slater wohnte in Evanston, seine Frau in Chicago. Er gab zu, schon einen Straftermin hinter sich zu haben. Arizia Quinn, eine farbige Maid, 634 29. Straße, war das Opfer des „Voodoos" geworden. Sie glaubte im November vorigen Jahres, eine Rivalin trachte ihr nach dem Leben, und wandte sich an Slater, den „bösen Geist" in dem Frauenzimmer zu bannen. Der verlangte von ihr $21.20 in Zehncentsstücken und trieb allerlei Hokuspokus damit. Nach neun Tagen sollte sie das Geld wieder haben und der „Voodoo" aus dem Herzen der Feindin vertrieben sein. Ob der „Voodoo" weg war, wußte Arivia nicht, aber daß die „Dimes" weg waren, merkte sie, als Slater keine Anstalten traf, sie wiederzugeben. Sie ließ ihn dann verhaften.

Die Folgen.

Kraftwagenfahrer auf Schadenersatz verklagt.

Am 17. Mai fuhr im Washington Park ein Wm. J. Morley jr., Sohn des reichen Kunstbutterfabrikanten Morley, gehöriger Kraftwagen gegen die Kutsche von Morton J. Flanigan, 5477 Drexel Ave.; Frau Flanigan wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt einen Bruch des Schlüsselbeines, sowie andere schwere Verletzungen. Heute hat sie Morley, Inhaber der Morley LiveryCo., und seines Vaters Geschäft, im Superiorgericht auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Verlief tödtlich.

Joseph Filas, Nr. 167 De Koven Str., ein Laufbursche, der gesternNachmittag an Madison Str. und 5. Ave. von einem Straßenbahnwagen unter dessen Räder fiel, ist heute im County-Hospital seinen Verletzungen erlegen.

Die dreijährige Cerisa Grembla fiel gestern aus einem Fenster der elterlichen Wohnung, Nr. 308 N. Morgan Str., und erlitt Verletzungen, die ihren Tod herbeiführten. Die Koronersjury, welche heute den Inquest abhielt, gab einen auf Tod infolge Unfalls lautenden Wahrspruch ab.

Leichenfund.

Aus „Slip" 5 am Fuße von 104. Str. und dem Calumet Flusse wurde heute die Leiche des seit Mittwoch vermißten 28jährigen Stevens Lucas, Nr. 10,404 Muskegon Ave., gefischt. Die Koronersjury, welche den Inquest über seinen Tod abhielt, gelangte zu der Ueberzeugung, daß der Mann beim Angel in das Wasser fiel und ertrank. Sie gab einen entsprechenden Wahrspruch ab.

War Kloakengas.

Die Todtenstelle im See am Fuß des Montrose Boulevard.

Der städtische Chemiker Hugo Jone hat die Analyse des aus dem Abzugskanal an der 39. Straße geschöpften Kloakengases beendigt und erklärt, daß sonst im Heiz- und Leuchtgas stets enthaltene Elemente nicht in dem von ihm untersuchten Proben waren, und daß das Gas sich bei der Zersetzung von thierischer und vegetabilischer Masse in dem Kanal gebildet habe.

Gesundheits-Kommissär Reynolds will sich mit der ihm vorgelegten Aufgabe beschäftigen, Maßnahmen zum Schutz des Lebens am Fuß des Montrose Boulevard zu treffen. Dort ist ein vielbesuchter Badeplatz. Das seichte Wasser veranlaßt des Schwimmens Unkundige, sich weiter in den See zu wagen, wo sich, ihnen zumeist unbekannt, eine Unterströmung befindet, welche, namentlich bei gewisser Windrichtung, gefährlich ist, und schon viele Menschen in den letzten Jahren das Leben gekostet hat; die letzten Opfer der Badestelle waren zwei Milizsoldaten, welche am vergangenen Sonntag ertranken.

„Dieser Hund ist nur drei Monate alt. Seine Mutter ist für denselben verantwortlich, und man sollte nicht von mir verlangen, für das Thierchen eine Lizens zu lösen, bis er ein Jahr alt ist!" Also protestirte heute ein Bürger im Amt des Stadtschreibers, aber es half ihm nichts, er mußte seine zwei Dollars auf dem Altar des Vaterlandes opfern und will jetzt dem Polizisten, der ihm diese Ausgabe verursachte, den Kopf waschen.

Der amtirende Gesundheitskommissär von Zion City hat heute dem hiesigen Gesundheitsamte mitgetheilt, daß seit dem Besuche des Oberinspektors Spalding in Zion City vor vierzehn Tagen dort keine weiteren Blatternerkrankungen vorgefallen sind, und daß überhaupt Niemand in diesem Jahre dort an den Blattern gestorben ist.

Jacob L. Kesner, Superintendent der Fair, hat heute auf den Grund hin, daß die Steuereinschätzung des Geschäftsgebäudes der Fair übertrieben hoch ist, und daß die Steuerbehörde überhaupt den wahren Werth des Gebäudes nicht festzustellen versucht hat, ein Verfahren eingeleitet, um den Countyschatzmeister an der Einziehung der Steuern zu verhindern. Herr Kesner erklärt, daß vor zwei Jahren das Gebäude zu $117,250 eingeschätzt und dieser Betrag von der Revisionsbehörde auf $140,700 erhöht wurde; im letzten Jahre sei die Einschätzung mit $244,800 angesetzt worden, während das Gebäude höchstens einen Werth von $150,000 habe. Um die Einziehung des Steuerbetrages von $2,865 zu verhindern, hat Herr Kesner sich an die Gerichte gewandt.

Diebsbeute beschlagnahmt.

An Van Buren und Clark Str. wurde heute ein gewisser Viktor Van verhaftet. In seinem Besitz fand die Polizei alterthümliche Schmucksachen, darunter ein Maltheserkreuz, ein Anhängsel, in dem sich in Oel ausgeführte Miniaturen eines Mannes und einer Frau befinden, ein Diamanthemdknopf, einen glodenen Fingerring und mehrere goldene Ketten. Die Polizei bemüht sich, die Eigenthümer zu ermitteln. Der Angeklagte will die Sachen von einem Manne in St. Paul käuflich erstanden haben.

Die Henze stellt Bürgschaft.

Mary Henze, ein unter dem Namen „Mutter Krey" bekanntes Weib, wurde heute gegen Bürgschaft, welche der Wirth Fritz Scholz, Halsted und Randolph Str., für sie stellte, aus der Haft entlassen. Scholz erklärte, Grundbesitz im Werthe von $50,000 zu besitzen. Die Henze ist überführt worden, in ihrer Bude an der Peoria Str. junge Mädchen aufgenommen zu haben. Eine weitere Anklage gegen die Henze ist noch in der Schwebe.

Wurde zum Mörder.

Der 19jährige Edward Baker, der gestern, den Angaben der Polizei gemäß, im Streite über ein Frauenzimmer von dem gleichaltrigen Joseph Murphy vermessert wurde, ist heute Mittag im County-Hospitale gestorben. Der angebliche Mörder befindet sich in Haft.

* Gegen den hiesigen Anwalt Wm. F. Carroll hat der Detroiter Bürger James Conway eine auf Zahlung von $50,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt, mit der Begründung, der Verklagte habe ihm seine Gattin abspenstig gemacht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; wärmer. Frische südwestliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; wärmer; wechselnde, später südwestliche Winde.

Nieder-Michigan: Bis auf Regenschauer, die möglicherweise heute Abend im nördlichen Gebietstheile erfolgen werden, heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; im südlichen Gebietstheile wärmer; lebhafte südliche Winde.

Wiskonsin: Bis auf mögliche örtliche Regenschauer im nordöstlichen Gebietstheile heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; im südlichen Gebietstheile heute Abend zunehmende Luftwärme; südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad; Nachts 12 Uhr 62 Grad; Morgens 6 Uhr 58 Grad; Mittags 12 Uhr 71 Grad.

Kampfesmüde?

Die Schlachthausarbeiter scheinen die Siegeshoffnung aufzugeben.

Rettung des Verbands.

Präsident Donnelly scheint entschlossen zu sein, den Schlachthausbesitzern die weitgehendsten Zugeständnisse zu machen.— Die gestrige Konferenz ohne jeden Erfolg.

Alderman Thomas Carey hatte heute eine Unterredung mit Edward Morris, T. Wilson, Edward Tilden und J. T. Connors, Vertretern der Schlachthausfirmen. Er fragte die Herren, ob sie geneigt wären, mit den Vertretern der Streiker zwecks Beilegung des Streiks zu konferiren. Die Antwort lautete verneinend. Der Stadtvater setzte dann Präsident Donnelly von dem Beschluß der Herren in Kenntniß.

Cornelius P. Shea, der Präsident der Schlachthausfuhrleute, hat die Mitglieder zu einer auf Montag Abend anberaumten Versammlung einberufen, in der „über die Lage" abgestimmt werden soll. Das soll wohl heißen, daß sie sich für oder gegen eine Fortsetzung ihres Streiks erklären sollen. Heute hatten die Fuhrleute fast gar keine Streikerposten ausgestellt.

Inspektor Hunt erklärte, erfahren zu haben, daß die Gewerkschaften sämmtliche Streikerposten abberufen haben.

Die Mitglieder des Vollziehungsausschusses der Amalgamated Meat Cutters' and Butcher Workmen sind vom Präsidenten Donnelly aufgefordert worden, unverzüglich nach Chicago zu kommen, um den Vorschlag, den Streik zu beenden, zu erörtern.Am Montag werden sie versuchen, eineKonferenz mit den Schlachthausbesitzern herbeizuführen, um von diesen zu erfahren, unter welchen Bedingungen der Kampf beendet werden könnte.

Obgleich Herr Donnelly gestern Abend entschieden in Abrede stellte, daß er den Vollziehungsausschuß einberufen habe, um amtlich den Streik für beendigt zu erklären, deutete er doch an, daß seiner Ansicht nach Friede in Sicht sei.

In Beantwortung einer hierauf bezüglichen direkten Frage erklärte er:

„Der Streik wird nie als für beendigt erklärt werden, ehe die Schlachthausbesitzer uns eine Konferenz bewilligt haben."

Die Schlachthausbesitzer haben sich niemals geweigert,mitDonnelly zu unterhandeln, obgleich sie Vermittelungsversuchen von Fernstehenden sich unzugänglich gezeigt haben. Sie haben wiederholt erklärt, daß sie, solange der Streik besteht, kein Uebereinkommen mit den früheren Angestellten treffen würden und nicht berechtigt zu der Annahme, daß sie in diesem Punkte ihre Ansichten geändert hätten. Es ist indeß keineswegs ausgeschlossen, daß sie als einleitenden Schritt zur Aberklärung des Streikes die nachgesuchte Konferenz bewilligen. Seit Erlaß des zweiten Streikbefehls hat Präsident Donnelly niemals direkt um eine Konferenz mit den Schlachthausbesitzern nachgesucht; die Aenderung dieser Taktik dürfte daher von weitgehender Bedeutung sein. Sie könnte in der Weise ausgelegt werden, daß die Streiker zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß sie zur Zeit unmöglich ein Uebereinkommen erlangen können und sie daher geneigt sind, unter irgend welchen Bedingungen den Streik aufzugeben, oder aber, sie verfolgt den Zweck, die Streiker zu ermuthigen und eine etwanige Fahnenflucht am Montag zu verhindern.

Es steht fest, daß mehrere seiner Rathgeber Herrn Donnelly gerathen haben, den Streik für beendigt zu erklären, sobald er von den Schlachthausbesitzern die Zusicherung erhält, daß sie die Streiker anständig behandeln und nach wie vor mit Ausschüssen unterhandeln werden. Wie verlautet ist Donnelly, um den Verband zu retten, erbötig, den Streik aufzugeben, wenn die Schlachthausbesitzer sich verpflichten, keinen Unterschied zum Nachtheile der Unionleute zu machen und mit Ausschüssen betreffs Regulirung der Löhne undArbeitsbedingungen zu unterhandeln.

Die nach hier berufenen Mitglieder des Vollziehungsausschusses sind: Stephen Vail, Omaha; C. E.Schmidt, und Louis Reinhardt, Kansas City; George McMeachin, St. Joseph, und Patrick Moran, East St. Louis. Man erwartet, daß sie heute Abend oder morgen früh hier eintreffen und daß nach einer Rücksprache mit Präsident Donnelly und Wm. Sterling die Schlachthausbesitzer schriftlich oder durch ein Komite um Bewilligung einer Konferenz angegangen werden sollen.

Wie vorauszusehen war, hatte der Sonderausschuß des Stadtraths, der vom Mayor ernannt worden war, um womöglich eine Beilegung des Streiks herbeizuführen, nicht den geringsten Erfolg. Die Schlachthausbesitzer machten geltend, daß sie sich in günstigerer Lage als vor zwei Wochen, als Mayor Harrison seine Vermittelung anbot, befänden, und daß sie demnach nicht die geringste Veranlassung hätten, sich in Friedensunterhandlungen, die sie damals ablehnten, einzulassen. Sie wiesen darauf hin, daß der Streik sich nicht nur auf Chicago erstreckte, und daß man ihnen nicht zumuthen könne, hier Vortheile in Frage zu stellen, die sie in anderen Städten errungen hätten.

Es gelang dem Sonderausschusse des Stadtraths nicht 'mal, eine Zusammenkunft der Vertreter der Streiker und der Vertreter derSchlachthausbesitzer herbeizuführen.

Nach Schluß der gestrigen Konferenz wurde der Mayor gefragt:

„Haben die Schlachthausbesitzer angedeutet, daß sie ein Uebereinkommen mit den Leuten treffen würden, wenn der Streik für beendigt erklärt werden würde?"

„Ich habe nichts Derartiges gehört," lautete die Antwort.

„Hatten die Streikleiter irgend welchen Vorschlag zu machen?"

„Sie baten, die Unterhandlungen bis Montag zu verschieben, da sie die Führer aus anderen Städten zu einer Unterredung nach Chicago berufen hätten und beabsichtigten, die Schlachthausbesitzer am Montag um die Bewilligung einer Konferenz anzugehen. Falls ihr Gesuch abschlägig beschieden werden sollte, wünschten sie, dem Sonderausschuß Bereicht zu erstatten. Wir vertagten uns daher bis Montag."

Ethelbert Stewart, ein Agent des Ministeriums für Handel und Gewerbe, wohnte bekanntlich beiden Unterredungen, aber nur, wie er erklärte, als Zuschauer bei, um, wie er angab, im Stande zu sein, dem Ministerium einen getreuen Bericht über die Sachlage liefern zu können.

Nach Schluß der Konferenz, um vier Uhr Nachmittags, begaben sich die Streikleiter nach dem Transit House. Später betheiligten sie sich an einer Spezialsitzung des Conference Board des Allied Trades Councils, und erstatteten dort Bericht über die Sachlage.

Obgleich die Streikleiter es in Abrede stellen, weiß man doch, daß mehrere der zum Verband gehörigen Gewerkschaften kampfesmüde sind. Keiner der Führer will aber die Initiative ergreifen, und den Antrag stellen, den Streik aufzugeben.

Daß aber Derartiges geplant wird, scheint außer Frage zu stehen, da sonst nicht der Vollziehungs-Ausschuß zusammenberufen wäre.

Bernard F. Rogers, ein Vertreter der Underwriters' Association, sprach heute im Amtszimmer des Mayors vor, um über den Verlauf der Unterhandlungen zwecks Beilegung des Schlachthausarbeiterstreiks Erkundigungen einzuziehen und festzustellen, welche Vorkehrungen Seitens der Polizei und Feuerwehr zur Verhinderung von Brandschäden getroffen wurden. Mayor Harrison war nicht anwesend. Ob in Anbahnung von Friedens-Unterhandlungen irgend welche Fortschritte gemacht wurden, konnte in der Stadthalle nicht in Erfahrung gebracht werden.

* * *

Henry Chubriski, ein Fleischwaarenhändler aus Indiana Harbor, befand sich gestern Abend mit einer Wagenladung Fleisch, welche die Firma Swift & Co. nach Hammond gesandt hatte, auf dem Heimwege, als in East Chicago eine Feder des Wagens brach. Während er sich bemühte, einen anderen Wagen zu leihen, sammelte sich eine etwa 600 Köpfe starke Menge von Unionleuten um den Wagen an.

„Holt Petroleum!" schrie eine Megäre. Der Vorschlag fand begeisterten Widerhall. Ein in der Nähe wohnhafter Kolonialwaarenhändler lieferte Petroleum, mit dem Wagen und Fleisch getränkt und dann angezündet wurden. Bald darauf traf Chubriski ein. Als er die Bescheerung sah, raufte er sich die Haare aus, jammerte und fluchte und bezichtigte die Menge der Feigheit.

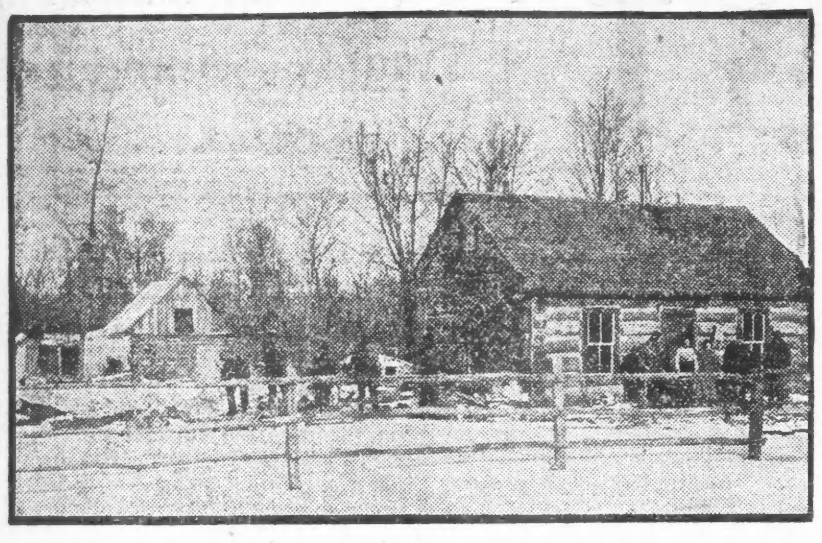
Kaum war das Wort dem Gehege seiner Zähne entflohen, als Frau Sadie Snyder, die Gattin eines in den Stahlwerken beschäftigten Arbeiters, über ihn herfiel, ihn zum Gaudium des Janhagels windelweich prügelte und ihn niederschlug. Als die Polizei einschritt, stob die Menge auseinander. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

An 69. und Halsted Str. wurde gestern Lewis Marck, Nr. 6548 South Morgan Straße, von einem gewissen Hayden Evans, Nr. 6916 Throop Str., der angeblich ein streikender Schlächter ist, thätlich angegriffen und vermessert. Beide wurden verhaftet. Marck wurde später in Freiheit gesetzt. Evans wird sich wegen angeblicher Körperverletzung und unordentlichen Betragens zu verantworten haben.

An Fifth Ave. und Congreß Str. wurde der Kutscher eines mit Fleisch beladenen Wagens von Streikeranhängern mit Steinen bombardirt und zur Flucht genöthigt. Der Wagen wurde umgekippt und die Ladung auf das Pflaster geworfen. Die Polizei verjagte die Menge und verhaftete einen gewissen James Gallagher, der unter einer auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht wurde.

Margaret Shustak und Mary Gilman, die Frauen von Streikern, die gestern, wie berichtet, unter der An-

(Fortletzung auf der 3. Seite.)



Diese Abbildung zeigt das Heim, welches wir frei an Landkäufer verschenken.

Keine Land-Kompagnie hat je zuvor so vorzügliches, gut gelegenes Land zu so leichten Abzahlungen und Bedingungen verkauft als diese. Wenn Ihr auch nur 40 Acker kauft, geben wir Euch ein Haus frei. Wenn Eure Mittel beschränkt sind, so könnt Ihr $1.50 per Acker anbezahlen, und wir geben Euch 10 Jahre Zeit, den Rest in kleinen monatlichen Zahlungen abzubezahlen, wenn Ihr es wünscht. Der Boden ist sehr fruchtbar, das feine Hartholz ist werthvoll, jedes Stück ist verkäuflich. Euer Holz sichert Euch sogleich ein gutes und sicheres Einkommen. Das Land ist wohl besiedelt; wir haben 10 Schulhäuser auf unseren Ländereien, viele Brauereien und Sägemühlen und gute Wege. Die größte Stadt ist Cumberland, mit 2000 Einwohnern, eine feine Stadt an den Ufern des prachtvollen Beaver Sees, welcher sich 7 Meilen durch unser Land erstreckt. Das Wasser ist vorzüglich und reichlich im See, Bäche und Quellen. Das reichlich vorhandene Wasser und die reiche Gras-Vegetation machen dieses Land zum besten für Viehzüchter. Letzte Woche kauften folgende Leser der „Abendpost" Land von uns: Michael Radke, 8451 Mackinaw Ave.; Adolph Wodtke, 6420 Wood Str.; F. Fernand, 115 Sheffield Ave.; Martin Poppecar, 2313 50. Str., und Frau Bertha Beckmann, 8941 Muskegon Ave. Vergeßt nicht, jeden Donnerstag ist Exkursionstag. $13.75 für die Rundfahrt. Freie Fahrt wenn Ihr kauft. Unsere Ländereien befinden sich in den wohlbekannten Polk und Barron Counties, Wiskonsin, 70 Meilen von St. Paul, und nahe der Chicago, N. W. und Omaha Bahn und der Soo Bahn. Sprecht bei uns vor oder schreibt.

Geo. Knoblauch Farm Land Co.,
Suite 207, 115 Dearborn Str., Chicago.
ag27,28,31,sep4,7,11,14,18

Appassionata.

Von Elsa D'Esterre-Keeling.

(24. Fortsetzung.)

XXX. Kapitel.

Manchmal ist eine einzige Stunde im Leben eines Menschen so inhaltsschwer, daß man viele Monate dazu brauchen würde, um Alles, was sich in dieser einen Stunde ereignet hat, niederzuschreiben, und viele Stunden, um das Geschriebene zu lesen; manchmal wieder ereignet sich in einem, in zwei, in drei Jahren eines Menschenlebens so wenig, daß man es in einem Stündchen niederschreiben und das Geschriebene in ein paar Minuten lesen könnte.

So waren auch die drei Jahre hingegangen, die Madame Fournier mit dem Sohne des Grafen Denissow verlebte. Sie nährte ihn, entwöhnte ihn, machte ihm lange und dann kurze Kleidchen, sie lehrte ihn gehen und lehrte ihn sprechen, sie trug ihn auf dem Arm und führte ihn an der Hand; sie erzählte ihm und sang ihm vor: sie lebte für ihn.

Nach drei Jahren trat in dem Leben der Madame Fournier und des Kindes ein bedeutendes Ereigniß ein; es war der Geburtstag des Kindes, und der Kleine stolzirte zum erstenmal in Knabenkleidern einher.

„'dame Fournier," piepste er, „ich bin ein Bub."

„Jawohl, Kind," lautete die Antwort.

„Jawohl, Bub," korrigirte der Kleine stirnrunzelnd.

Wenn das Kind finster dreinschaute, so bedeutete dies für Madame Fournier genau dasselbe, als wenn der helle Tag sich in düstere Nacht verwandelt, als ob sich über ihr ein schwarzer, sternenloser Himmel gewölbt hätte.

Sie kniete vor ihrem „König" nieder und bat ihn um Verzeihung und hielt schützend die Arme empor, denn der König war auf einen Sessel gestiegen, um sich in einem Spiegel zu betrachten. Und was er sah, war herrlich: goldenes Haar und eine weiße, offene Stirn und große blaue Augen und runde, rosige Bäckchen und ein runder, rosiger Mund. Er war schöner, als Worte zu sagen vermögen, und, wie es einem König geziemt, in Purpur und Gold gekleidet; auch seine Schuhe waren purpurn und golden.

Und die schwarzgekleidete Frau bildete sich ein, daß er sie ansehen würde!

„Der Bub ist schön," sagte er und lächelte dem Spiegelbilde zu.

Die Frau in dem düsteren Gewande hielt noch immer die Arme empor, und der „König" fühlte den Zauber ihrer Augen und wendete sich langsam um. Und in seiner königlichen Huld rief er ihr zu: „Fang mich auf!"

Und er warf sich in ihre Arme, und sie drückte ihn an ihr Herz. „Mein Kind, mein Kind!" rief sie und küßte ihn unter Lachen und Thränen.

Der König machte ein viel finsteres Gesicht als je, riß sich von ihr los und glitt auf den Boden hinab. „Bub! 'dame Fournier!"

In dem Augenblicke sagte ein Mann auf der Thürschwelle: „Jawohl, Bub; komm zu mir, mein Sohn."

Madame Fournier schlich sich aus dem Zimmer.

Der Graf stand eine volle Minute auf der Schwelle; der Kleine that nicht einen Schritt, er sprach nicht einmal. Endlich wurde ihm die Stille zu langweilig, und er sagte: „Du bist nicht der blinde Mann, der mein Papa ist."

„Ja, mein Junge, ich bin's."

„Blinde Männer haben kleine Hunde."

„Ich hab' meinen Jungen anstatt eines kleinen Hundes."

„Ein Junge anstatt eines kleinen Hundes."

Ein Junge anstatt eines kleinen Hundes! Das kam dem Kleinen so komisch vor, daß er lachte, bis es im Zimmer widerhallte. Dann ging er zum Grafen.

„Das ist meine Hand," erklärte er, indem er seine Rechte in die des Vaters legte.

„Jawohl, mein Junge," sagte der Graf ernst, „führe mich zu einem Sessel."

Der Graf schritt aus wie ein Mann und das Kind wie ein Kind, und in neun Schritten waren sie dort: drei davon hatte der Graf, sechs der Kleine gethan.

„Hier ist ein Sessel — er ist gelb; Du willst gern wissen, wie Alles aussieht, nicht wahr?"

„Ja."

„'dame Fournier hat mir's gesagt."

Das Kind saß auf den Knieen seines Vaters, und der hatte den Arm um ihn geschlungen; der Kleine hatte sein liebenswürdigstes Gesicht aufgesetzt und schien einen Augenblick das rechte Gefühl für die Sachlage zu haben, aber gleich darauf machte sich das Kind in ihm wieder geltend.

„Bitte, ich möchte einmal in Deine Augen sehen, darf ich?"

„Ja."

Die kleinen Kniee ruhten auf den großen, und eine eifrige Untersuchung fand statt.

„Mir scheint," sagte das Kind mit einem gutmüthigen Lächeln, „Du machst nur Spaß. Mir scheint, Du siehst mich, denn es glänzt gerade so in Deinen Augen, wie wenn ich lang in die Augen der 'dame Fournier hineinschaue. Ist es nur Spaß?"

„Nein, Junge, es ist Ernst. Gib mir einen Kuß, mein lieber Sohn."

Der Kleine küßte ihm Gesicht und Hände. Dann sagte er mit sanfter Stimme:

„Thut es weh, wenn man blind ist....?"

„Nein, mein Sohn, es ist nur immer finster; aber manchmal (er liebkoste das Kind) hab' ich Gedanken, die leuchten wie Sterne und machen die Nacht schön."

Das machte keinen Eindruck auf den Kleinen; er sah ein wenig gelangweilt drein.

„Ich möcht' jetzt wieder hinunter; wart eine Minute, ich sag Dir's, wenn ich unten bin."

Er sprang zu Boden.

„Jetzt bin ich unten. Ich will Dich überall herumführen und Dir Alles sagen. Was für Farbe hat der Sessel?"

„Er ist gelb," antwortete der Graf in feierlichem Tone.

„Ja," sagte das Kind lebhaft, „Du darfst es nicht vergessen."

Er theilte weit mehr Ermahnungen als Lob aus, wie das wohl Kinder thun.

„Ich werde Dir nicht zuviel auf einmal sagen," fuhr er fort, „hier ist meine Hand," und er legte sie wieder in die seines Vaters und führte ihn weiter. „'dame Fournier," rief er plötzlich zur Thür hinaus, „ich seh' Dich auf der Treppe! Komm, ich zeig Dir meinen Papa.... Das ist 'dame Fournier, Papa, meine Kinderfrau, sie steht gerade vor Dir. Du darfst nicht weitergehen, bis ich Dir's sage."

„Ich danke Ihnen, Madame Fournier," sagte der Graf höflich, „für Ihre Güte gegen meinen kleinen Sohn."

Madame Fournier bewegte die Lippen, aber kein Wort wurde hörbar.

„Du mußt sprechen, wenn mein Papa spricht, 'dame Fournier," sagte der Kleine, den das Schweigen ein wenig verdroß; „weißt Du, er kann hören, und er wartet, daß Du sprichst, 'dame Fournier."

„Ich habe nichts zu sagen," und Madame Fournier entfernte sich rasch.

Das Kind führte den Grafen aus einem Zimmer in's andere und gab ihm in seinem Kinderfranzösisch ein Inventar der Einrichtung. Als sie in dieser Weise durch drei Zimmer gegangen waren, bat der Graf um die Erlaubniß, sich niedersetzen zu dürfen.

Abgesehen von der Einsamkeit, in der Madame Fournier lebte, war ihre Stellung eine höchst angenehme. Eine ganze Reihe Zimmer stand ihr und dem Kinde zur Verfügung, sie hatte keine Herrin über sich, der Graf mischte sich nie in etwas, sie wurde mit der größten Sorgfalt bedient und genoß nicht nur alle erdenkliche Bequemlichkeit, sondern auch jeden Luxus; ihre einzige Pflicht bestand darin, die Gesellschafterin eines Kindes zu sein, das ungemein an ihr hing, und das sie leidenschaftlich liebte.

Natürlich, die Einsamkeit. Sie war heimathlos, verlassen in einem fremden Lande. Im ersten Jahr nach der Uebersiedlung des Grafen auf das Gut seines Bruders sah sie den Grafen nur selten, und außer der gewöhnlichen Begrüßung fiel nicht ein einziges Wort zwischen ihnen. Auch die anderen Leute im Hause vermieden die schweigsame Kinderfrau mit dem traurigen Gesicht.

Vor mehreren hundert Jahren schilderte ein Dichter in seiner Beschreibung der Hölle ihre unglücklichsten Bewohner, wie sie bis zum Kinn im Eise stecken, so daß ihre Thränen nicht zu Boden fallen können, sondern unterwegs zu Eis erstarren; Dante wußte, wie der armen Madame Fournier zu Muthe war; das Herz brach ihr in dieser eisigen Einsamkeit.

Zu Ende des Jahres trat eine Veränderung ein; auf Befehl des Grafen sollte sein Sohn und dessen Kinderfrau von nun ab immer mit dem Grafen zusammen speisen. Ein Fremder hätte nicht ohne Verwunderung gesehen, wie der Graf, dem es doch an Höflichkeit nicht gebrach, sich und seinem Sohne zuerst servieren ließ, während doch eine Frau bei Tische saß, die durch jedes Wort, jede Bewegung bewies, daß sie eine Dame war.

Jahre vergingen, und es blieb beim Alten. Der Knabe wurde größer, und der Graf nahm ihn von Zeit zu Zeit auf eine Reise mit; manchmal blieben sie wochenlang aus.

Einmal schlug der Graf vor, daß die französische Kinderfrau entlassen werden solle, aber das Kind zeigte so leidenschaftlichen Schmerz, daß er davon abging.

Er nahm den Kleinen auf seine Knie und sagte: „Du bist schon zu alt, mein Junge, um wegen einer Kinderfrau zu weinen."

„Ich werde jeden Tag älter, Papa, und wenn ich groß bin, werde ich sie heirathen."

„Pah! Dann wird sie schon zu alt sein."

„Damen werden nie alt, sagte Madame Fournier. Aber sie ist keine Dame, nicht wahr, nein? Wirst Du mir erlauben, eine Kinderfrau zu heirathen, Papa?"

„Männer heirathen, wen sie wollen, mein Sohn, aber — wenn ich die Wahrheit sagen soll — ich würde über die Heirath nicht sonderlich erfreut sein; Niemand in unserer Familie hat eine Kinderfrau geheirathet — Du wirst den Gedanken wohl aufgeben müssen."

„Ich fürchte es selbst," sagte er in resignirtem Tone; „ich muß ihr's sagen," fügte er mit einem Seufzer hinzu.

Eines Abends beim Speisen ergriff der Knabe die Gelegenheit, der Sache ein für allemal ein Ende zu bereiten.

Er legte Messer und Gabel hin, sah aufrichtig betrübt aus, daß er ihr die Mittheilung machen mußte, und sagte langsam: „Du sollst noch bei uns bleiben, Madame Fournier, aber ich kann Dich nicht heirathen, denn Du bist eine Kinderfrau, und ich bin ein Graf, und — da, ich wußt' es ja, daß sie weinen würde! Hilf mir hinunter, Papa, schnell, hilf mir hinunter!"

Er saß auf einem Sessel, der zu hoch für ihn war, als daß er ohne Beihilfe den Boden hätte erreichen können. Sein Vater hob ihn herunter, und im nächsten Augenblick war er bei Madame Fournier.

Wenn sich diese aber einbildete, daß er seinen Entschluß bereute, dann war sie in einem Irrthum befangen. Mit einem Hochmuth, der ungewöhnlich komisch gewesen wäre, wenn nicht die Frau, zu der er sprach, ihm ein schmerzverzogenes Gesicht zugewendet hätte, sagte er, nachdem er sie flüchtig geküßt: „Bitte, hör auf zu weinen. In unserer Familie hat nie Jemand eine Kinderfrau geheirathet, wir müssen diesen Gedanken aufgeben. Gute Nacht. Gute Nacht, Papa, ich mag nichts essen."

Und ganz aus der Fassung gebracht durch die Szene, trabte er aus dem Zimmer. Als er ein paar Schritte weit gegangen war, kehrte er um.

„Ich bin noch immer Dein Freund, wenn ich Dich auch nicht heirathen kann, Madame Fournier."

Madame Fournier nahm ihn auf ihren Schooß.

„Pst, still, Anatol," sagte sie zu dem Kleinen, „wenn die Liebe verraucht, darf man sie nicht Freundschaft nennen, das ist hart; thu das niemals, Anatol."

Die Stimme hatte einen süßen Klang, aber die Worte machten keinen Eindruck auf das Kind. Seine Stirn zog sich zusammen.

„Was sagt Madame Fournier, Papa?"

„Madame Fournier hat zu Dir gesprochen, hast Du denn keine Ohren?"

Der Graf erhob sich, der Knabe stand neben ihm; er ergriff seine Hand und ging mit ihm aus dem Zimmer.

(Schluß folgt.)

— Das Uebel. — Onkel (seinen zu Besuch kommenden Neffen begrüßend): Donnerwetter, Junge, ein flotter Student von zwanzig Jahren und noch keinen Schnurrbart! — Klein-Elschen: Er bekommt auch keinen, denn die Großmutter sagt, Hans habe ihr Gesicht — und die Großmutter hat doch keinen Schnurrbart.

— Raffinirt. — Fremder: „Das muß doch eine Irrung sein, gestern rechneten Sie mir 3 Mark für's Zimmer und heute 5 Mark?" — Hotelier: „Ja, es ist eine Irrung, da zahlen Sie heute sieben Mark!"

FREI!

Eine Woche Behandlung frei für alle, die im August in Behandlung treten.

Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Kehle und chronische Krankheiten widme ich meine spezielle Aufmerksamkeit.

Taubheit kurirt.

John Slohesta, 1441 Süd Albany Ave., wurde durch **Dr. Deachman's** direkte Behandlungsmethode von katarrhalischer Taubheit, Brausen und Klingen in den Ohren kurirt.

Neueste verbesserte elektrische Apparate für Nervenkrankheiten, Rheumatismus etc.

Untersuchung und Konsultation frei.

T. W. DEACHMAN, M. D.,
70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.—Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit.

Hand-Sapolio bedeckt weder die Oberfläche, noch dringt es in die Poren ein und zersetzt deren nothwendiges Öl. Es öffnet die Poren, ermöglicht ihre Thätigkeit, aber bewirkt keine chemische Veränderung in jenen zarten Säften, die den Zauber und die Schönheit einer tadellosen Hautfarbe ausmachen. Versucht es selbst.

Moderne Märchen.

„Aus meinem Märchenbuch" theilt Eugen Heltai in der Wiener Reichswehr u. a. die folgenden Märchen mit:

Eifersucht.

Ein junger Mann war auf das Mädchen, das er anbetete, sehr eifersüchtig. Sie war etwas koketter als andere Mädchen.

„Die Augen können nach allen Richtungen liebäugeln," sagte er und stach dem Mädchen die Augen aus.

„Mit deinen Händen könntest du jemandem winken," bemerkte er und schnitt ihr die Hände ab.

„Mit deinen Füßen könntest du jemandem unter dem Tisch ein Zeichen geben!" sagte er wieder in einem neuen Eifersuchtsanfall und sägte ihr die Füße ab.

„Ich habe vergessen, daß du noch sprechen kannst!" sagte er drei Tage später und riß dem Mädchen die Zunge heraus.

„Du sollst nicht lächeln können!" sagte er und schlug ihr die Zähne aus.

„So, jetzt bin ich etwas ruhiger!" sagte er an dem Tage, da er ihr das Haar abschnitt. Und er traute sich zum ersten Male, das Mädchen allein zu lassen.

„Sie ist häßlich, aber wenigstens bis zum letzten Athemzuge ganz mein!" sagte er beim Fortgehen.

Als er zurückkam, war das Mädchen verschwunden. Sie war mit dem Eigenthümer einer Schaubude durchgegangen.

Unter dem Apfelbaum.

Im Garten eines großen Herrn saßen unter einem Apfelbaum sechs Personen. Ein Gelehrter, ein Kaufmann, ein Poet, ein verliebter Jüngling, ein Rechtsanwalt und eine Lebedame. Es wehte ein Wind und sechs Aepfel fielen ab. Jeder nahm einen an sich.

Der Gelehrte nahm den Apfel und entdeckte ein neues Naturgesetz.

Der Kaufmann verkaufte ihn.

Der Poet aß ihn.

Der verliebte Jüngling schenkte ihn seiner Braut.

Der Rechtsanwalt strengte gegen den Eigenthümer des Baumes einen Prozeß an — wegen leichter Körperverletzung.

Die Dame trug den Apfel zum Eigenthümer des Baumes, machte seine Bekanntschaft, gewann seine Neigung und erleichterte ihn im Laufe der Monate um ein hübsches Stück Geld.

Die größte Errungenschaft.

Im Café saßen drei Greise und plauderten über die Menschen und ihre Welt. Nachdem sie schon alles, was seit Erschaffung der Welt geschehen ist, besprochen hatten, fragte der eine:

"Meister der Weisheit! Was haltet Ihr für die größte Errungenschaft der Menschheit?"

„Die größte Errungenschaft wird erst kommen, wenn die Menschen werden fliegen können," sagte der eine Meister.

„Ich glaube daran nicht," sagte der zweite. „Die größte Erungenschaft ist die Bequemlichkeit."

„Ich glaube, Ihr irrt," sagte der dritte. „Die größte Errungenschaft, von der ich weiß, ist die, daß der Barbier, der täglich hundert Köpfe in der Hand hält, nicht einen Augenblick daran denkt, jemandem den Hals abzuschneiden."

Theure Kleinigkeiten.

In London wurden kürzlich für eine Spielkarte, Eckstein neun, 2750 Lstr., also $13,750, bei einer Versteigerung bezahlt. Auf der Rückseite der Karte hat Holbein das Bildniß der Herzogin von Norfolk gemalt, natürlich und fein, meisterhaft. Kleine Kunstwerke und Seltenheiten werden überhaupt in London stets sehr hoch bezahlt. So vor einiger Zeit, bei der Versteigerung Hawkins eine Dose mit 6400 Lstr. ($32,000). Die Dose, aus der Zeit Ludwigs XV., ist langrund, aus Gold, mit Schmelzfüllungen, in der Mitte ein von Hainslin (Hänslein) gemalter Blumenstrauß, mit dem Namen des Malers und der Jahreszahl 1758. Auch einige brasilianische Diamanten sind um dieses Kleinod eingefaßt. Eine ähnliche Dose, mit einem Kleinbild nach Chardin 1550 Lstr.; Dose, ebenfalls Ludwig XV., Gold, mit dem Bildniß der Maria Lesczinska, 1460; des weiteren verschiedentlich verzierte goldene Dosen zu 375, 690, 510, 260, 250, 220, 270, 560, 500, 720, 560 225 Lstr., alle aus der Zeit Ludwigs XV. und mit feinen Kleinbildern von tüchtigen Künstlern.

* Eine Anzahl Schiffsverlader stellte gestern Abend beim Löschen der Fracht des großen Dampfers City of Chicago die Arbeit ein. Die Leute forderten 35 Cents die Stunde, und die Rheder wollten nur 30 Cents bezahlen. Um Ausschreitungen vorzubeugen, wurde die Polizei gerufen.

Lokalbericht.

Der ewige Jammer.

Es fehlt auch heuer für viele Kinder an Schulraum.

Schulpulte und der Trust.

Anhalte-Proben mit Kraftwagen. — Die schadhaften Wasserröhren und deren Untersuchung. — Zwei Dollars für den städtischen Gewissens-Fonds.

In den öffentlichen Schulen sind Sitzplätze für 243,685 Kinder, aber 11,032 Kinder müssen in gemietheten und häufig ungeeigneten Räumen unterrichtet werden, trotzdem eine ganze Anzahl Schulhäuser gebaut worden sind. Der Andrang der schulpflichtigen Kinder wächst stetig, und der Schulrath wird in den nächsten Jahren noch weit mehr Schulhäuser bauen müssen, um dem Miethselend ein Ende zu machen.

Diese Angelegenheit war auch in der gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Schulrathsausschusses für Gebäude und Bauplätze Gegenstand der Besprechung. Der Ausschuß fand sich übrigens veranlaßt, eine Untersuchung darüber zu veranlassen, weshalb das Ausschreiben der Lieferung von Schreibpulten für die Handelsschul-Abtheilungen der Hochschule so abgefaßt worden sind, daß nur der als „American School Furniture Co." bekannte Schulmöbel-Trust ein Angebot einreichen kann. Die Ausschreiben bestimmen eine gewisse Bauart des Pultes, auf welche dieser Trust ein Patent besitzt. Supt. Cooley erklärt, daß die Auswahl von einem Schulvorsteher getroffen worden sei. Die Angelegenheit wurde von Thos. J. Kidd, dem bekannten Gewerkschaftsführer, als Vertreter der Holzarbeiter-Gewerkschaft zur Sprache gebracht. Herr Kidd beschwerte sich, daß das Ausschreiben die hiesigen Möbelfabrikanten benachtheilige, und daß der Schulmöbel-Trust zu gute Freunde unter Schulrathsbeamten besitze.

* * *

Auf den Grund hin, daß sie ganz gut mit zwanzig Meilen die Stunde Geschwindigkeit durch die Straßen und Boulevards fahren und doch im Nothfalle auf vierzig Fuß Entfernung ihre Fuhrwerke anhalten könnten, verlangten Präsident John Farson und andere Beamte und Mitglieder des Chicago Automobil Klub gestern Nachmittag eine dementsprechende Veränderung der Ordinanz zur Regelung der Fahrgeschwindigkeit von Kraftwagen. Zu der Probefahrt, welche am Lake Shore Drive in der Nähe der Chicago Ave. stattfand, hatten sich als Vertreter der Stadt der städtische Elektriker Ellicott, Gesundheitskommissär Reynolds und Hilfs-Korporationsanwalt Beckwith eingefunden. Die ersteren beiden Herren gehören der Kraftwagen-Registrir-Behörde an. Der Klub fuhr mit Wagen verschiedener Größe vor, und brachte einen derselben, von 24 Pferdekräften, bei einer Fahrgeschwindigkeit von zehn Meilen auf zehn Fuß Entfernung zum Stillstand, bei fünfzehn Meilen auf 24 Fuß, bei zwanzig Meilen auf vierzig Fuß, und bei 29 Meilen auf 84½ Fuß. Bei den anderen Wagen nahm die Probe einen ähnlichen Verlauf. So wurde ein Kraftwagen von sechszig Pferdekräften und 4000 Pfund Gewicht bei 36 Meilen Fahrgeschwindigkeit nach Zurücklegung einer Strecke von 132 Fuß angehalten.

* * *

Ein Fünftel aller Wasserleitungsröhren in der Stadt ist schadhaft, und der dadurch der Stadt verursachte Verlust, durch bedingte stärkere Speisung der Röhren und deren Kosten, wird auf $168,000 das Jahr veranschlagt. Also erklärt der Oberassessor Harkins vom Wasserwerksamt, auf Grund der Berichte der vierzehn Inspektoren, welche in der Zeit vom 21. Juli bis zum 24. August die Wasserleitungsanlagen in 14,103 Gebäuden untersuchten, und 3026 schadhafte Stellen ermittelten. Aus letzteren waren in der genannten Zeit 11,644,000 Gallonen Wasser entwichen, falls der Schaden nicht ausgebessert worden wäre; jene Menge Wasser zu pumpen, kostete aber $1166, während die Beschäftigung jener Inspektoren nur $1269 Kosten verursachte. Die Stadt hat also, dieser Berechnung nach, ein gutes Geschäft nach der Anstellung der Inspektoren gemacht, welche die Arbeit jetzt fortsetzen werden.

* * *

Daß die Ehrlichkeit kein leerer Wahn ist, beweist ein Schreiben, welches dem Kämmerer McGann zugegangen ist und dem ein Zweidollarschein beigelegt war. Das Schreiben lautete folgendermaßen: „Anbei $2, welche Sie gütigst dem Gewissensfonds einverleiben wollen. Da ich gerne wissen möchte, ab Sie das Geld erhalten haben, bitte ich Sie, der Presse Mittheilung zu machen. Ein gewissenhafter Bursche."

Jener Fonds hat im Laufe der Jahre die erstaunliche Höhe von $63 erreicht.

* * *

Die Referendum-Liga hat das angekündigte Pronunziamento gegen den Bürgermeister jetzt erlassen. Sie bezichtigt ihn darin des Bruchs seiner Vorwahl-Versprechungen hinsichtlich des Referendums über die Straßenbahnfrage. Das Schriftstück schildert in großer Ausführlichkeit den langen Kampf der Liga um das Referendum-Gesetz, und macht darauf aufmerksam, daß „mit 120,863 gegen 48,200 Stimmen" die Bürgerschaft von Chicago sich gegen jede weitere Verlängerung von Straßenbahn-Freibriefen erklärt habe, bis die Straßenbahn in den städtischen Betrieb übergegangen seien. Auf die unlängst erfolgte Aeußerung des Bürgermeisters von der „schweigenden Zustimmung" der Bürgerschaft zur Verlängerung der Straßenbahn-Freibriefe antwortet die Liga mit folgenden Worten: „Es ist unvernünftig und unbillig, zu verlangen, daß diejenigen, welche für eine stehende und in Uebereinstimmung mit der Verfassung ausgesprochene Politik ein Riesengesuch eingereicht werden muß, um sie jedes Mal zu unterstützen, wenn irgend ein Beamter meint, sie sollte geändert werden, oder er derselben entgegen zu handeln wünscht. Und das ist die Stellung des Bürgermeisters zu der Frage."

* * *

Noch zwei Angestellte des Wasseramtes, Ben Freddick und Chas. Pomeroy, sind wegen Pflichtvernachlässigung u. s. w. in Unannehmlichkeiten gerathen. Pomeroy ist entlassen, und Treddick suspendirt worden. Letzterer rühmte sich des politischen Einflusses seines Gönners Frank Kilcrane, Vertreter der 20. Ward im demokratischen County-Ausschuß, aber das half ihm nichts.

Das Cello war sein Tod.

P. P. Knapp, ein junger talentvoller Musiker, am Knochenfraß gestorben.

Im Garfield Park Sanatorium starb Paul Palmer Knapp, der wohlbekannte Cellist, an den Folgen einer Operation, der er sich wegen Knochenfraßes am Bein unterziehen mußte. Der Verstorbene, ein Sohn des Pastors H. W. Knapp von Oak Park, war erst 27 Jahre alt, und versprach ein bedeutender Künstler zu werden. Schon im Alter von 4 Jahren spielte er die Geige; mit zehn Jahren war er schon Orchestermitglied. Im Jahre 1898 ging er nach Leipzig und studirte unter Julius Klingel. Sein Talent öffnete ihm das Königliche Konservatorium für Musik in Dresden, und sein Spiel erregte Aufsehen unter Kennern. Im Jahre 1901 kehrte er hierher zurück und spielte als Solist, ertheilte Unterricht und machte sich als Komponist für Cello-Musik einen Namen. Sein Lieblings-Instrument brachte ihm auch den Tod. Ein Knochen am Knie hatte sich durch die Pressung mit dem Cello entzündet und die Krankheit artete aus.

Schlimmer Verdacht.

Versuchte angeblich eine Familie in Waukegan zu vergiften.

Aus Rache soll ein Bewohner von Waukegan das Wasser des Brunnens auf dem Hofe von Chas. O'Neill mit Arsenik vergiftet, und gleichzeitig Umwohner vor dem Wasser gewarnt haben. Fünf Angehörige von O'Neills Familie erkrankten nach Genuß des Brunnenwassers. Proben des letzteren wurden heute zur Untersuchung hierher gebracht. Die örtliche Gesundheitsbehörde untersucht den Vorfall.

Aufregung im Hotel.

Im Golden Eagle Hotel, 116—118 N. Clark Str., explodirte gestern Abend eine Petroleumlampe im Zimmer von Myrtle Casey im vierten Stockwerk. Die Einrichtung des Raumes gerieth in Brand, und der 100 Gäste des Hauses bemächtigte sich heller Schrecken, als sie den Rauch rochen und die Feuerwehr ankommen sahen. Das Feuer wurde rasch gelöscht und außer einem Sachschaden von einigen hundert Dollars geschah Niemandem ein Leid. Nur die Freundin der Casey, Lydia Droney, wurde ohnmächtig, als die Lampe zersprang.

Wieder kaltgestellt.

Drei jugendliche Banditen, die vor zwei Wochen aus der John Worthy-Schule ihre Flucht bewerkstelligten, aber wieder eingefangen wurden, sind gestern von Richter Mackey nochmals der Strafanstalt überwiesen worden. Die Missethäter sind der 14jährige Lawrence Barry, Nr. 3560 La Salle Str.; James Brennan, 16 Jahre alt, Nr. 5596 Cornell Str., und der um zwei Jahre jüngere Clarence O'Hearn, Nr. 3550 Hamilton Ave. Sie wurden in der Nähe der elterlichen Wohnung wieder verhaftet.

In Flammen aufgegangen.

Während Annan Howell und Frau ausgegangen waren, brannte heute das von ihnen bewohnte, einstöckige, an 75. Straße und Adams Ave. gelegene Gebäude nieder. Das Haus, welches einem gewissen A. Parks gehörte, war etwa $1200 werth. Howell, ein Brückenwärter, der die Kenwood-Brücke bedient, beziffert seinen Verlust auf $800. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

Kurz und Neu.

* Am 5. September feiert der Verbesserungsverein von Morgan Park das jährliche Volksfest. Parkpräsident Foreman und Präsident Hutchinson vom Art Institute sind die Redner des Tages.

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

Dr. Pusheck,
192 Washington Str.,

Behandelt alle Krankheiten

☞ Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.

Allerärztlicher Rath

frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei — hole Dir Rath oder schreibe.

☞ Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.

Ujanie,so,mia

Eczema total verschwunden.

Ein alter deutscher Soldat

erzählt uns, wie er nach langjährigem Leiden von einer schrecklichen Hautkrankheit vollständig geheilt wurde, dank der deutschen Medizin

℞ **D. D. D.**

Der Kapitän litt jahrelang.

„North Abingdon, Mass., 19. Juni 1903.

„Seit fast drei Jahren hatte ich schwer zu leiden an einer Krankheit, die von den Aerzten „Weeping Eczema" genannt wurde. Ich konsultirte Doktoren und Spezialisten, und es wurde schlimmer; ich lief während der Nacht im Zimmer auf und ab, manchmal betend und manchmal fluchend. Jemand, der noch nie damit behaftet war, vermag sich nicht vorzustellen, was ich gelitten habe. Die Doktoren sagten mir, ich leide alle Qualen der Hölle.

„Ich versuchte alle Salben und Waschmittel, die die Aerzte verschrieben und Alles, was ich angezeigt fand, und alle Großmutter-Heilmittel. Mir wurde keine Hilfe, und es gab fast keinen Tag in den drei Jahren, an welchem ich nicht etwas versucht hätte. Männer und Frauen gingen in Feld und Wald, sammelten Kräuter und Rinden und brühten sie. Ich vermochte nicht zu arbeiten.

„Im letzten Januar sah ich zufällig Ihre Anzeige. Am nächsten Tag holte ich mir eine Flasche. Die erste Anwendung brachte bedeutende Linderung, und ich schlief in jener Nacht und jeder Nacht seither; etwas, was mir in fast drei Jahren unmöglich gewesen war. Ich vermag nicht die Hälfte zu erzählen. Wer auch nur ein Zehntel hören will, muß bei mir an Randolph Str., North Abingdon, vorsprechen. Ich wünsche, daß Jedermann erfährt, daß D. D. D. das wunderbarste Heilmittel ist. Die erste Flasche schaffte Wunder. Ich konnte seit fast drei Jahren nicht zur Kirche gehen. Jetzt gehe ich und arbeite auch wieder.

Capt. Joseph Fritz."

Sofort nach Anwendung von D. D. D. bemerkt der Patient bedeutende Linderung des Juckens, Kitzelns und Brennens. **Bald nachher die vollständige Kur.**

Die Kur ist **absolut** garantirt, und jeder Cent, den Ihr für D. D. D. ausgegeben habt, wird von dem Apotheker sofort zurückerstattet, im Falle Ihr nicht vollständig mit der Medizin zufrieden seid. Dieses ist **unsere absolute Garantie.**

Man wende sich an einen der unterzeichneten oder irgend einen anderen deutschen **Apotheker.**

Garantirt und zum Verkauf bei

Herman Fry, vier Läden:
266 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str.
161 Ost North Ave., Ecke Halsted Str.
354 Ost North Ave., Ecke Sedgwick Str.
1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton und Lincoln Str.
H. M. Bischoff, 747 S. Halsted Str.
Hottinger Drug and Truß Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Public Drug Co., 150 State Str., Wholesale und Retail Distributors.

Gewaltsames Ende.

Von Straßenbahnwagen überfahren und getödtet.

Sein Schutzengel wachte.

Der 61jährige Samuel Cohen, Nr. 442 Barber Straße, fiel gestern an LaSalle Straße von einem Straßenbahnwagen der Madison Str.-Linie, rollte unter das Trittbrett und erlitt Quetschungen, denen er eine Stunde später erlag.

An Lister Ave. wurde der vierjährige William Wojerski, Nr. 1216 N. Robey Str., von einer Robey Str.-Car überfahren. Er erlag während der Fahrt nach dem Hospital den erlittenen Verletzungen.

An 13. Straße und Michigan Ave. stieß gestern Abend ein Kraftwagen mit einem Postwagen zusammen, bei welcher Gelegenheit drei Personen Verletzungen erlitten. Die Verunglückten sind:

John Koch, Nr. 208 28. Straße; Schädelwunde und Hautabschrüfungen.

Howard Lewis, Nr. 4636 Calumet Ave.; Hautabschürfungen an der rechten Hand.

R. Lafferty, Nr. 184 Sebor Str., Kutscher des Postwagens; Verenkung des linken Arms.

George Berry, Nr. 78 Van Buren Str., und H. L. Marsh, Muncie, Ind., die sich gleichfalls im Kraftwagen befanden, entkamen unversehrt.

Beim Verlassen des Dampfers Eastland an der Wells Str.-Brücke wurde gestern Abend Frau R. Hollbrook von der Laufplanke gedrängt und fiel in den Fluß. Es gelang ihr, schwimmend die Werft zu erreichen, wo ein Polizist sie aus dem Wasser zog.

Der siebenjährige John Betz, Nr. 2828 Calumet Ave., fiel gestern von der Plattform der Feuerrettungsleiter aus der Höhe des fünften Stocks des Gebäudes auf den Rasen. Er wurde bewußtlos nach dem Mercy-Hospital geschafft, wo festgestellt wurde, daß er mit einer leichten Schädelwunde davongekommen war. Er war im Stande, sich zu Fuß nach Hause zu begeben.

An Clark und Harrison Str. wurde Wm. Shaw, Elmhurst, von einer nördlich fahrenden Car über den Haufen gefahren. Der Verunglückte erlitt einen Beinbruch.

Der Zeitungsjunge Joseph Villiard wurde an der 5. Avenue von einer Madison Str.-Car überfahren. Der Knabe erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Beim Abspringen von einer Chicago Ave.-Car an LaSalle Str. glitt gestern der 9jährige Zeitungsjunge Andrew Zangara, Nr. 102 Oak Str., aus und fiel vor ein von einem gewissen Emil Peters gelenktes Fuhrwerk, durch das ihm drei Rippen gebrochen wurden. Außerdem hat er schwere Quetschungen im Gesicht erlitten. Der Patient behauptet, daß der Schaffner James Copenhover ihn angriff und ihn zwang, abzuspringen.

Kurz und Neu.

* Ein Knopf mit der Umschrift „Anti-Treating League of America", zwei abwehrende Hände in der Mitte, über und unter denen die Worte stehen „Excuse me, please", ist von der Anti-Traktirgesellschaft als Abzeichen gewählt worden.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Dynamit-Attentat.

Elmira, N. Y., 27. Aug. Das „Avenue Hotel" in Elmira Heights, drei Meilen von hier, wurde heute zu früher Morgenstunde fast vollständig durch Dynamit zerstört. Die Explosion erschütterte die ganze Stadt nach allen Richtungen hin. Der Sprengstoff war unter dem Fenster des Schlafzimmers angebracht worden, in welchem sich der Eigenthümer des Hotels Pearl Scott befand. Ein Loch zehn Fuß im Umfange wurde durch das ganze Gebäude getrieben, doch merkwürdiger Weise entkam Scott ohne Verletzung. Es ist keine Spur von dem Verüber des Attentats vorhanden.

Keine weiteren Ausweisungen in Colorado.

Cripple Creek, Kol., 27. August. Eugene Engley, früher Generalanwalt von Kolorado, einer der am vergangenen Samstag von einer Rotte ausgewiesenen Leute, ist heute in diese Stadt zurückgekehrt. Er kam zu Fuß über die Hügel von Cameron; er war mit einer Büchse bewaffnet und erklärte, sich nach besten Kräften seiner Haut wehren zu wollen. Er ist nicht belästigt worden.

Der Sheriff Edward Bell erklärt, sich bemühen zu wollen, weitere Ausweisungen von Bürgern zu verhindern.

Aus der höheren Gesellschaft.

New York, 27. Aug. Es wird berichtet, daß Frau W. R. Travers, früher Lillie Harriman, eine Schwester der Frau W. K. Vanderbilt, demnächst um Scheidung nachsuchen wird.

Ausland.

Kurpfuscher-Paradies.

In manchen Bezirken des Königsreichs Sachsen mehr Quacksalber als Aerzte. — Theuere Kolonialpolitik.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 27. Aug. Der soeben erschienene Jahresbericht des sächsischen Landes-Medizinalkollegiums deckt ungeheuerliche Zustände auf. Die Quacksalberei und das Geheimmittelwesen machen sich in keinem der deutschen Bundesstaaten so breit, wie im Königreich Sachsen. Dort ist der Schwindel thatsächlich zur Vollendung gediehen.

Im letzten Berichtsjahre wurden neben 1995 Aerzten nicht weniger als 1009 Kurpfuscher gezählt. In vielen Medizinal-Bezirken sind ebenso viele Kurpfuscher wie Aerzte vorhanden, in manchen überwiegen sogar die Pfuscher erheblich. So befinden sich beispielsweise im Bezirke Glauchau 34 Aerzte und 58 Pfuscher. Der Letzteren Behandlungsweise besteht in Massage, Sympathie, Naturheilverfahren, Magnetismus usw.

Unter den Pfuschern sind viele Handelsleute, Schuhmacher, Weber, Schneider, sowie zahlreiche Wittwen. Alle haben kolossalen Zuspruch, und ihre Einnahmen erreichen theilweise eine beträchtliche Höhe.

Der in Rede stehende Jahresbericht betont nachdrücklich, daß das Pfuscherthum die Arbeitslust der Aerzte beeinträchtige und das Pflichtgefühl herabmindere.

Der Nachtragsetat für die Bekämpfung des Herero-Aufstandes wird dreißig Millionen Mark übersteigen, und die Gesammtkosten der Kampagne werden amtlicherseits auf fünfzig Millionen veranschlagt.

In gutunterrichteten außeramtlichen Kreisen erachtet man aber die letztere Ziffer für viel zu niedrig gegriffen. Wenn, wie mit ziemlicher Gewißheit vorauszusehen ist, der Feldzug in Deutsch-Südwestafrika noch volle zwei Jahre dauert, so meint man, mögen Bewilligungen bis zur Höhe von 100 Millionen vonnöthen sein, ganz abgesehen davon, daß weit bedeutendere Entschädigungen an die Ansiedler zu zahlen sind, als bisher in Rechnung gezogen waren.

Auch die hessischen Behörden haben dem österreichischen Reichsraths-Abgeordneten Pernerstorfer verboten, einen Vortrag zu halten. Er wollte in Offenbach reden, bei welcher Gelegenheit dann die Sozialdemokraten gegen Preußen und den Grafen Bülow zu demonstriren gedachten. Die hessischen Blätter erklären, es würde eine unzulässige Demonstration gegen einen befreundeten Bundesstaat sein, wenn dem Verfasser des offenen Briefes an den Reichskanzler zu reden gestattet würde.

Bekanntlich hatte der Sozialdemokrat Pernstorfer, auf Grund des vom Frankfurter Polizeipräsidenten gegen ihn erlassenen Redeverbots, einen offenen Brief an den Grafen Bülow gerichtet, an dessen Schluß es heißt: „Ein großes, geeintes Deutschland, das einen Deutschen aus Oesterreich in Preußen als „lästigen Ausländer" zu erklären droht, weil er — nicht etwa die innere Politik Deutschlands in unliebsamer Weise kritisirt, nein, bloß weil er ein Sozialdemokrat ist?! Glauben Sie in der That, Herr Reichskanzler, daß dies der Weg ist, auf dem Deutschland in der Welt voran- und Preußen in Deutschland vorangeht?"

Auf Anregung des berühmten Geographen Professor Jannasch, welcher seit Juni in Südamerika weilt, wurde in Porto-Alegre, der Hauptstadt des Staates Rio Grande do Sul im südlichen Brasilien, die Gründung einer Gesellschaft beschlossen, welche hauptsächlich die wirthschaftlichen Beziehungen zwischen Brasilien und Deutschland fördern soll.

Die Regierung von Brasilien unterstützt diesen Verband.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: St. Paul von Southampton; Celtic und Umbria von Liverpool.
Queenstown: Etruria von New York.

Die preußische Regierung abgewiesen.

Düsseldorf, 27. Aug. Das Anerbieten der preußischen Regierung, die Gruben der Hibernia Coal Co. zu erwerben, wurde in einer heutigen Versammlung der Aktionäre durch 92 Stimmen zurückgewiesen, welche Aktienkapital zum Betrage von $7,410,250 vertraten, im Vergleich mit den 19 zu Gunsten des Anerbietens abgegebenen Stimmen, die $660,250 Aktienkapital vertraten. Die Dresdener Banken und die von Schaffhausen, welche auf Seiten der Regierung stehen, hatten schon vorher Aktienkapital zum Betrage von $4,500,000 zurückgezogen und ihrerseits wurde Protest gegen die Vornahme einer Abstimmung zur gegenwärtigen Zeit erhoben. Es soll jedoch der Kampf um die Kontrolleführung der Aktiengesellschaft bei weitem nicht beendet sein.

Amerikaner als koreanischer Finanzminister.

London, 27. Aug. In einer Depesche von Tokio heißt es, daß die Regierung von Korea betreffs der Anstellung von Aufsichtsräthen für die Abtheilungen der Finanzen und des auswärtigen Amtes ein Uebereinkommen getroffen habe, die Auswahl der betreffenden Beamten soll der japanische Gesandte in Söul vornehmen, der höchstwahrscheinlich einen Amerikaner als Aufsichtsrath des Auswärtigen Amtes ernennen wird, der in vertraulichen Beziehungen zu Japan steht.

Andere Dinge, denen der Kaiser von Korea im Prinzip zugestimmt hat, schließen die Einstellung der koreanischen Vertreter im Ausland ein, ferner die Einführung des japanischen Schulsystems und die Reduzirung der koreanischen Armee bis auf 1000 Mann, welch letztere nur als Leibwache dienen sollen.

Chinesischer Mordanschlag.

London, 27. Aug. Der Korrespondent des „Standard" in Tientsin berichtet, daß in Tsinanfu in der Provinz Schantung Plakate angeschlagen worden sind, in welchen zur Niedermetzelung der „ausländischen Teufel nach dem siebenten Monde" aufgefordert wird. Weiter heißt es, daß die eingeborenen Christen die Flucht ergreifen.

(Der siebente Mond des chinesischen Kalenders begann am 22. August.)

Wagner-Theater für New York.

Berlin, 27. August. Hiesige Blätter haben die überraschende Nachricht gebracht, daß für New York ein Richard Wagner-Theater, nach dem Muster des Beyreuter Festspielhauses geplant sei.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Watertown, S. D., ist der Richter Julian Bennett einem Herzfehler erlegen. Der Verstorbene hatte das stattliche Gewicht von 440 Pfund.

— In Washington ist der Neger John Burley wegen kriminellen Angriffs auf ein vierjähriges Mädchen hingerichtet worden.

— Das Postamt in Pine City, Kal., ist durch Feuer zerstört worden. Der Postmeister Burnham kam in den Flammen um.

— Von Oyster Bay, L. J., wird gemeldet, daß das Gerücht in Abrede gestellt wird, laut welchem der Präsident die deutschen Studenten zu der in St. Louis angesagten Studenten-Paukerei eingeladen habe.

— In Galveston ist gestern die erste Baumwolle der neuen Ernte auf dem Dampfer „Torrhead" geladen worden. Die Baumwolle ist nach drei russischen Häfen bestimmt.

— In Atlantic City büßte der Veteran der dortigen Lebensrettungsstation, Alfred David, als er einen Ertrinkenden zu retten versuchte, selber das Leben ein. Der Betreffende wurde von einem Kameraden Davids ans Ufer gebracht.

— In der Faustklopferei, welche gestern Abend in San Franzisko zwischen James Jeffries und Jack Munroe von Butte, Mont., stattfand, wurde der Letztere nach allen Regeln der Kunst verhauen. 26,000 Personen wohnten dem brutalen Schauspiel bei.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicago 5, New York 0; Pittsburg 2, Philadelphia 6; St. Louis 6, Boston 2. „American League" — Chicago 1, Boston 3; Philadelphia 7, Detroit 4; New York 1, St. Louis 2; Washington 0, Cleveland 1.

— Aus Washington wird gemeldet, daß die Zivildienst-Kommission an alle Regierungs-Departements die Bekanntmachung hat ergehen lassen, wonach es verboten ist, von den Angestellten Gelder für politische Zwecke zu sammeln, oder die Angestellten in den politischen Dienst zu pressen.

— In Akron (Ohio) ist Dr. T. H. Bilgohs, ein geborener Däne, im Alter von 100 Jahren und 8 Monaten gestorben. Er war Arzt in der preußischen Armee, und während des polnischen Aufstandes diente er den Polen. In der Schlacht von Ostrolenka wurde er viermal verwundet.

— Die 80 Jahre alte Frau Hannah Claspy in New York mußte ihre Vorliebe, im Bette ein Pfeifchen zu rauchen, mit dem Tode büßen. Sie war beim Rauchen in Schlaf verfallen, das Bettzeug entzündete sich dann und setzte die Wohnung in Brand. Die Leiche der Frau war völlig verkohlt.

— In Reading, Pa., hat die „Reading Company" durch Mauernanschlag bekannt gegeben, daß vom nächsten Montag an die Arbeiter der Lokomotivenfabrik wöchentlich nur fünf Tage zu je 8 Stunden und die Gießer nur vier Tage zu je 8 Stunden beschäftigt werden.

— Von New York wird berichtet, daß gegen Philipp Weinsheimer, den Vorsitzenden der Vereinigten Bauzewerkschaften, auf Antrag Chas. Tuckers, eines Wasserleitungs-Bauunternehmers, eine weitere Anklage erhoben worden ist. Die Verhandlung des zweiten Falles ist auf den 5. September festgesetzt.

— In St. Louis sollen zwei Neger folgende wahnsinnige Wette vereinbart haben: einer von ihnen verpflichtet sich, durch einen Sturz von der Mississippi-Brücke sein Leben zu beenden, falls Theodore Roosevelt nicht gewählt wird, während der andere $5 zahlt, wenn Roosevelt wiedergewählt werden sollte.

— Aus Springfield, Jll., wird gemeldet, daß die Staats-Gesundheitsbehörde von den Beamten der Illinois Zentralbahn in Kenntniß gesetzt worden ist, daß in mehreren Häusern gegenüber dem Bahnhofe in Centralia die Blattern ausgebrochen sind, und daß der dortige Bürgermeister sich weigert, die Kranken zu isoliren. Die Gesundheitsbehörde ist bereits eingeschritten.

— Aus La Crosse wird gemeldet, daß daselbst von einer Anzahl mit Winchesterbüchsen bewaffneter Polizisten 6 Burschen festgenommen worden sind, welche man für Kassenschrankssprenger hält; die dafür nöthigen Werkzeuge wurden bei ihnen vorgefunden. Die Verhafteten nennen sich Joseph Sheldon, James Smooth, William Murphy, John Morgan, Fred Kingley und Frank King.

Ausland.

— Bei einer Explosion im Kalibergwerk in Hanover wurden vier Grubenarbeiter getödtet und zwölf schwer verletzt.

— Von Buenos Ayres wird gemeldet, daß die Rebellen in Paraguay einen Zug mit Munition genommen haben, auf welchem sich mehrere Regierungsbeamte befanden.

— In Marienbad (Böhmen) war Anthony Drexel von Philadelphia unter den 14 Gästen, welche der König Edward gestern Abend zur Tafel geladen hatte.

— Aus Buenos Ayres wird berichtet, daß dort der in New York flüchtig gewordene Kassirer Chas. E. Forbes festgenommen worden ist. Er soll der Firma G. W. Cole & Co. in New York $25,000 unterschlagen haben.

— In München hat Frau Gadski zum ersten Male seit neun Jahren wieder an einem Wagnerfest theilgenommen, und einen großen künstlerischen Erfolg als „Senta" im „Fliegenden Holländer" erzielt.

— Der britische Gesandte in Nicaragua, Edward Thornton, ist in Managua einem schweren Asthma-Anfall erlegen. Der Präsident Zelaya hat angeordnet, daß dem Verstorbenen die schuldigen Ehrenbezeugungen erwiesen werden.

— Von Liverpool, England, wird gemeldet, daß der Lord Inverclyde, der Vorsitzer der Cunard-Dampfergesellschaft, am 19. August mit dem Direktor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie in Frankfurt zusammentreffen wird, um den Fahrpreise-Streit beizulegen.

— Picard, der neuernannte französ. Generalkommissär für die Weltausstellung in St. Louis ist von Paris nach Havre abgereist, um sich an Bord der „Savoie" nach Amerika zu begeben. Auf demselben Schiffe fährt Paré, Dirigent der aus 93 Künstlern bestehenden Konzert-Truppe „Garde Republicaine".

Ebenso leicht.

Bedarf nur ein wenig Nachdenken.

Die Nahrung in der Kindheit entscheidet häufig, ob der Mensch wohlgenährt und gesund oder schwach, kränklich, von unzuträglichen Speisen aufwächst.

Es ist ebenso leicht, das eine wie das andere zu sein, wenn man zuträgliche Nahrung genießt.

Ein weiser Arzt, wie der Denver Doktor, der mit Nahrungsmitteln bekannt war, vermag Wunder zu verrichten, falls der Patient ihn unterstützt und nur zuträgliche Nahrung genießt.

Im Gespräch über diesen Fall erzählte die Mutter, daß ihr kleiner vier Jahre alter Knabe an einer sonderbaren Unordnung des Magens, der Leber und Nieren litt, und daß seine Füße so schwollen, daß er keinen Schritt zu thun vermochte. „Wir riefen einen Arzt, der sofort erklärte, wir müßten sehr sorgfältig mit der Auswahl seiner Nahrung sein, denn unzuträgliche Speisen sei die einzige Ursache seiner Krankheit. Zucker verbot er besonders.

„Der Doktor setzte also einen Speisezettel auf und die Hauptnahrung, die er verschrieb, war Grape Nuts und der Junge, der gerne Süßigkeiten genäß, aß bereitwilligst Grape Nuts, ohne daß Zucker hinzugefügt wurde. (Der Doktor erklärte, daß das Süße in Grape Nuts durchaus nicht wie Rohr- oder Rübenzucker sei, sondern die natürliche Süße im Getreide.)

„Wir bemerkten große Besserung innerhalb ein paar Tagen und Grape Nuts bildet jetzt seine einzige Nahrung, und er ist wieder ein gesunder, glücklicher rothbackiger Junge mit aller Aussicht, zu einem starken, gesunden Mann zu werden." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Das Süße in Grape Nuts ist das natürliche Süß, genannt Post Zucker, nicht wie gewöhnlicher Zucker in der Leber verdaut, sondern vorverdaut. Gebt den Kindern eine Handvoll Grape Nuts, wenn die Natur Süßes verlangt und sie nach Zucker rufen.

Es hat seinen Grund.

Holt das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt" in jedem Packet.

Die Auslage in der Weltausstellung-Space, 103 Ackerbau-Gebäude.

Lokalbericht.

Kampfesmüde?

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

klage verhaftet wurden, je 75 Pfund Gußeisen von den Viehhöfen geschleppt zu haben, wurden von Richter Fitzgerald straffrei entlassen.

Wm. A. Wallace, ein Nichtgewerkschaftler, wurde an 51. und Paulina Str. angeblich von Streikern mißhandelt, bis ihm die Sinne schwanden.

Die Farbigen Albert Johnson, Lonney Everett, John Gallion und John Gibson wurden gestern von der Koronersjury, die einen Inquest über den Tod von Henry Maskey und Dennis Ryan abhielt, die bekanntlich vor acht Tagen von Streikbrechern von einem Zuge aus niedergeknallt wurden und den Wunden erlagen, den Großgeschworenen überwiesen.

John Floersch, Sekretär der „Amalgamated Meat Cutters," erklärte gestern Abend, daß jede Straßenbahnlinie im Viehhofsbezirk durch Streikerpostenketten abgesperrt werden würde.

James McBride, Nr. 142 Fairfield Ave., ein zur Union gehöriger Steinmetz, wurde gestern in einem Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie für einen „Scab" gehalten und mißhandelt.

Bert Baker, Nr. 643 Baker Avenue, suchte heute um Polizeischutz nach, da er befürchtet, daß ein Hinterhaus, welches er an einen auf den Viehhöfen beschäftigten Streikbrecher Namens John Keefe vermiethet hat, von Nachbarn in Brand gesetzt werden wird. Seinen Angaben gemäß wurde ihm mitgetheilt, daß das Haus mit Dynamit gesprengt oder aber in Brand gesetzt werden würde, falls er Keefe nicht zum Ausziehen veranlasse. Keefe habe sich geweigert, die Wohnung zu räumen, da er keine andere Wohnung finden könne und außerdem befürchten müsse, daß die Streiker gelegentlich des Umzuges seinen Hausrath zertrümmern würden. Frau Keefe und ihre Kinder wohnen zur Zeit bei Verwandten. Keefe logirt in einem Schlachthaus.

Unter der Anklage, in einem Schlachthause auf den Viehhöfen um Geld gewürfelt zu haben, wurden heute die Streikbrecher A. Hargrave, Wm. Roman, Wm. Towsey und Roy Moore vor Richter Charleton um je $3 und die Kosten gestraft. Sie wurden verhaftet, als der Spieleinsatz $41 betrug. Das Geld wurde beschlagnahmt, ihnen aber heute zurückgegeben.

Heißes Oel aus einem Bottich in der Anlage von Swift & Co. spritzte heute auf den Streikbrecher H. H. Shackelton von Kansas City, Mo. Der Mann, welcher schwere Brandwunden an den Beinen und am Rücken erlitt, fand Aufnahme im Merry-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Die farbigen Streikbrecher Fred Hoff, James Taylor und Fred Kuhl, die kürzlich in einem Zuge der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn verhaftet wurden, hatten sich heute wegen Tragens verborgener Waffen vor Richter Prindiville zu verantworten. Der Kadi strafte sie um je $25 und die Kosten.

Drei Streikbrecher, die unter dem Schutz von zwei Polizisten die Viehhöfe verließen, wurden von einem Trupp Streiker angegriffen. Einer der Streikbrecher wurde hinterrücks niedergeschlagen, ehe es den Polizisten gelang, die Menge in die Flucht zu jagen.

* * *

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion!

Ist es nicht eine stehende Regel bei allen Zeitungen, daß eine Zuschrift, welche sich auf Personen oder Körperschaften bezieht, mit vollem Namen und Adresse versehen sein muß? Wohl gibt es Deutsche, die Angst vor Prügel haben, aber zwölf auf einen Haufen nicht. Man bekommt aber Angst vor der Hilfe eines praktischen Arztes, der sich fürchtet, für das einzustehen mit seinem Namen, was er schreibt. F. W. Burmeister, Grant Works, Jll.

* * *

(Eingesandt.)

An die „Abendpost".

Ich wollte Sie ersuchen, auch einer Frau zu erlauben, betreffs des Schlachthausstreiks einige Zeilen zu schreiben.

Nach Kenntnißnahme von verschiedenen „Eingesandts" in der „Abendpost" bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Schlachthaus-Besitzer Narren wären, wenn sie den Arbeitern mehr bezahlten, als diese unumgänglich brauchen, um kümmerlich ihr Leben fristen zu können. Kein Wort in den Eingesandts erwähnt, war der Streik nothwendig? Man sollte glauben, daß die Einsender einen Wochenlohn von 6 bis 7 Dollars als vollständig genügend betrachten. Ist es nicht verdächtig, daß kein Wort von den Ursachen des Streiks geschrieben wird? Nichts als unbewiesene Verdächtigungen! Es wäre doch leicht, bestimmte Beweise zu bringen, wenn etwas Wahres an der Geschichte ist. Natürlich ist, daß bei so viel Tausenden sehr Viele dabei sind, die glauben, ihnen geschieht Unrecht. Wohl mag es wahr sein, daß eine große Noth unter Vielen herrscht, wird es aber besser durch Heraufbeschwören von Zwistigkeiten oder Klagen, daß kein Stück Seife im Hause ist? Ich möchte nur dieses sagen, wenn mein Mann sieben Dollars die Woche verdiente und mit seiner Union an den Streik ging, weil er noch weniger verdienen sollte, und wir hätten nichts zurückgelegt, weil wir von den sieben Dollars nichts sparen konnten, so würde ich lieber Tag für Tag arbeiten, ehe ich zugäbe, daß mein Mann an seiner Union zum Verräther würde. Die eine Frau sagt, sie will von keiner Union etwas wissen. Nun, wenn die Arbeiter nicht mehr organisirt sind, arbeiten unsere Männer für das organisirte Kapital; wir Frauen waschen für die Millionäre und unsere Kinder schicken wir zu denselben betteln. Auf diese Weise können wir dann vielleicht unser Leben kümmerlich fristen; in den Schlachthäusern war es doch beinahe so. Die 12 Deutschen schrieben wörtlich: Seit 6 Wochen haben wir kein Brot im Hause. Sechs Wochen dauert erst der Streik. Sie lebten vorher kümmerlich von der Hand in den Mund. Sie waren aber zufrieden. Ich danke für solche Männer.

Zugegeben, daß Ungerechtigkeiten geschehen, ist es denn nicht besser, bei seiner Organisation sich zu beklagen? Es ist aber nicht edel, sofort die Flinte ins Korn zu werfen. Sollten die Beamten sich derartig vergehen, wie angegeben, so würden wohl die vielen Tausende gerade so viel merken, als die Zwölf. Wie derartige Verdächtigungen ohne eine Spur von Beweis in der Zeitung veröffentlicht werden können, ist mir ein Räthsel. Wenn ein Nutzen dabei herauskäme, wäre es etwas Anderes. So aber sollten Diejenigen, welche etwas Derartiges wissen, bei der rechten Stelle davon Gebrauch machen, denn es ist nicht anzunehmen, daß alle die Tausende sich betrügen lassen.

Mit Achtung Marie Greiner.

(Eingesandt.)

Chicago, 26. August 1904.

Verehrte Redaktion!

Ich erlaube mir, Ihnen eine Antwort auf das als „D. G. A." unterzeichnete Eingesandt zu schreiben. Wie ein Mann mit Familie bei dem Verdienst von $1.85 den Tag und 3 Tagen wöchentlicher Arbeit — macht also ins gesammt $5.55 per Woche — sich satt essen und noch Miethe bezahlen, außerdem auch noch einen Ausgebegroschen sparen kann, das ist mir ein Räthsel; den Mann möchte ich bitten, auch Andern die Lösung mitzutheilen. Ja, verehrte Redaktion, es handelt sich ja auch nicht um mehr Lohn, sondern darum, daß den Arbeitern von dem Tagesverdienst von $1.85 noch 20 Cents abgezogen werden sollten. Ich traue Ihnen, verehrte Redaktion, zu, daß Sie selbst den Kopf schüteln und nicht begreifen, wie das möglich ist. Was nun die Austheilung von Lebensmitteln anbelangt, so erlaube ich mir, Ihnen zur Aufklärung kurz und ehrlich wahrheitsgemäß darüber zu berichten. Auch ich bin ein Mußstreiker, sammt meinen beiden Kindern, und da ich mitten im Streikbezirk wohne, so kann ich Ihnen versichern, daß ich ziemlich orientirt bin. Das ist wohl wahr, daß man an Plätzen, wo Fleisch vertheilt wird, stehen muß von 7 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags und daß mancher an manchem Tage, nachdem er sich halb zum Krüppel hat stoßen lassen, mit leeren Händen nach Hause gehen kann; aber dafür kann ein einigermaßen vernünftigdenkender Mensch Donnelly nicht verantwortlich machen, denn der Mann hat, wie jeder andere Mensch, auch nur 2 Hände und Füße und er kann nicht überall zugleich sein. Aber, daß das ausgetheilte Fleisch stinkt, ist eine Unwahrheit, und nach meiner festen Ueberzeugung nur von einem Herrn veröffentlicht, der garnichts mit dem Streik zu thun hat.

Was die Vertheilung sonstiger Lebensmittel anbelangt, so kann ich Ihnen, werthe Redaktion, versichern, daß in den Unterstützungsplätzen die beste Ordnung herrscht. Ein Jeder bekommt nach der Reihe Morgens oder Nachmittags ½ Peck Kartoffeln, 1 Pfd. Kaffee, 1 Pfd. Bohnen und 3 Pfd. Mehl, und zwar zweimal in der Woche. Es mag wohl in den 6 Wochen 2 bis 3mal vorgekommen sein, daß nicht genug Groceries vorhanden waren, um Alle befriedigen zu können, aber dafür kann man Donnelly auch nicht verantwortlich machen. Auch ich habe an dem Streit etwas auszusetzen, namentlich an der Ordnung, aber das geht mich persönlich an. So, verehrte Redaktion, das ist die Wahrheit und wirkliche Situation, und sollte Ihr Herr Reporter Näheres wissen wollen, so stehe ich zu jeder Zeit zur Verfügung. Es steht Ihnen frei, dieses unter „Eingesandt" zu veröffentlichen. Hochachtungsvoll

Georg Benke, 5114 S. Wood Str.

Aus den Polizeigerichten.

Der Vater des angeblichen Mörders August Bunte soll sich wegen „Drohung" verantworten.

Charles Bunte, der Vater von August Bunte, der beschuldigt ist, den Konstabler George Hanley erschossen zu haben, war der Drohung beschuldigt und sollte sich heute vor Polizeirichter Mahoney verantworten. Er stellte sich nicht ein, und seine Bürgschaft wurde für verfallen erklärt, er kann sie aber innerhalb zehn Tagen erneuern.

Er soll sowohl Hanley, den Aufseher Gerken, wie die Piano-Transporteure bedroht haben, falls sie den Versuch machten, das Instrument aus seinem Hause fortzuholen.

Zwei Streikerposten, Max Kapperschafer und Ernst Jahnke, waren von der „Haußke Furniture Co.", Nr. 100 Wood Str., beschuldigt worden, sich den Streikbrechern in unliebsamer Weise genähert zu haben.

Der Anwalt des Angeklagten machte vor Polizeirichter Mayer geltend, daß friedfertiges Aufpassen der Posten keine Gesetzesübertretung bedeute, wie höhere Gerichtshöfe entschieden hätten. Der Kadi vertagte die Verhandlung gegen die Beiden bis zum nächsten Monat und will sich inzwischen überzeugen, was Wahres an der Angabe des Anwalts ist.

Frederick F. Ellerbroot, der im Mai, wegen Verlassens seiner Frau unter Bürgschaft gestellt, die Papiere verfallen ließ, wurde gestern wieder verhaftet und von Richter Richardson unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Der Angeklagte behauptete, daß man parteiisch gegen ihn vorginge.

Er soll trotz guten Einkommens seine Frau und Kinder im Stich gelassen und nichts zu ihrem Unterhalt beigetragen haben. Die Familie wohnt Nr. 300 Webster Ave. Am 10. Mai sollte sein Verhör sein, Ellerbrook hatte sich aber unsichtbar gemacht. Gestern wurde er von Konstabler Haas auf der Straße angetroffen und festgenommen.

Patrick Dunleary wurde heute früh von den Polizisten Nagel und Nolan als einer der Beiden verhaftet, die Fred Skonia, 935 W. 19. Str., angegriffen und um eine Geldsumme beraubt hatten. Er wurde Polizeirichter Chott vorgeführt und von diesem unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Dunleary weigerte sich, den Namen seines Spießgesellen bekannt zu geben.

Richter Prindiville hatte sich mit Anklagen wegen Diebstählen, Raubanfällen und Einbrüchen zu beschäftigen. Eugen McQuaid, 26 Jahre alt, war beschuldigt Fräulein Zona Villard, 2119 Dearborn Str., zwei Diamantringe gestohlen zu haben. Er wurde unter $200 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Neil Galvay, 23 Jahre alt, des Raubes angeklagt, wurde trotz seines Versuchs, sich für ein Justizopfer auszugeben, unter $600 Bürgschaft dem Kriminalgericht überantwortet.

David Padden und Jakob Feinberg hatten sich, Ersterer wegen Einbruchs, Letzterer wegen angeblicher Hehlerei zu verantworten. Mark Abraham, 1907 Archer Ave., war der Kläger. Er behauptete Padden habe ihm Bleiröhren im Werthe von $100 entwendet und an Feinberg verkauft. Padden wurde unter $1000 Bürgschaft, Feinberg unter $300 für die Großgeschworenen festgehalten.

August Piper, ein Signalwächter der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn, der unter der Belastungszeuge, der aussagte, daß Galvay mit seinem Kumpan in seinen Wartethurm eingedrungen sei, ihn gewürgt und dann beraubt habe. Ein Polizist stand kaum 100 Fuß davon entfernt auf der Straße und merkte nichts.

Zu verkaufen: Sehr schönes, reiches Farmland

in Marinette County, Wisconsin, nahe Green Bay und nur eine kurze Strecke von den Städten Marinette und Menominee entfernt.

Wir besitzen ein großes Stück Land nahe der Chicago, Milwaukee & St. Paul und auch nahe der Chicago und Northwestern Eisenbahn, nahe Stationen und Städten, das wir parzelliren und verkaufen in 40 Acker, 80 Acker und größeren Farmen, zu Preisen von $10, $12.50, $15 bis $20 per Acker **auf sehr leichte Abzahlungen.**

Dieses Land ist sehr reich und fruchtbar, ein großer Theil geklärt und zur Urbarmachung fertig, und anderes mit werthvollem Holzbestand.

Es gibt kein reicheres und fruchtbareres Land in Wisconsin oder irgend einem anderen Staat. Erzeugt sehr große Ernten jeder Art Getreide, Mais, Klee und Timothy, und eignet sich besonders zum Kartoffel-Anbau, Gemüse jeder Art und Obst, und liefert so viele oder mehr Tonnen Zuckerrüben per Acker als Land in irgend einem anderen Staat.

Unser Land ist in dem Zuckerrüben-Gürtel nahe der Menominee-Fluß Zucker-Company's $1,000,000 Fabrik, wo tausende Tonnen Rüben täglich verbraucht werden, und die jährlich Kontrakte abschließt für alle Rüben die Ihr erntet, und diese Ernte bringt Euch bis zu $100 per Acker.

Kartoffeln sind ein weiterer sich gut bezahlender Artikel; 250 Bushel per Acker gelten nur als eine Durchschnitts-Ernte.

Ausgezeichnetes Obst- und Gemüse-Land, und für Viehzucht ist es unübertrefflich.

Wir schicken Euch **kostenfrei ein 30seitiges illustrirtes Buch** mit vollständiger Karte vom Staat Wisconsin und vielen werthvollen Angaben, herausgegeben von der Staats Agrikultur Experimentir-Station in Madison, Wisconsin, und von praktischen Farmern.

Eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse sichert Euch das Buch mit wendender Post.

Wenn Ihr Euch entschließt, Euch das Land anzusehen mit einer unserer Exkursionen, so sichern wir Euch Land-Exkursions-Raten und **freie Reise** für alle Käufer.

Dies ist die beste Zeit das Land zu sehen, weil Ihr im Stande seid selbst zu beurtheilen, was der Boden erzeugt.

Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Buch.

JOHN F. THOMPSON,

Telephon: Main 943. 142 La Salle Str., Chicago, Ill.

21jl,dosabi,39t

Wieder eine Konstablergeschichte

Richter Mack kommt einer schwer bedrängten Frau zu Hilfe.

Richter Mack hat heute dem Unfug, Gerichtsverfahren bei Friedensrichtern in der Umgegend anhängig zu machen, um die Beklagten zu chikaniren, durch einen Erlaß gesteuert, welcher dem Friedensrichter Wm. D. Kruse in Franklin Park verbietet, einen Klagefall gegen eine Frau zu verhandeln. „Wenn Sie guten Grund zur Klage haben, so können Sie auch hier Ihre Rechte schützen, ohne daß Sie nach Franklin Park hinausfahren. Mir gefallen solche Methoden nicht, und ich werde sie nicht dulden, soweit ich es vermag," erklärte der Richter, und traf seine dementsprechende Verfügung.

Die Sache kam zur Sprache infolge des Antrages der Verklagten, einen von Frau Kitty Lawrence gegen sie erwirkten Einhaltsbefehl aufzuheben. J. Frank Tyrell und Konstabler H. A. Johnson waren durch den Befehl an der Beschlagnahme der Fahrhabe der Frau verhindert worden. Frau Lawrence hatte im Hause 6057 Cottage Grove Ave. am 1. Mai von Tyrell einen Laden gemiethet, und dort mit ihrer Nichte Lucy Lafferth bis zum 25. Juli eine Speisewirthschaft betrieben. Dann war sie ausgezogen. Tyrell erwirkte dann von Friedensrichter Max Wolff eine Zwangsvorladung, und legte nach mehrfacher Verschiebung des Prozesses Beschlag auf die Fahrhabe der Frau, welche diese auf Abschlagzahlung gekauft und noch verpfändet hatte. Tyrell weigerte sich anzugeben, wo er die Sachen gelagert hatte. „Sie haben der Frau rein Alles genommen, außer den Kleidern, welche sie am Leibe hat," sagte der Rechtsbeistand der Frau, „und jetzt wollen sie uns nicht sagen, wo die Möbel sind, oder wo Sie ein neues Prozeßverfahren eingeleitet haben". Der Richter zwang dann Tyrell und seinen Genossen, letzteres anzugeben, verwies ihnen ihr Benehmen und lehnte die Aufhebung des Einhaltsbefehls ab.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. aus

Woher die Träume kommen.

Eine äußerst interessante Antwort auf diese Frage gibt der österreichische Nervenarzt Dr. Freud. Seit Jahren schon versuchte er die Zwangsvorstellungen auf die Elemente zurückzuführen, aus denen sie im Seelenleben der Kranken hervorgegangen sind. Dabei gerieth er auf die Traumdeutung. Die Patienten, die er verpflichtet hatte, ihm alle Einfälle und Gedanken mitzutheilen, erzählten ihm auch ihre Träume und lehrten ihn so, daß ein Traum in die psychische Verkettung eingeschoben sein kann, die von einer pathologischen Idee her nach rückwärts in der Erinnerung zu verfolgen ist. Es lag nun nahe, den Traum selbst wie ein Symptom zu behandeln, und die für letztere ausgearbeitete Methode der Deutung auf ihn anzuwenden. Diese Methode, nach der nicht nur der Kranke, sondern mehr noch der Gesunde seine Träume zerlegen kann, besteht nun darin, daß man, mit Ausschaltung jeglicher Kritik, beobachtet, was für Gedanken und Einfälle einem zu einem Trauminhalt kommen; dabei darf man sich auch nicht das Geringfügigste unterschlagen; denn gerade dieses leitet sehr oft zur Traumquelle. Es kann einem beispielsweise träumen: er ißt eine Käsestulle bei der Kaiserin von China. Was fällt dir zur Käsestulle ein? — Ich esse gern Käse — ich sah vorgestern einen kleinen Jungen in der Pferdebahn eine Stulle essen — auf solche Kleinigkeiten lassen sich sehr oft die anscheinend schwerwiegendsten Träume zurückführen, und die Kaiserin von China entpuppt sich vielleicht als Reklamebild einer Thee-Annonce. Man hat bei der Traumanalyse eben nur die Kritik zu unterdrücken, gelingt das, so kommt dem Beobachter eine Unzahl von Einfällen zum Bewußtsein, die sonst unfaßbar geblieben wären. An der Hand seiner Traumanalyse kam Freud zu der Entdeckung, daß jeder Traum an eine Anregung des letzten Tages anknüpft und alte Dinge nur berührt, wenn eine Brücke von ihnen zu jener Anregung führt. Ebenso fand Freud, daß es keine harmlosen Träume gibt. Jeder Traum gewährt einen tiefen Einblick in den innersten Seelenzustand des Träumers. Er offenbart Wünsche und Gefühle, die, diesem selber kaum bewußt, in seinem Innern schlummern, also seinen wahren Wesenskern ausmachen. Und so sagt denn ein anderer Traumforscher, Pfaff, nicht mit Unrecht: „Erzähle mir eine Zeitlang deine Träume, und ich will dir sagen, wie es um dein Inneres steht."

Ein aussterbender Volksstamm.

Interessante Erhebungen über die Abnahme der Bevölkerung unter den russischen Lappländern hat ein russischer Arzt, Dr. Schmakow, veröffentlicht. Seine Untersuchungen betreffen das Kirchspiel Lovosersk im Kreise Kolsk - Alexandrows, Gouvernement Archangelsk, und erstrecken sich über den 32jährigen Zeitraum von 1864 bis 1895. Es handelt sich also hier um das eigentliche Herz von Russisch-Lappland, welches heute noch ausschließlich von lappländischen Ganznomaden bevölkert ist.

Nach den amtlichen Aufzeichnungen wurden in der Zeit von 1865 bis 1896 im Ganzen 346 Lappländer geboren; es starben in dem gleichen Zeitraum 410 Personen. Im Laufe der ersten zwanzig Beobachtungsjahre überwog die Sterblichkeitsziffer andauernd und recht erheblich die Geburtsziffer. Ein gewisser Zuwachs der lappländischen Bevölkerung ist erst in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre zu bemerken; doch sank dieser Zuwachs in dem nächstfolgenden Zeitraum wieder auf Null, und die eingetretene Tendenz zu fortdauerndem Aussterben ließ sich nicht verkennen. Die Bevölkerungsabnahme der Lappländer betrug im Kirchspiel Lovoserk nach Maßgabe des natürlichen Zuwachses 15.2 v. H., mit Rücksicht auf den wirklichen Zuwachs 16,6 v. H. Es beläuft sich übrigens die Zahl der Lappländer im Gouvernement Archangelsk — nach dem Ergebniß der ersten allgemeinen Volkszählung im russischen Reich — insgesammt auf 1,729 Personen.

Einträgliche Frauen-Neugierde.

Seit undenklicher Zeit geht in Bergbauer-Kreisen der Spruch um, daß die besten Minen durch Glücks-Zufall entdeckt worden seien. Obwohl heute dieser keine so große Rolle in der Bergbau-Industrie mehr spielt, hat der Spruch doch noch immer eine gewisse Berechtigung, die nicht ausschließlich einer fernen Vergangenheit gilt.

In unserer mexikanischen Nachbar-Republik gibt es bis jetzt nur eine einzige Türkisen-Mine, und diese eine ist lediglich durch die Neugierde einer Evastochter entdeckt worden, wie ein dortiges Blatt erzählt.

Die Mine liegt im Staate Zacatecas, und zwar im Distrikt Santa Rosa. Sie wurde früher von B. D. Williamson und mehreren Geschäftsinhabern für Silbererz- und Blei-Förderung mit mäßigem Erfolg bearbeitet. Die Gattin eines der Aktionäre, Mrs. Clemens, war zwar in keiner Beziehung eine Bergbau-Sachverständige, hatte jedoch eine lebhafte Vorliebe für hübsche Steine und eine unersättliche Neugierde betreffs des Charakters derselben. Immer und immer wieder kramte sie in den Abfall-Haufen des Bergwerks nach Steinchen herum und bald wurde sie dieserhalb der Gegenstand vieler Scherze. Häufig sollen für sie werthlose bunte Steinchen in das Geröll gelegt worden sein.

Eines Tages griff sie einen besonders schönen und auffallend harten Stein auf, der ihre Neugierde mehr erregte, als alle, die sie bis jetzt daselbst gefunden. Die Anderen kicherten schon wieder über den Fund und meinten, es habe sich abermals Jemand einen Jux mit der steintollen Dame erlaubt. Ja man genirte sich nicht, dies ihr in's Gesicht hinein anzudeuten. Doch Mrs. Clement war in diesem Falle ebenso hartnäckig, wie neugierig. Sie sandte den Stein nach der Stadt Mexico zur Untersuchung, und siehe da! er wurde für einen reinen Türkis erklärt. Seitdem wird dieses Bergwerk nur noch als Türkis-Mine betrieben, und Mrs. Clements Neugier wird gepriesen.

— Eine „Wilddiebin" ist im preußischen Kreis Teltow abgefaßt worden. Mit der zu Steglitz wohnhaften Providentia Mattinka war die Arbeiterfrau Elsner nach Gr.-Lichterfelde und weiter nach Ludwigsfelde gegangen, um Pilze zu suchen. Im Walde näherte sich ihr ein Reh mit seinem Kitz, das noch nicht ordentlich laufen konnte. Die Elsner ergriff das Kitz und schlachtete es. Sie war deshalb wegen Wilddiebstahls angeklagt. Vor dem Schöffengericht behauptete die Angeklagte, sie habe das Rehkalb verendet im Walde gefunden. Dieser Einwand wurde widerlegt. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf 10 Mark Geldstrafe.

— Er hat recht. — A.: „Der Meier hat wohl nun endlich einen Verleger für seine Verse gefunden, der wirft jetzt wie'n Baron!" — B.: „Weit gefehlt, mein Lieber, der hat sich selbst eine Verlagshandlung gegründet!" — A.: „Was, unmöglich!" — B.: „Jawohl, nämlich einen ganz besonderen Verlag. — einen Bierverlag!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Der Präsident als Issue.

Ein ganz neues Bild von dem Präsidenten hat sein Kriegssekretär gezeichnet — oder wenigstens zeichnen wollen. Herr Taft hat sich große Mühe gegeben, seinen verehrten Vorgesetzten sozusagen mit einem ewigen milden Lächeln auszustatten, aber da er die strengen Züge des rauhen Reiters nicht vollständig übermalen konnte, ohne die Aehnlichkeit zu zerstören, so sind seine Anstrengungen erfolglos gewesen. Der Kriegssekretär behauptet, daß ihm in seinem ganzen Leben kein Mann begegnet ist, der so wenig auf seine eigene Meinung versessen und Vernunftgründen so zugänglich ist, wie Herr Roosevelt. Er hat aber auch nicht zu leugnen gewagt, daß der Präsident in seinem Benehmen „impulsiv“ ist und nicht nur schnell denkt, sondern auch schnell redet. Desgleichen hat er nicht bestritten, daß Herr Roosevelt in seiner amtlichen Eigenschaft die Gesetzgeber durch persönliche Unterredungen zu beeinflussen versucht, und daß er stets „etwas thun“ will. Er hat also, wenn auch mit möglichst abschwächenden Worten, die allgemeinen Vorstellungen bestätigt, die sich das Publikum über den Charakter und die Eigenschaften des Präsidenten gebildet hat.

Ob es überhaupt geschmackvoll ist, wenn ein Mitglied des Kabinets im Lande umherreist, um Lobreden auf seinen Vorgesetzten zu halten, mag dahingestellt bleiben. Da Herr Roosevelt mehr als drei Jahre im Amte ist und unzweifelhaft „etwas gethan“ hat, so könnte er vielleicht seine Thaten für sich selbst sprechen lassen. Es hat ja auch noch Niemand bezweifelt, daß der Präsident aufrichtig und ehrlich ist und stets zum Wohle des Landes zu handeln glaubt. Nicht gegen seine Person richtet sich der Tadel seiner Gegner, sondern gegen seine Auffassung der Aufgaben und Ziele einer demokratischen Republik und gegen sein offenkundiges Bestreben, die herrschende Partei mit sich fortzureißen. Hätte Herr Roosevelt sich darauf beschränkt, seine „imperialistischen“ Ansichten nur in Monatsschriften und Büchern niederzulegen, so brauchten sie Niemandem Kummer zu bereiten, er hat sie aber auch zur Ausführung gebracht und die republikanische Partei in die Nothwendigkeit versetzt, seine vorschnellen Handlungen hinterher gutzuheißen. Dadurch sind Besorgnisse wachgerufen worden, die sich nicht mehr durch die Versicherung beschwichtigen lassen, daß der Präsident „im Grunde genommen“ ein recht gewissenhafter und konservativer Mann ist. Er mag wirklich nicht im Entferntesten daran denken, die Ver. Staaten in Kriege zu verwickeln, aber er ist sicherlich davon überzeugt, daß die Republik eine möglichst große Rolle in der Weltpolitik spielen, sich eine recht gewaltige Kriegsflotte zulegen, die Monroedoktrin immer mehr „strecken“ und schließlich eine Art Vorherrschaft über ganz Mittel- und Südamerika ausüben sollte. Darauf deuten nicht nur seine zahlreichen Schriften, sondern auch seine amtlichen Kundgebungen hin, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß er und seine Anhänger zur eifrigen Verfolgung ihrer Ziele erst recht ermuthigt werden würden, wenn die Volksabstimmung zu ihren Gunsten ausfiele. Sie würden dann sagen, daß das Volk selbst sie beauftragt hat, die äußere Machtstellung der Republik zu vergrößern und ihr „im Rathe der Nationen“ den ihr gebührenden Platz zu verschaffen.

Seit dem Kriege gegen Spanien, der den Ver. Staaten zwar große Erfolge, aber wahrhaftig keine Lorbeeren eintrug, hat das „Jingothum“ hierzulande außerordentliche Fortschritte gemacht. Mit der geradezu lächerlichen Begründung, daß die Ver. Staaten aus ihrer „Vereinsamung“ oder gar „Weltabgeschiedenheit“ heraustreten müßten, sollen sie zur Nachahmung der rein monarchischen Militär-, Eroberungs- und Einmischungspolitik getrieben werden. Sie sollen sich nicht einmal mit der Anerkennung ihrer Ansprüche in der ganzen westlichen Erdhälfte bescheiden, sondern auch in alle europäischen und asiatischen Händel eingreifen, um „ihre Würde und ihr Ansehen“ zur Geltung zu bringen. Weil Herr Roosevelt gewissermaßen die Verkörperung dieser Anschauungen ist, und weil seine Wiederwahl unzweifelhaft die imperialistischen Bestrebungen fördern würde, glauben sehr viele „gute Bürger“, daß sie verhindert werden sollte. Es handelt sich nicht um den Mann Roosevelt, sondern um die von ihm vertretenen Ideen, die sich nach dem Urtheile der gediegensten Verfassungs- und Geschichtskenner mit dem innersten Wesen einer demokratischen Republik nicht vertragen. Allen Bürgern liegt die Ehre des Landes am Herzen, aber nicht alle glauben, daß die Eroberung überseeischer Länder und die Unterjochung fremder Völker einer Demokratie zur Ehre gereichen.

Der erhöhte Grenzzaun.

Dem den Menschen innewohnenden Nachahmungstrieb hat die Menschheit unstreitig viel zu danken, er macht dafür aber auch den Einzelnen, Gruppen und Völkern oft recht viel zu schaffen und wird in seinen Folgen recht oft sehr unbequem. Es ist eben sehr häufig sehr fatal, wenn andere das von uns gegebene Beispiel nachahmen; ja, es kann dann zu unverzeihlicher Sünde und niederträchtigem Verbrechen werden, was wir, so lange wir selbst nur es thaten, als tugendhaft und völlig gerecht hinstellten und priesen. Und dann ist guter Rath theuer. Denn wenn man in solchem Falle den Andern nicht wie das Söhnchen, das sich in Vertheidigung seiner Unarten auf des Papas Beispiel beruft, bei den Ohren kriegen und ihm den Unterschied zwischen Groß und Klein klarmachen kann, dann muß man entweder eingestehen, daß man selbst auf dem Holzwege war, oder man muß hübsch den Mund halten und ihn gewähren lassen. Man darf gar nichts sagen, denn wenngleich, so oder so die Freude an der Sache Einem verdorben ist, und der Andere gar noch einen Trumpf darauf setzt, und „eins besser geht“, so riskiren wir doch nur, zum Schaden noch den Spott zu ernten, wenn wir laut „Au“ schreien und gegen die Befolgung unserer eigenen Lehre protestiren.

“Mum is the word” — zu deutsch „Maulhalten“, ist daher der beste Rath, den man den Patrioten geben kann, die Lust zeigen, sich über die kanadische Bill gegen ausländische Arbeit zu ereifern. Das Räsonniren würde ja auch nichts nützen, sondern der Bill in Kanada wahrscheinlich nur noch Freunde werben, denn unter solchen Umständen zu protestiren, hieße nur, zu zeigen, daß die Bill schmerzt und den Onkel Sam ein wenig zwicken, das gerade macht den Kanadiern zur Zeit große Freude; sie wollen gern Gegendienste leisten. Als in der jüngsten Zeit mehrfach amerikanische Ingenieure über die Behandlung, die ihnen in Kanada zu theil wurde, Klage führten, nahm ein Theil der amerikanischen Presse diese Klagen auf: eine solche Behandlung von Amerikanern sei ungesetzlich, die kanadischen Gesetze betreffs Zulassung von Fremden berechtigten nicht dazu und unser Staatsdepartement müsse Einsprache dagegen erheben. Die Folge war — eben jene Bill, gegen die man hierzulande gar nichts sagen darf, weil sie in ihren Grundgedanken doch nur eine Nachahmung unseres eigenen Anti-Kontraktarbeiter - Gesetzes ist. Sie geht in einer Hinsicht allerdings etwas weiter als unser Gesetz und enthält Neues, aber das ist in solchen Fällen immer so; sie ist eben eine „verbesserte Auflage“. Sie schließt eine Hinterthüre, die zur Umgehung des Gesetzes führen kann, und bringt dafür eine Nothtküre an, die geöffnet werden mag, wenn's nöthig ist.

In ihren Bestimmungen bezüglich der Ausschließung von „Paupers“, Kranken, Polygamisten und Anarchisten ist die kanadische Bill ganz unseren Einwanderungsgesetzen nachgebildet, auch sind die Strafen, die sie für Verletzung der Vorschriften in Aussicht stellt, dieselben wie bei uns — Zurücksendung und Geldstrafen. Eine Verschärfung unserer Gesetze liegt in dem Verbot, Fremde unter dem Versprechen, ihnen Beschäftigung zu geben, in's Land zu bringen, denn unser Gesetz spricht nur von Kontraktarbeitern, und wenn man in der Auslegung dieses Begriffes auch recht geschickt war, so läßt sich noch nicht verkennen, daß die Behörde viel leichtere Arbeit haben muß, wenn schon das Versprechen von Arbeit zum Verbrechen wird, das mit Zurücksendung des Fremden auf Kosten des Mannes, der ihn durch ein solches Versprechen in's Land lockte, zu sühnen ist. Neu ist in der kanadischen Bill die Bestimmung, daß es gestattet sein soll, fremde Arbeiter in's Land zu bringen, w e n n sich ein wirklicher Mangel an Arbeitskräften im Lande zeigt. Und auch in diesem Falle nur dann, wenn der Wunsch, fremde Arbeiter zu importiren, mit gehöriger Begründung vorher in der Presse veröffentlicht und vor einem zuständigen Richter ein Gesuch um Erlaubniß hierzu eingereicht und von diesem bewilligt wurde, was nur geschehen darf, wenn der Arbeitgeber hat nachweisen können, daß es ihm unmöglich ist, innerhalb der Dominion die nöthigen Arbeitskräfte zu „vernünftigen“ Löhnen zu bekommen. Diese Bestimmung war im Interesse der Industrien der kanadischen Grenzorte offensichtlich nothwendig, und soll wohl auch die Importirung von geschickten Arbeitern für kanadische Säuglingsindustrien ermöglichen.

Die Bill wird, wie es heißt, ohne Zweifel angenommen werden, und damit wird der künstliche Zaun, der zwischen den zwei Völkern errichtet wurde, wieder etwas höher geführt sein. Diese Erhöhung wird ohne Zweifel auf beiden Seiten viel Aerger und Verdruß bringen, aber es wird hier wie drüben unpatriotisch sein, daran rütteln zu wollen, denn sie dient ja, wie der ganze dumme Zaun, zum Schutze der Völker. Diese streben zwar beide nach demselben Ziel — nach wirthschaftlicher Wohlfahrt und möglichster Freiheit — aber es ist ihnen verboten, sich gegenseitig unter die Arme zu greifen. Jedes muß für sich allein klettern und suchen, dem andern das Klettern nach Möglichkeit zu erschweren. Und das ist u n s e r e Erfindung — bezw. die der Partei der sittlichen Gedanken. W i r fingen an, die Kanadier ahmen uns nach, und wenn uns ihr Treiben nicht gefällt, sollten wir uns von rechtswegen nur über uns selbst ärgern.

Die Lage in Südbrasilien.

Aus Rio Grande do Sul wird von Anfang Juli geschrieben: In den beiden südlichsten Brasilstaaten Santa Catharina und Rio Grande do Sul mögen heute mehr als 300,000 Deutschredende leben. Der Haupttheil sind Einwanderer, welche zur Zeit des Kaiserreiches anlangten, und deren Nachkommen. Seit Gründung der Republik hat die deutsche Einwanderung stark abgenommen, ja, soweit Rio Grande do Sul in Betracht kommt, ganz oder fast ganz aufgehört. Nach Santa Catharina gehen auch jetzt noch jährlich einige hundert Seelen. Infolge der Bemühungen der Kolonisationsgesellschaft „Hansa“ scheint diese Zuwanderung neuerdings sogar wachsende Tendenz zu zeigen. Das verhältnißmäßig gute Fortkommen, das die Deutschen früher hier zu Lande fanden, hatte im Stammlande der Auswanderung nach Brasilien und kolonisatorischen Unternehmungen in Brasilien viele aufrichtige Freunde und Befürworter erworben. Die Idee einer Ablenkung der Auswanderung von Nordamerika nach Südbrasilien fand eifrige Verfechter, und alle Umstände lagen derart, daß Brasilien nur deutsche Auswanderer zu wollen brauchte, um sie in jährlich steigender Zahl zu erhalten.

Brasilien hat aber diesen Willen nicht. Im Gegentheil, es hat alles gethan, um den schon in Gang gekommenen Zufluß deutscher Einwanderer zu hemmen und zum Stillstand zu bringen. Mag auch in Santa Catharina der fremdenfeindliche Nativismus nie so tolle Blüthen gezeitigt haben wie anderwärts, geschadet hat er auch dort, und die Schwierigkeiten, mit denen dort die Kolonisation seit Gründung der Republik zu kämpfen hatte, trugen Schuld an den geringen Erfolgen der Kolonisatoren. Und nicht allein direkte oder indirekte offizielle Maßregeln gegen die Einwanderung wirkten schädigend; auch die allgemeine Verschlechterung der administrativen und wirthschaftlichen Lage unter der Republik brachte Brasilien in Verruf.

Man kann nicht gerade sagen, der deutsche Kolonist litte Noth oder gar Hunger. Nein, die Fruchtbarkeit des Landes ist die alte geblieben und das zur Fristung des Lebens Nothwendige wird leicht angebaut und geerntet. Aber wer in die neue Welt auswandert und sich schweren körperlichen Arbeiten unterzieht, will davon etwas mehr haben, als zur Stillung des Hungers ausreicht. Er will Ersparnisse machen und sich sein Leben behaglich einrichten können. Kann er das nicht, hat er dazu keine Aussicht, so pfeift er auf die neue Welt und bleibt lieber daheim. Bis Mitte der neunziger Jahre haben die deutschen Kolonisten Südbrasiliens sich verhältnißmäßig gut gestanden, ja in den Jahren nach der Sklavenbefreiung, als die Zerealien ungewöhnlich hohe Marktpreise erzielten, waren die Erfolge ihrer Arbeit sehr befriedigend und Mancher hat es zur Wohlhabenheit gebracht. Dann aber begann der Niedergang. Die einer Monopolisirung gleichkommende Nationalisirung der Küstenschiffahrt, die unerhörte Vertheuerung der Frachten, die Umständlichkeiten und Verzögerungen im Verfrachtungsdienste und die Unregelmäßigkeit der Verfrachtungsgelegenheiten, dazu neue Spesen und Steuern aller Ecken und Enden, eine Belastung von Produktion, Handel und Verkehr, die an Wahnwitz grenzt — das alles drückte so schwer auf den Preis der Kolonialprodukte, daß diese, mochten auch in den Konsumzentren die Preise befriedigend sein, in den Erzeugnißgebieten nahezu entwerthet waren. Das über billige Frachten verfügende Ausland war in der Lage, den Bedarf der mittel- und nordbrasilianischen Märkte leicht zu decken, während die im Lande selbst erzeugten Produkte nicht konkurrenzfähig waren. Und das ist bis heute so geblieben.

In Santa Catharina, das den nach Norden zu gelegenen Absatzgebieten wesentlich näher ist, mag die seit acht Jahren anhaltende wirthschaftliche Krise nicht ganz so schlimm sein wie in Rio Grande do Sul, aber schlimm genug ist sie auch dort. Um dieser Nothlage abzuhelfen, gibt es nur ein durchschlagendes Mittel: die Schaffung zuverlässiger und billiger Verkehrsmittel und Frachtgelegenheiten. Aber solches von der Regierung erwarten, hieße sich trügerischen Hoffnungen hingeben. Die Regierung kann nicht, selbst wenn sie wollte. Sie ist von ihrem Anhange abhängig, in dessen Interesse es liegt, möglichst viel Aemter und dementsprechend Steuern und sonstige dem Volke aufzuerlegende Lasten zu schafffen, um das Heer der großen und kleinen Politiker zu ernähren und mit Brot zu versorgen, welche als die Stütze des ganzen Regierungs- und Verwaltungsmechanismus angesehen werden. Jede regierungsseitig unternommene zweckentsprechende Reform wäre ein Schnitt in's eigene Fleisch, der wehthun und bösartige Entzündungen hervorrufen könnte.

Es wäre falsch, aus dem fremdenfeindlichen Verhalten einiger Nativistenkreise, die allerdings gegenwärtig maßgebenden Einfluß auf die Regierung und Verwaltung ausüben, auf gleiche feindselige Gefühle in dem brasilianischen Volke als solchem zu schließen. Das Verhältniß zu diesem ist nicht nur in Santa Catharina sondern auch in Rio Grande do Sul ein gutes und durchaus freundschaftliches, obgleich das Gespenst der deutschen Gefahr zur Zeit in den Köpfen der maßgebenden Kreise dieses Staates spukt. Vernünftige Brasilianer erkennen die Betriebsamkeit und die Leistungen des Riograndeser Deutschthums an und schätzen es als einen werthvollen Kulturträger, dem so mancher Fortschritt zu verdanken ist.

Aus der Verlustliste des 19. Jahrhunderts.

Professor Charles Richet, der berühmte Pariser Physiologe, ist ein eifriger Anhänger der Friedensbewegung. In seiner neuesten Veröffentlichung sucht er die „Zahl der Kriegsopfer im letzten Jahrhundert“ zu ermitteln. Nach seiner Schätzung sind im 19. Jahrhundert insgesammt 14 Millionen Menschen im Kriege umgekommen. Wesentlich niedriger ist augenscheinlich die Zahl der Opfer nach der Schätzung des Generalarztes Dr. H. Frölich in Leipzig, welcher im 18. Jahrgang 1896 der Zeitschrift für Krankenpflege die Verluste der europäischen Völker in Gefallenen oder an Wunden oder Krankheit in den Kriegen des 19. Jahrhunderts Gestorbenen zu etwa 7.5 Mill. Menschenleben beziffert.

Noch mehr Menschenleben als den Kriegen sollen aber, nach den von Dr. Helenius in Helsingfors in seinem Werke „Die Alkoholfrage“ veröffentlichten statistischen Berechnungen, im vorigen Jahrhundert dem Alkoholgenuß zum Opfer gefallen zu sein. Der genannte Gelehrte, ein Schüler des berühmten Kopenhagener Statistikers Harald Westergard, schätzt nämlich die Anzahl der jährlichen Todesfälle infolge Alkoholismus für

Großbritannien	auf	40,000
Belgien, Holland	auf	20,000
Rußland	auf	100,000
Frankreich	auf	40,000
Deutschland	auf	40,000
Standinavien, die Schweiz	auf	10,000
Zusammen		250,000

250,000 Opfer des Alkoholismus jährlich würden im Verlauf von 30 Jahren 7½ Millionen oder ebensoviel, wie nach Dr. Frölichs Berechnung der Krieg im ganzen 19. Jahrhundert verlangt hat, ausmachen. Dabei sind die in Oesterreich-Ungarn, Italien, Spanien, Portugal, Griechenland, Bulgarien, Rumänien usw. dem Alkoholismus zum Opfer gefallenen Menschenleben noch gar nicht mitgerechnet, weil für Berechnung deren nicht nur die offiziellen, sondern auch die privaten statistischen Unterlagen fehlen. Aber selbst das befriedigt den Dr. Helenius noch nicht, denn er weist weiter darauf hin, daß ein Theil der Opfer des Kriegs vermuthlich richtiger auf das Konto des Alkoholismus zu schreiben wäre, denn die Zahl der Soldaten sei gewiß keine geringe, die infolge von Alkoholismus erfroren oder an Wunden gestorben seien, deren Heilung durch den Alkohol verhindert wurde.

Lokalbericht.

Ging in den Tod.

Eine Frau ertränkt sich, um häuslichem Streit zu entziehen.

Frau William Patterson, 5001 Lake Ave., die in einem hinterlassenen Zettel von ihrem Schritt Mittheilung machte, sprang gestern Abend in der Nähe des Deutschen Hauses im Jackson Park in den See und ertrank. Lebensrettungsmannschaften brachten später die Leiche ans Land. Die Frau war 40 Jahre alt und soll schwermüthig gewesen sein. Sie hatte die Oberkleider abgelegt und nebst einem Regenschirm, in welchem der Zettel steckte, auf eine Bank am Seeufer gebreitet. Auf dem Zettel stand: „Gott möge William Patterson vergeben. Er hat mich in den Tod getrieben. Er stahl mir Herz und Vermögen. Ich habe ihn zum letzten Mal gesehen.“

Häuslicher Unfriede soll im Patterson'schen Hause geherrscht und die Frau melancholisch gemacht haben. Sie war früher die Gattin des gegenwärtigen städtischen Baukommissärs Williams, bis vor 6 Jahren, wo sie geschieden wurde, um später Patterson zu heirathen. Er ist Fuhrmann.

Wackerer Student.

Rettete einer Frau das Leben.

Dr. W. T. Moffard, Nr. 882 W. Madison Straße, sucht die Adresse eines Studenten der Nothwestern-Universität zu ermitteln, der gestern Abend seiner Frau das Leben rettete. Er wünscht, den jungen Mann zu belohnen.

Frau Mafford sprang gestern Abend gegen neun Uhr vor dem Coliseum von einer Indiana Ave.-Car ab. Bei dieser Gelegenheit blieb sie mit den Kleidern an dem Trittbrett hängen. Die Car setzte sich gleichzeitig in Bewegung und die Verunglückte wäre unzweifelhaft unter die Räder gezerrt worden, wenn der betreffende Student ihr nicht beigesprungen wäre und sie aus ihrer Nothlage befreit hätte. Das Kleid wurde zerfetzt. Frau Mafford erlitt einen Schenkelbruch, Hautabschürfungen und innerliche Verletzungen. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet. Der Retter verkrümelte sich, ehe seine Adresse ermittelt werden konnte.

Der 66jährige John Banzske, Nr. 22 Mohawk Straße, wurde heute an Wells und Divisions Str. von dem Buggy des Polizei-Inspektors Shippy, welches von dem Polizisten James Foley gelenkt wurde, über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der innerlich verletzt wurde, fand Aufnahme im Passavant-Hospital. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Dachte sich's anders.

Die 17jährige Ida Johnson kam von Los Angeles, Cal., hier an um Verwandte aufzusuchen, von denen sie nichts weiter als den Namen wußte. Sie glaubte, die „paar Leute“ des Namens gleich abklopfen zu können, mußte aber entmuthigt aufgeben, als sie Chicago sah. Sie übernachtete auf der Harrison Str.-Bezirkswache und die Polizei will heute der niedlichen Ida suchen helfen. Es handelt sich darum, ihren Onkel Alfred Johnson zu finden. Sie kann sich glücklich schätzen, wenn sie diesen Johnson unter den „wenigen“ Trägern des Namens herausfindet.

Vermißt.

Frau Christina Hanson, 1222 Huron Straße, 34 Jahre alt, hübsch gekleidet, verließ am Mittwoch mit ihren beiden Kindern, einem Mädchen von elf und einem Knaben von zehn Jahren, das Haus und ward seither nicht mehr gesehen. Die Polizei versucht eine Spur der Vermißten zu finden.

Die Brodmarken.

Werden für mögliche Krankheitsträger gehalten.

Auf der dieser Tage in St. Louis abgehaltenen Nationalkonvention der Bäckereibesitzer wurde beschlossen, die bislang auf jedem Laib Brot geklebte Marke, welche den Firmanamen und das Gewicht der Waare angibt, abzuschaffen. Die hiesigen Großbäcker wollen von dem Vorschlage nichts wissen, außerdem wird durch eine alte Ordinanz verfügt, daß auf jedem Laib Brod angegeben werden muß, wie schwer es ist, und aus welcher Bäckerei es kommt. Dr. J. F. Biehn, Leiter des städtischen Laboratoriums, und Dr. Eaton, der Sachverständige der Statskommission für reine Lebensmittel, witterten in dem Umstande Gefahr, daß die Zettel mit Speichel aufgeklebt würden, und daß der Klebstoff gesundheitsschädliche Bestandtheile enthalten möchte. Der erstere Einwand ist, wie Präsident Wm. Schulz von der Schulz Baking Co. und J. F. Heißler von der Firma Heißler & Junge erklären, hinfällig, da in größeren Bäckereien Maschinen zum Aufkleben benützt würden, und der Klebstoff besteht angeblich auch aus harmlosen Bestandtheilen. Daß Bazillen durch die Marken übertragen werden könnten, erscheint ausgeschlossen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Fred Berg

im Alter von 20 Jahren am 21. August durch einen Unglücksfall gestorben ist. Begräbniß am Sonntag, den 28. August, 1.30 Uhr, vom Trauerhause, 581 N. Halsted Str., nach Montrose. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dietrich Berg, Marie Berg, Eltern.
Amanda Berg, Emma Berg und **Annie Berg,** Geschwister.

Todes-Anzeige.

Schwäbischer Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Gundelach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. August, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 1407 N. Clark Str., mit Kutschen nach dem Union-Bahnhof, Adams und Canal Str., von dort mit der Bahn nach dem Elmwood Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt halb zehn Uhr an der Vereinshalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Therese Backmann, Präsidentin.
Louise Schnitzler, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Loretta Endemann

im Alter von 4 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. August, um 11 Uhr, vom Trauerhaus, 3051 Broad Str., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Karl und Anna Endemann geb. **Burger,** Eltern.
Maggie Nakelske, Willie, Joseph, Maria, Anna, Gertie, Karl und **Jakob Endemann,** Geschwister.

Todes-Anzeige.

Kaiser Wilhelm Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Ludwig Benthin

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. August, um 2 Uhr Nachm., von Schönhofens Halle nach Forest Home. Die Beamten sind freundlichst ersucht, halb 2 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten

Dora Haase, Präsidentin.
Joseph Traube, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekanntnen die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Jacob Hanauer

im Alter von 81 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 196 Burling Str., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Kirchmick, Maggie Vogel und **Carrie Schneider,** Töchter.
John Hanauer, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Louis Benthin

am 26. August im Alter von 57 Jahren nach schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. August, Nachm. 2 Uhr, von Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Ashland Ave., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Benthin, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Maria Lauer geb. **Meiers**

am Donnerstag, den 25. August 1904, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 114 Center Str., nach der St. Theresia Kirche, dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Math. Lauer, Gatte.
Elsie und **Math.,** Kinder.
bofria **Susanna Meiers,** Mutter.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein Germania.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Ludwig Benthin

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. d. M., Nachm. 2 Uhr, von Schönhofens Halle, an Milwaukee und Ashland Ave., nach Forest Home. Die Beamten sind ersucht, um halb 2 Uhr in dieser Halle zu sein, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Frank Klinski, Präsident.
C. W. Futsche, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Deiger

im Alter von 31 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. August, Nachm. 1.30, vom Trauerhause, 10 Cooper Str., nach der St. Theresia Kirche, und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Deiger, Gattin, nebst drei unmündigen Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Peter Pitges,

68 Barber Str., im Alter von 23 Jahren, vier Monaten und 12 Tagen nach langem Herzleiden am Donnerstag, den 25. August, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. August, um 11 Uhr, nach der St. Franziskus Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Frank Sütterle

am Freitag, den 26. August, im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. August, vom Trauerhause, 343 N. Leavitt Str., um 1.30 Nachm., nach dem Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin:

Christine Sütterle geb. Leva.

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen herzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die vielen schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Gattin **Louise Loeffner.**

Nochmals dankend: **Julius Loeffner.**

CHICAGO MUSICAL COLLEGE

Etablirt 1867. DR. F. ZIEGFELD, Præsident.
COLLEGE BUILDING, 202 MICHIGAN BOUL.

Das größte und vollständigste College der Musik und der Schauspielkunst in Amerika. Hat die beste Fakultät von allen Schulen für das Studium der Musik.

Rath der Musikalischen Direktoren:
Dr. F. Ziegfeld, Dr. Louis Falk, Hans von Schiller, Emile Sauret, William Castle, Rudolph Ganz, Herman Devries, Bernard Listemann, Theodore Spiering, Felix Borowski, Arthur Speed
Hart Conway, Direktor der Schauspielschule.

Alle Zweige der
Schule der Schauspielkunst, Vortragkunst, **MUSIK** Opernschule, Moderne Sprachen.

EMILE SAURET, der weltberühmte Violin-Spieler und Instrukteur, ist jetzt ein reguläres Mitglied der College-Fakultät.

39. Saison beginnt 12. September.

Illustrirter Katalog frei versandt.

Zur Beachtung: Anmeldungen für die 45 Freistellen und die 150 theilweisen Freistellen werden bis zum 3. September entgegengenommen.

23,30jl,27a

Gestorben: Gretchen Rieske, Baby von Arthur und Lizzie Rieske geb. Wendt. Beerdigung vom Trauerhause, 405 W. North Ave., am Sonntag, den 28. August, um 12.30 Nachm., mit Kutschen nach Oak Ridge.

Danksagung.

Für die zahlreiche Theilnahme am Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters, für die herrlichen und reichen Blumenstücke, und besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Müller im Trauerhause, als auch auf dem Friedhofe sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Caroline Godenrath und Kinder.

Hervorragende Neuheit!
Carueri. Der moderne Mensch. Versuche über Lebensführung. 179 Seiten. Preis 50c und 5c für Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon. North 185 sosbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20jl,11,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

SCHWABEN-VEREIN
27. Cannstatter Volksfest — in — Riverview-Schuetzenpark.
am Sonntag, den 28. August. Großes Kinderfest, Spiele, Kletterbäume, Preis- und Geschenke-Vertheilung. Festspiel. Schattenbilder. Nur Kinder unter 14 Jahren und in Begleitung ihrer Eltern haben freien Eintritt.
Montag, den 29. August:
Schlußfeier des 27. Cannstatter Volksfestes. Der Reinertrag ist für die am 9. Mai stattfindende Gedenkfeier zu Schillers 100jährigem Todestag bestimmt. Programm wie am letzten Montag.
Eintritt 25 Cents.

RIVERVIEW SHARPSHOOTERS PARK
BELMONT — WESTERN AVE. — ROSCOE BOUL.
Madame Liljens & Mlle. Tatimo
Alle möglichen Attraktionen entlang dem Pike.
Forrest's 7. Regiments-Kapelle.
Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Eintritt 10 Cents. Kinder 5 Cents. Sonntag und spez. Pikniktage 25 Cents. Kinder, 10 Cents.
Schwaben-Verein morgen und Montag.
Republikanische Demonstration heute.

Große
Schobermesse u. Erntefest
verbunden mit Acker- und Gartenbau- und Blumenausstellung, veranstaltet vom
Luxemburger Bruderbund,
Sektion 3, Rogers Park, am Sonntag, den 4. Sept., und Montag, den 5. Sept. (Arbeiter-Tag) in Nic Karthauser's und Jos. Ebert's vereinigten Groves, 3543—3563 Ridge Blvd., High Ridge. Tickets 25c die Person. Das Komite.
27ag,3sp

Grosses Pik-Nik
verbunden mit
PREIS-KEGELN
veranstaltet vom
Schweizerklub-Sängerbund
am Sonntag, den 28. August 1904, in Clody's Grove, Ecke N. Clark und Byron Str. Tickets im Vorverkauf 10c. An der Kasse 25c. ag14,21,27

Großes Pik-Nik u. Sommernachtfest
veranstaltet vom
Bayrisch-AmeriK. Frauenverein
der Südseite von Chicago, am Sonntag, den 11. Sept. 1904, im Teutonia-Grove, 53. Straße und Ashland Ave. Tanzvergnügen u. Volksbelustigungen. Großes Preis-Kegeln für Damen und Herren. Der Grove kann mit allen Straßenbahnen erreicht werden. Alle willkommen. Eintrittspreis 25 Cents die Person. Kinder unter 14 Jahren frei. Das Komite.
27ag,10sep

Großes Pik-Nik und Sommerfest
abgehalten von der
Harmonie-Loge Nr. 3,
Order der Hermanns-Schwestern,
Sonntag, den 28. August 1904, in Bergmann's Grove, Riverside, Ill.—Metropolitan-Hochbahn (Garfield-Park-Linie) bis zu 48. oder 52. Ave. und dann LaGrange Car.—Tickets 15 Cents; Kinder unter 12 Jahren frei. 17,27ag

Volksgarten.
200 Ost North Ave.
Samstag und Sonntag, den 27. und 28. Aug.:
Großes Extra-Konzert!
Auftreten von: Irwing und Spilmann, Equilibristics u. Akrobaten; Frl. Minnie Rene, deutsche Soubrette; Herr Hugo Gottschall, der gemüthliche Sachse. Neu: Frl. Minnie Öhme, Sängerin und Tänzerin; Herr J. Irwing, Zauberkünstler; 3 Sutherluthes, Tiroler Sänger; sowie der mit wundervollen Licht-Effekten verbundene Serpentine-Tanz! — Anfang 8 Uhr Abends, Sonntags 2:30 Uhr. — Freundlich einladend, H. Fischer, Eigenth.

Auf zum Waldschlößchen
244 Clybourn Ave.
Familienplatz, Hauptquartier des Westphälischen Vereins. Vorträge und Gesang des beliebten Komikers Osten, der Damen Frl. Normand Freye, Lawson und Bowgen, jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Achtung.
Allen meinen Freunden, Brüdern und Kameraden zur Nachricht, daß ich
W. Koch's Saloon,
2562 S. Halsted Str.,
übernommen habe, gegenüber 26. Str., und erlaube mir Sie freundlichst einzuladen zu meiner
Grand Opening!
Samstag, den 27. und Sonntag den 28. August.
sason Achtungsvollst K. HOLY.

Schiffskarten steigen!
Kauft schnell, so lange billig!
Große Exkursion
nach
Europa
am 8. September.
Extra fein, billig und gut.
Kommt bald, ehe es zu spät ist.
Reellste Bedienung bei der
GLOBE TOURIST AGENCY.
H. Eliassof, Eigenthümer.
99 Dearborn St.,
Ecke Washington Str.
Diesen Sonntag offen bis 3 Uhr Nachmittag.
sason

Hawthorne-Rennen.
Hochsommer-Rennen, 15. bis 27. August.
Rennen beginnen um 2.30 Nachm. Eintritt $1.
Illinois Zentralbahn-Züge verlassen RandolphStr. um 9:20 Vorm., 12:40, 1:00, 1:15, 1:30 u. 1:50 N., anhaltend an Van Buren, Park Row und Halsted, Rückfahrt nach der Stadt nach dem fünften und letzten Rennen.
C. B. & Q.-Züge verlassen Union-Depot um 1:10, 1:33 und 2:20 N., haltend an 16. Str., Blue Island und Western Aves.
Metropolitan Hochbahnzüge Expreß-Züge verlassen Pacific Ave. um 1:11, 1:21 und 1:31 N., halten an allen Loop Stationen, Franklin, Halsted und Marshfield.
Spezialzüge der elektrischen Linien verlassen State u. Van Buren Str. um 12:50, 1:00, 1:10, 1:20 u. 1:30 N., haltend an Canal, Halsted, Ashland und Ogden Aves.
Metropolitan und Lake Str.-Hochbahnzüge u. alle Westseite Straßenbahnlinien haben Verbindung mit 48. Ave. elektrische Linie. ag15—27X

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Avenue.
Großartige Bühnen - Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
13ag,sason

Größter und sicherster Dampfer
COLUMBUS
Ein tadellos ausgestattetes Exkursions-Boot. Betrieben von der Goodrich-Linie, Leute, die ihr Geschäft verstehen.
$1 Rundfahrt MILWAUKEE
9:30 Vormittags Mittwoch; 10 Uhr Sonntags. Docks am Fuß der Michigan Avenue.
24,27ag

An der Milwaukee & St. Paul-Bahn.
NIPPERSINK HOTEL
OX LAKE, ILL. Chas. Unverzagt.
20ag,sadido,1mo

DEARBORN UNIVERSITY
Law Dep. eröffnet 6. Sept.
Academic Dept. 19. Sept.
Morgen- und Abendklassen in allen College- u. Preparatory Kursen. Spezielle Vorbereitung für Jurisprudenz, Medizin, Lehrfach, Journalismus, Geschäft und Zivildienst.—Schreibt an: Registrar, Dearborn University, 301 Ost Erie Str. Tel. North 862.
17ag,misa,4w

Joseph **VILIM** Direktor American Violin School Kimball Halle, Suite 309, Chicago.
Eine höhere Schule für vorgeschrittene Spieler. Anfänger angenommen. — Violine, Violincello, Viola. — Harmonie u. Musik-Geschichte gelehrt.
Ein volles Streich-Orchester für Schüler. — Schickt nach illustrirtem Katalog—frei.
27ag,3,10sp

Die deutsche Hebammenschule
von Chicago eröffnet ein neues Semester am Dienstag, den 27. September 1904.
Anmeldungen, mündlich oder schriftlich, werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
ag26—spt9,t,X Nr. 191 North Ave.

Livery Outfit verauktionirt!
Dienstag, den 30. August,
um 11 Uhr Vormittags, in
794-796 W. North Ave.,
nahe Robey Straße.
4 Rubber Tire Kutschen, 1 feiner Rubber Tire Leichenwagen, 5 Kutschen-Pferde, 4 Sets Kutschen-Geschirre.
Alles in gutem Zustande. — Positiver Verkauf.
sasomo D. Long, Auktionator.

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. 20ma,1tj

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

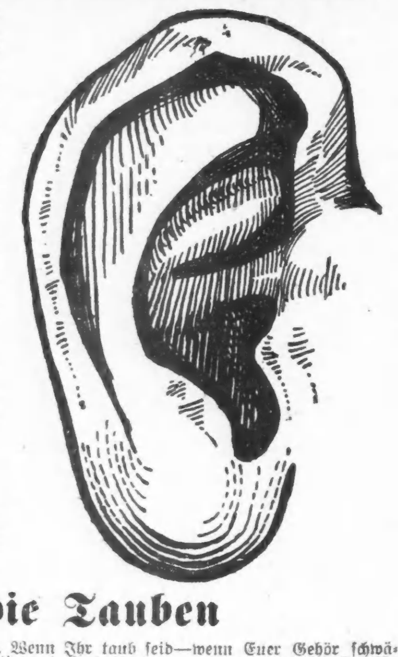
EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jplj

Gute Neuigkeit für die Tauben

Hier ist die erfreulichste, beste Neuigkeit, von der taube Leute je gehört haben — eine so willkommene und freudebringende Neuigkeit, daß sie zu gut scheint um wahr sein zu können. **Und doch ist sie wahr — absolut wahr — und sie bringt allen tauben Leuten Glück und Gehör!**

Die wunderbarsten Heilungen von Taubheit, von denen die Welt je gehört hat — Heilungen, welche wie die Wunder in der Bibel erscheinen — werden jetzt erzielt von einem großen Spezialisten, der nach jahrelangen Studien und wissenschaftlichen Forschungen schließlich die richtige Methode fand, um Taubheit zu kuriren. Sein Erfolg ruft Aufsehen in der medizinischen Wissenschaft hervor, und das mit Recht, denn er heilt die hartnäckigsten, veraltetsten Fälle von Taubheit und stellt das Gehör wieder her, wo alle anderen Aerzte und Behandlungen fehlgeschlagen haben.

Taubheit-Spezialist Sproule, welcher dieses wunderbare und segensreiche Werk vollbringt, ist bereits in Europa und Amerika berühmt als die größte Autorität des Zeitalters in Fällen von Taubheit. Er glaubt, daß die Heilung für Taubheit ihm enthüllt wurde, weil er wahre Sympathie und Mitleid mit den Tauben hatte. Sein Herz krampte sich zusammen, wenn er sah, wie sie im Stillen litten, und er hat voll und ganz eingesehen, welch' ein bitter einsames Leben sie führen. Jetzt, da er ein sicheres Mittel gefunden hat, um die Tauben hören zu machen, ist er überglücklich sein Wissen anzuwenden um ihnen zu helfen. Er erachtet es als seine Pflicht, Allen, die an Taubheit leiden, zu helfen, und freundschaftlich und aufrichtig offerirt er



Frei für die Tauben

den Nutzen seiner Geschicklichkeit und Erfahrung. Wenn Ihr taub seid—wenn Euer Gehör schwächer wird, dann studirt er Euren Fall sorgfältig und sagt Euch, ohne einen Cent Unkosten für Euch, wie Eure Taubheit kurirt wird. Niemand braucht zu zögern, diese liberale Offerte sich zu Nutzen zu machen, denn Dr. Sproule ist mit Herz und Seele bei seiner Arbeit, und sein großes Bestreben ist, den Tauben Glück zu bringen. Die Zahl der Briefe, die täglich eintreffen, ist enorm, sie enthalten Gesuche von der ganzen Welt für seinen werthvollen freien medizinischen Rath, welchen er so gern ertheilt, und hunderte von Dankesbriefen von Leuten, die er bereits geheilt hat.

Ganz gleich, wie verzweifelt oder unheilbar Euer Fall erscheint, versäumt nicht ihm zu schreiben. Beachtet, er hat zahlreiche Fälle von Taubheit kurirt, die einst als hoffnungslos betrachtet wurden. Leute, die jahrelang nicht hören konnten. Fälle von Leuten in vorgeschrittenem Alter, die nicht erwarteten ihr Gehör wieder zu erlangen. Entfernung ist kein Hinderniß füu ihn — er braucht Euch nicht zu sehen. Wenn Ihr von Eurer Taubheit kurirt zu werden wünscht, braucht Ihr nur das zu thun: Beantwortet die Fragen ja oder nein, schreibt Euren Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den freien Rath Koupon aus und schickt ihn sogleich an

Taubheit-Spezialist Sproule,

(Graduirt von der Dublin Universität Irland, früher Wundarzt der königl. britischen Marine), **2—5 Doane Str., Boston.** Laßt Euch diese großartige Gelegenheit, Euer Gehör wieder zu erlangen, nicht entgehen. Schreibt jetzt an ihn, heute. Schreibt deutsch oder englisch.

Dieser Koupon berechtigt Leser dieser Zeitung zu freiem medizinischen Rah zur Heilung von Taubheit.

Jucken Eure Ohren?
Klopfen Eure Ohren?
Fühlen sich Eure Ohren voll an?
Sind beide Ohren angegriffen?
Bildet sich Ohrenschmalz in Euren Ohren?
Wie lange seid Ihr taub?
Habt Ihr Schmerzen in den Ohren?
Ist es schlimmer bei feuchtem Wetter?
Hört Ihr besser in einem geräuschvollen Platz?
Kam Eure Taubheit nach und nach?
Habt Ihr Absonderungen aus einem der Ohren?
Hatb Ihr Summen in den Ohren?
Ist Eure Taubheit schlimmer, wenn Ihr eine Erkältung habt?
Könnt Ihr welche Laute besser hören wie andere?
Habt Ihr pfeifende Laute, wie wenn Dampf entweicht?
Habt Ihr Ohrensausen, wenn Ihr die Nase putzt?

Name....................................

Adresse....................................

....

Lokalbericht.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

F. N. — Sicher ist sicher. Lassen Sie sich einen Kaufbrief ausstellen. In der Regel pflegt ein solcher auch von den Fabriken mit dem Instrument an den Käufer abgeliefert zu werden.

North Avenue. — Das metrische System der Maße und Gewichte wurde für den norddeutschen Bund am 17. August 1868 eingeführt; in den süddeutschen Staaten im November 1870.

Oesterreicher. — Der Erdumfang beträgt am Aequator ungefähr 40,076 Kilometer, oder etwa 5400 deutsche Meilen. 2. Durch das Fehlen bei der ersten und der zweiten „Stellung" machen Sie sich nach der Wehrordnung Ihrer Heimath straffällig.

J. M. — 1. Das Gesetz, welches die Lösung eines Jagdscheines vorschrieb, ist vom Staatsobergericht umgestoßen worden. 2. Falls Sie der Aufforderung, sich zu drücken, sofort Folge leisten, ist der Grundbesitzer nicht berechtigt, Ihre Bestrafung zu verlangen. 3. Sie dürfen bis zur festgesetzten Stückzahl Geflügel von jeder Sorte erlegen.

W. Sch. — Einen Koffer wird man Ihnen in jedem beliebigen Lagerspeicher (Store-House) aufbewahren, und über den Kostenpunkt erhalten Sie von dem Inhaber des betreffenden Geschäftes bei Ablieferung des Koffers Auskunft.

Frau E. — Das Heilserum, welches man neuerdings angeblich für „Heufieber" entdeckt hat, dürfte in hiesigen ärztlichen Kreisen noch nicht bekannt und in den hiesigen Apotheken nicht erhältlich sein. Wenn es sich bewähren sollte, mag man es im nächsten Jahr auch im hiesigen Markte finden.

J. R. — Eine städtische Handelsschule gibt es in Chicago für's Erste noch nicht. Ihnen von den privaten Handelsschulen eine besondere zu empfehlen, geht an dieser Stelle nicht wohl an. Die meisten derselben erfreuen sich eines guten Rufes und sollen verhältnißmäßig Tüchtiges leisten.

J. B. — Ihnen die „niedrig gelegenen Städte der Ver. Staaten" im Briefkasten aufzuzählen, würde ein wenig zu weit führen. Am niedrigsten liegen natürlich die Küstenstädte. Es ist nicht gesagt, daß dieselben ihrer geringen Höhe über dem Meeresspiegel wegen ungesund sein müssen. Ungesundheit kann nur durch Bodenverhältnisse bedingt werden. Die höchstgelegene von den großen Städten des Landes ist Denver.

Frau G. — Dem Wortlaut des Gesetzes nach würden Sie einer Staatslizens für Ihren Geschäftsbetrieb benöthigen, doch wird das fragliche Gesetz in Bezug auf Geschäfte wie das Ihrige nicht durchgeführt.

Frau J. L. — Auf Bettfedern wird ein Einfuhrzoll im Betrage von 45 Prozent des Werthes der Federn erhoben.

Zwei Leser. — Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 hatte Hamburg 705,738, Königsberg 187,897 Einwohner.

S. Sp. — Ein Oesterreicher, der nach den Ver. Staaten ginge, nur um sich seiner Militärpflicht zu entziehen, und in die Heimath zurückkehrte, sobald er hier das Bürgerrecht erworben, würde zwar in Oesterreich nicht zur Ableistung seiner Militärpflicht gezwungen werden können. Es würde ihm aber bald bedeutet werden, daß seine Anwesenheit nicht erwünscht ist.

P. P. — Als Lungenkranker sind Sie zur Aufnahme in das Schwindsuchtshospital berechtigt, welches die County-Verwaltung in Dunning unterhält. Wenden Sie sich an den Geschäftsführer der County-Verwaltung, Herrn McLaren, der das Nöthige veranlassen wird.

W. P. — Das Bürgerrecht können Sie erst erwerben, nachdem Sie fünf Jahre im Lande und ein Jahr hier im Staate sind. Auf Ihre deutsche Reichsangehörigkeit haben Sie schon Verzicht geleistet, indem Sie das „erste Papier" erwirkten. Es bindert Sie indessen kein Gesetz, die „Absage an den Kaiser" stillschweigend zurückzunehmen und sich durch Vermittlung des deutschen Konsulates Ihrer etwanigen Militärpflicht wegen mit den deutschen Militärbehörden in ein entsprechendes Einvernehmen zu setzen.

J. H. R. — Sie hätten der fraglichen Miethspartei in aller Form kündigen müssen. Nur in diesem Falle würden Sie berechtigt sein, gerichtlich gegen dieselbe vorzugehen, sofern sie ihr Versprechen, auszuziehen, nicht hält.

Abonnent. — Der 6. Juli 1888 fiel auf einen Mittwoch, der 6. Oktober 1889 auf einen Sonntag.

J. K. — Die Entfernung von Chicago nach Grand Rapids beträgt, längs der Pere Marquette-Bahn, 182 Meilen. Die Fahrt wird in etwas über sechs Stunden zurückgelegt. Der Fahrpreis beträgt etwa $5.50.

A. B. — Dem deutschen Konsulat stehen keine Mittel zur Verfügung, um „armen Landsleuten" die Rückkehr nach der Heimath zu ermöglichen.

G. L. — Schreiben Sie an den fraglichen Verein unter der Adresse des „Pittsburger Volksblatt".

Dauerfahrt beendigt.

Zwei Chicagoer Kraftwagenfahrer heute in New York eigetroffen.

Der Chicago Automobil-Klub erhielt heute aus New York die Nachricht, daß seine beiden Mitglieder, Jere Ellis und A. G. Schmidt heute früh um 3.14 mit ihrem Kraftwagen in New York von Chicago eingetroffen sind. Hier waren sie am Mittwoch Morgen um 2 Uhr abgefahren. Sie hatten den besten „Record" für diese Fahrt, von 76 Stunden, noch um 3 Stunden und 46 Minuten geschlagen. Die Herren waren beständig unterwegs; sie erlitten in den Catskills durch starken Regen zwölf Stunden Verzögerung.

— Erkannt. — Mann: „Da hab' ich Dir ein schönes Buch für heute Abend gebracht." — Frau: „So? Und wo willst Du den Abend verbringen?"

Drei große Neubauten.

Ein Theater, ein Kloster und ein Hotel werden errichtet.

In einem Jahre sollen alle beziehbar sein.

Gestern wurde im Stadtbauamt um die Bauerlaubniß zur Errichtung des Majestic-Theaters, 71—75 Monroe Str., nachgesucht. Die Baupläne zeigen ein 20stöckiges Geschäftsgebäude von 82 Fuß Front, 60 Fuß Tiefe und 274 Fuß Höhe. Das Theater dient als Anbau und mißt 132 bei 82 Fuß Grundfläche. Das neue Theater wird das erste sein, welches streng nach der neuen städtischen Bauverordnung errichtet wird. Es wird vier breite Ausgänge, auf jeder Seite einen, haben. Der Haupteingang kommt an Monroe Str. zu liegen und ist 40 Fuß breit. Balkon und Gallerien haben separate Treppen, die je acht Fuß breit sind und direkt ins Freie münden. Das Haus wird 2025 Personen fassen können, und zwar im Parkett und in den Logen 800, auf dem Balkon und dessen Logen 300, im zweiten Rang 475 und auf der Gallerie 400. Der Balkon wird für Chicago etwas ganz Neues sein. Er besteht aus drei Reihen von Logen. Der Grund zum Bau wird jetzt ausgehoben und die Pfeiler werden gesetzt. In einem Jahr soll der Geschäfts- und Theater-Palast fertig sein. Frau Auguste J. Lehmann, welche das Grundstück vom Schulrath auf 99 Jahre gemiethet hat, wird eine Million Dollars auf den Bau verwenden. Die Theaterleiter Kohl & Castle haben das Theater auf 20 Jahre gepachtet, um Vaudeville-Vorstellungen darin zu geben.

Hilfsbaukommissär Stanhope besichtigte dieser Tage die Verbesserungs-Arbeiten im Iroquois-Theater und erklärte, daß das Haus kaum vor Ende September eröffnet werden könne. Nach Fertigstellung wird es den städtischen Bauvorschriften völlig entsprechen.

Die neue Klosterschule der Schwestern vom Heiligen Herzen, welche am Seeufer, nördlich von Lake Forest, erbaut wurde und $300,000 kostete, ist fix und fertig bis auf die Wasserleitung. Um dieselbe zu bekommen, müssen erst die Ortsbehörden von Lake Forest um Erlaubniß angegangen werden, das Zuflußrohr zu verlängern. Der Punkt wurde beim Bau übersehen, und infolge dessen wird eine kleine Verzögerung in der Eröffnung des neuen Hauses eintreten. Immerhin hoffen die Schwestern, das Gebäude noch während des Monats September in Benutzung nehmen zu können.

Dem Erzbischof wurden Pläne zum Bau eines neuen Klosters für die barmherzigen Schwestern der Nordseite vorgelegt. Es soll $325,000 kosten. Es wird wahrscheinlich auf dem Grundstück an North State Str. errichtet werden, auf welchem jetzt das Kloster zum Heiligen Herzen steht.

Ein Hotel, 17 Stockwerke hoch, mit 48 Fuß Front, wird von Jas. K. Sebree, dem Eigenthümer des „Morrison" und „Saratoga," errichtet werden. Es soll über 400 Zimmer enthalten, und eine halbe Mill. Doll. kosten. Es wird mit dem jetzigen „Saratoga" durch eine Brücke verbunden werden und denselben Namen tragen. Sobald mit dem Abreißen des Hauses auf dem gekauften Grundstück begonnen werden kann, wird Herr Sebree noch 10 Stockwerke auf das jetzige „Saratoga" aufbauen lassen, um es mit dem Neubau auf gleiche Höhe zu bringen.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Allgemein rührig.

Demokraten, Republikaner und Sozialisten auf der Wahlstatt.

Holen „Munition" aus New York.

Eröffnung des Wahlkampfes durch den demokratischen Gouverneurs-Kandidaten Stringer. — Herrn Debs' Wahlreden.— Shaw fur Lor mer.—Vom Gouverneur.

Am nächsten Montag wird der demokratische Staatsausschuß ein Bureau für Redner unter Leitung von W. C. Mounts von Carlinville und John McGillen von Chicago, als Sekretär, einrichten. Der demokratische Gouverneurskandidat wird am 31. August den Wahlfeldzug in Farmington eröffnen, am 1. September in Watseka und am 5. September in Chicago sprechen.

Der erste Parker- und Davis-Klub in Chicago ist auch bereits ins Leben getreten, in der zwölften Ward, unter Vorsitz von R. D. McDonald; Sekretär ist E. J. Conise.

John P. Hopkins und der Vertreter des Staats im Nationalausschuß, Roger C. Sullivan, weilen im Osten; auch Sekretär Lahiff vom demokratischen Countyausschuß ist heute nach New York gereist, um sich nach der „Munition" für den sich entspinnenden Wahlkampf umzusehen.

T. F. Austatt von Taylorville ist aus dem demokratischen Staatsausschuß, in welchem er den 21. Kongreßbezirk vertrat, ausgeschieden, nachdem ihm zugesichert worden war, daß nicht A. L. Hereford von Springfield, der Führer der ihm feindlichen Faktion in der Partei, zu seinem Nachfolger erkoren werden würde. Herr Russell that diesen Schritt zur Förderung der Einigkeit unter den Parteigenossen in jenem Bezirk. Im 23. Kongreßbezirk wird C. D. Tuffts aus Centralia von Geo. M. Le Crone von Effingham die Mitgliedschaft im demokratischen Staatsausschuß streitig gemacht, und dieser läßt durch seine Mitglieder T. B. Flynn, Chicago, W. W. Berina, Decatur, und L. O. Whitney, Vienna, die Sache untersuchen.

* * *

Die Sozialisten haben ihre Vorbereitungen für den Wahlfeldzug abgeschlossen. An einer lebhaften Agitation wird es nicht fehlen. Eugene V. Debs, der Präsidentschafts-Kandidat, wird am 1. September in Indianapolis den ersten Schuß abfeuern, und Ben Hanford, der Vizepräsidentschafts-Kandidat, zu gleicher Zeit in South Bend, Ind. Dann wird Herr Debs den Osten bereisen, bis nach Portland, Me., und Herr Hanford den Westen. Auf verschiedenen Wegen werden sie, in jeder größeren Stadt Versammlungen haltend, am 17. Oktober nach Chicago zurückkehren, um am Abend jenes Tages hier in einer Massenversammlung zu reden. Debs wird seine letzte Wahlrede in seiner Heimath Terre Haute halten, und Hanford in San Franzisko, wo er wohnhaft ist. Am Arbeitertage wird Herr Debs in Erie, Pa., reden. Unter den bekannteren anderen Rednern der sozialistischen Partei sind James F. Carey von Boston, welcher Mitglied der fünf letzten Staatslegislaturen von Massachusetts war, A. M. Simons und Seymour Stedman von Chicago; Franklin H. Wentworth, früher in Chicago, jetzt in Massachusetts ansässig; John W. Brown, Konnektikut; John Spargo, New York; John M. Work, Iowa; Max Hayes, Cleveland; J. Mahlon Barnes, Pennsylvania.

Herrn Debs' Eröffnungsrede in Indianapolis soll in Millionen von Exemplaren verbreitet werden. Im nationalen Parteihauptquartier, 269 Dearborn Straße, sind eine große Menge Männer und Frauen bereits mit der Versendung von Wahlschriften beschäftigt, und man erwartet dort ein so „starkes Votum aufzurollen", daß die Sozialisten von den alten Parteien nicht mehr werden übersehen werden dürfen.

* * *

Die republikanische Liga von Universitätsstudenten hat im Auditorium ebenfalls ein Wahlbureau eingerichtet.

Der Wahlfeldzug im County wird von den Republikanern etwa am 30. September mit einer Massenversammlung im Auditorium unter Leitung des Hamilton-Klub eröffnet werden. Senator Foraker von Ohio und Geo. A. Knight von Kalifornien, welcher bereits in der Nationalkonvention durch sein Rednertalent auffiel, werden die Hauptredner sein.

Finanzsekretär Shaw wird am 1., 3. und 4. Oktober in Chicago Reden halten, eine in Lorimers Bezirk, auf besonderen Wunsch dieses Kongreßkandidaten, dessen Wiederwahl recht zweifelhaft ist. Auch andere leitende Geister seiner Partei sollen ihm durch die zauberische Gewalt ihrer Stimme helfen, wenn das überhaupt möglich ist.

Seitens des republikanischen Wahlausschusses werden außer jener Auditorium-Versammlung verschiedene andere große Versammlungen, so auf der Südseite, auf der Nordwestseite, auf der Südwestseite, auf der Nordseite usw. geplant, ganz abgesehen von unzähligen Wardversammlungen. Zum Schluß kommt dann der Riesenumzug.

Die republikanischen Maschinklubs vergnügen sich heute im Riverview-Park. Die Klubleiter sind sehr erregt über die Berichte, daß sie unter der Angabe, es sei für den Countyausschuß bestimmt, Geld gesammelt hätten. Die Angabe ist falsch, wie sie sagen, denn die Geber seien ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Beiträge für die Klubsache bestimmt seien.

In Mendota soll John F. Smulski demnächst eine Wahlrede halten.

* * *

Gouverneur Yates wird nach Ablauf seines Amtstermins nicht nach Jacksonville zurückkehren, sondern sich in Springfield niederlassen, um so seinen Anhang in dem County Sangamon, in welchem Springfield liegt, zusammenzuhalten. Dort ist auch Senator Cullom ansässig, und diesem will der Gouverneur bekanntlich den Sitz streitig machen. Als Grundlage bedarf er der Unterstützung der Parteimaschine von Sangamon County. Gleichzeitig bietet sich ihm in der Staatshauptstadt Gelegenheit, um die Freundschaft der Legislaturmitglieder zu werben.

Rennen in Hawthorne.

Der gestrige Renntag in Hawthorne hatte folgende Ergebnisse:

1. Jungfernrennen für Zweijährige, Distanz 4½ Furlongs, Preis $400. Sieger „Colonel Ruppert", Eigenthümer J. A. Wernberg; Zeit 56 2-5 Sekunden.
2. Verkaufs-Meilenrennen für Vier- und Mehrjährige, Preis $400. Sieger „Ethylene", Eigenthümer R. M. Hennessey; Zeit 1 Minute 42 2-5 Sekunden.
3. Handicap für Pferde jeden Alters, Distanz 6 Furlongs, Preis $700. Sieger „Irene Lindsey", Eigenthümer E. E. Smathers; Zeit 1 Minute 13 3-5 Sekunden.
4. Meilenrennen für Drei- und Mehrjährige, Preis $500. Sieger „Dungamon", Eigenthümer Charles Knebelkamp; Zeit 1 Minute 42 4-5 Sekunden.
5. Verkaufsrennen für Zweijährige, Distanz 5 Furlongs, Preis $500. Sieger „Useful Lady", Eigenthümer J. A. Wernberg; Zeit 1 Minute 2 4-5 Sekunden.
6. Flachrennen für Dreijährige, Distanz 7 Furlongs, Preis $500. Sieger „Baywood", Eigenthümer T. J. McHale; Zeit 1 Minute 28 3-5 Sekunden.

Heute finden die letzten Rennen in Hawthorne statt. Mit nächster Woche wird der Harlem Jockey Club laufen lassen und zugleich die zweite Sommer-„Meeting" schließen. Die Rennen fangen 15 Minuten früher, also um 2:15 an, dementsprechend gehen auch die Züge nach der Rennbahn früher ab. Es werden 40 Rennen während der Woche abgehalten. Die wichtigsten darunter sind der Junior Handicap für Zweijährige, Preis $3500, am Montag; das Golf-Hürdenrennen für $1600 am Mittwoch, und das $2500 „Sweep Stakes"-Rennen am Samstag. Vier Handicaps für Dreijährige und ältere Pferde mit guten Preisen werden am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag gelaufen.

In Freiheit gesetzt.

Gladys Forbes, die unter der Anklage verhaftet worden war, in der Wohnung von Wm. Hulin, Nr. 334 Huron Str., den chinesischen Diener Toy Gett geprügelt, einen Spiegel zertrümmert und sonstigen Sachschaden verursacht zu haben, mußte gestern im Ost Chicago Ave.-Polizeigericht straffrei entlassen werden, da kein Kläger zur Stelle war.

Sie behauptete, sich auf Grund einer telephonisch ihr übermittelten Einladung nach der Wohnung begeben zu haben. Als ihr von dem chinesischen Diener der Einlaß verweigert wurde, sei es zu dem Krach gekommen, der ihre Verhaftung zur Folge hatte. Toy Gett gab an, sie müsse sich in der Hausnummer geirrt haben.

— Humor von der Sekundärbahn. — „Wie heißt Ihre Lokomotive eigentlich?" — Sekundärbahnführer: „Kilometerfresser."

Jetzt ist es Zeit

Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt

GEE WO CHAN

offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden waren, sollten nicht länger zögern, denn der Krieg wird die Kosten dieser berühmten Mittel, welche Krankheiten heilen, bedeutend vergrößern. Gee Wo Chan hat dieses voraus gesehen und um Allen, die krank und leidend sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen helfen zu können, hat er soeben über zehn Tonnen seltener und wunderbarer Droguen importirt und so lange diese vorhalten, bleiben dieselben niedrigen Preise für die nachhaltige und vollständige Heilung aller Fälle bestehen. Wenn dies Euch interessirt, sprecht vor und seht Euch diese sonderbaren Mittel an und dann sagt, ob Ihr je ihres Gleichen gesehen habt. Mehr als 5000 und vollständig verschieden von allen anderen, die je in diesem Lande eingeführt wurden. Dies ist das Geheimniß seines Erfolges. Seine Mittel sind gänzlich verschieden von denen, die von irgend einem anderen Arzt verschrieben werden, und er verpfändet $1000 an jeden Arzt, welcher ein Mittel wie seine chinesischen Mittel hat. Verlangt die tausenden von Zeugnissen, die er von wohlbekannten Leuten empfangen hat, zu sehen, dann sprecht bei diesen vor und überzeugt Euch, daß sie echt sind. Keiner von diesen Leuten konsultirte Gee Wo Chan, bis sie von anderen Aerzten aufgegeben worden waren.

„Seit vielen Jahren litt ich an einem Kehlleiden und hatte viele Aerzte und viele wohlbekannte Spezialisten konsultirt, ohne Linderung zu erhalten. Ich wurde von dem chinesischen Doktor schnell kurirt und ich bin gern bereit, allen, die sich dafür interessiren, diese wunderbare Heilung zu erklären.
Wm. Brown, 869 W. 20. Str., Chicago."

„Ich hatte Geschwüre und Ausdehnung des Magens seit vielen Jahren. Hatte keinen Appetit, Erbrechen, konnte nicht schlafen. In einer Woche war ich vollständig gelindert und in einem Monat durch Dr. Gee Wo Chan vollständig geheilt.
Hubert Barrette, 940 Winchester Ave."

Leset die vielen ähnlichen Zeugnisse von dieser Stadt in unserer Office.

Konsultation ist immer frei und vertraulich. Zögert nicht, bis es zu spät ist, sondern konsultirt diesen wunderbaren Mann sogleich und werdet nachhaltig kurirt.

427 Wabash Ave.,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. — Außerhalb wohnende Patienten sollten wegen Fragebogen schreiben.
Wapr,sa*

Damen, reich und arm, verlassen sich auf Peruna.

Frl. Lizzie Redding.

Es ist ein unentbehrliches und erfolgreiches Mittel und wird im Hause genommen.

Tausende kranke Frauen ersuchen um Dr. Hartman's freie Hausbehandlung per Brief.

Ueberall sprechen Frauen über Peruna.

„Gesund zu sein," ist der Wunsch aller Frauen. Sie haben keine Zeit, krank zu sein, denn jede Minute des Tages sind sie beschäftigt. Eine jede sucht ein Mittel, welches heilt.

Peruna ist ein Heilmittel, kein Stimmulanzmittel, denn es sind keine Betäubungsmittel darin verwandt.

Frauen erzählen sich von den Wundern, welche Peruna verrichtet. Nicht nur erzählen sie es sich, sondern sie schreiben auch darüber und hunderte von Briefen, welche viele Klerks erfordern, um sie zu sortiren, treffen bei Dr. Hartman jeden Tag ein von dankbaren Patienten, die jetzt gesund sind.

Der Grund, weshalb Peruna bei Frauen so beliebt ist, liegt darin.

Frauen sind Beckenkatarrh ausgesetzt.

Dieser Zustand wurde mit vielen Namen bezeichnet und wird oft allgemein mit Frauenkrankheiten bezeichnet. Peruna heilt diese Fälle. Peruna heilt sie, denn es heilt Katarrh, wo er auch sein mag. Die meisten dieser Leiden sind katarrhalischer Natur.

Katarrh mag irgend ein Organ des Körpers affiziren. Besonders leicht mag es ein oder mehrere Organe im Becken der Frau affiziren. Kein Wunder, daß Frauen über Peruna sprechen. Kein Wunder, daß sie es als die größte Medizin in der Welt betrachten.

Pe-ru-na brachte Gesundheit und Glück.

Frl. Nellie South, von Manchester, England, schreibt von 86 Prince Arthur Str., Montreal, Kanada, wie folgt:

„Peruna hat einen wunderbaren Wechsel in meinem Leben hervorgerufen. Es hat Gesundheit und Glück wiedergebracht. Seit meinem siebzehnten Jahr litt meine Gesundheit durch Frauenbeschwerden und Unregelmäßigkeit. Ich hatte Kreuzschmerzen und Schmerzen in den Beinen, meine Augen waren trübe und ich wurde mürrisch und verstimmt. Meine Mutter ersuchte unseren Hausarzt um Rath und er verschrieb Mittel und ich besserte mich nicht unter seiner Behandlung. Da las ich von Peruna und kaufte eine Flasche. Diese eine Flasche war mehr werth, als alle Medizinen des Doktors, die ich genommen hatte. Ich war so viel besser und blieb sechs Wochen dabei und meine Gesundheit war bedeutend besser. Ich kann meinen Dank nicht aussprechen. Peruna erwies sich als ein großer Segen für mich." — Frl. Nellie South.

Pe-ru-na kurirt Katarrh der Blase.

Frau B. C. Appleget, Royal Center, Ind., schreibt:

„Letzten Winter war ich mit Blasenkatarrh geplagt. Ich versuchte mehrere verschiedene Mittel und wandte mich an einen Arzt, welcher mir sagte, daß ich eine Operation durchgehen müsse. Dies wollte ich nicht, und so kaufte mein Gatte eine Flasche Peruna, um es zu versuchen. Es wirkte so gut, daß ich noch zwei Flaschen kaufte und als ich drei Flaschen genommen hatte, war ich gesund. Peruna ist eine feine Medizin, und ich rathe allen Leuten, die an Katarrh leiden, Peruna zu nehmen. Ich kann Ihnen nicht genug danken für das, was Sie für mich gethan haben." — Frau B. C. Appleget.

Frau Lizzie Redding, 3134 B Clifton Place, Str. Louis, Mo., schreibt:

„Nachdem ich viele verschiedene Medizinen versucht hatte, um meine Gesundheit wiederzuerlangen, fand ich, daß Peruna das einzige zuverlässige Mittel war. Ich begann es zu nehmen, als ich am Zusammenbruch stand, herbeigeführt durch weibliche Schwäche und geschwächte Nerven. Ich wurde gleich in der ersten Woche, wo ich Peruna nahm, stärker und meine Gesundheit besserte sich täglich, und jetzt bin ich bei guter Gesundheit und freue mich des Lebens wie nie zuvor." — Frau Lizzie Redding.

Dr. Hartman's Korrespondenz.

Angesichts der großen Anzahl von Frauen, die an dieser oder jener Form von Fraenkrankheiten leiden und doch keine Heilung finden können, kündigt Dr. Hartman, der berühmte Gynecologist, an, daß er bereitwilligst die Behandlung kostenfrei verschreibt in allen Fällen, die während der Sommer-Monate angemeldet werden.

Die Behandlung wird brieflich geführt. Der Doktor verschreibt alle Medizinen, Applikationen, gesundheitliche und Diät-Maßregeln, die nöthig sind, um eine Heilung zu erzielen. Die Medizinen, die er verschreibt, sind in allen Apotheken zu haben. Diese Offerte ist nur während der Sommermonate giltig. Jede Frau kann sich als Patientin einschreiben lassen, wenn sie schriftliche Angaben über ihr Alter, ihre Stellung im Leben und die Geschichte und Symptomen ihres Leidens macht.

Alle Frauen, die an Frauenkrankheiten, einschließlich Menstruations-Unregelmäßigkeiten, Verschiebungen, Schwürungen, Entzündungen, Absonderungen, Ovarien-Entzündung, Geschwüre und Unterleibswassersucht, leiden, sollten sich sogleich als reguläre Patientinnen einschreiben lassen. Alle Briefe werden durchaus vertraulich gehalten.

Niemand weiß besser, als Dr. Hartman, wie schlimm Frauen unter Krankheiten, die ihrem Geschlecht eigenthümlich sind, zu leiden haben. Niemand weiß besser, wie er, wie viele Frauen an derartigen Krankheiten leiden. Geduldig, hoffnungsvoll, traurig und oft ohne zu klagen, führen sie jahrein, jahraus ein elendes Dasein.

Wir haben viele tausende Zeugnisse, wie die obigen, aufliegen. Wir können den Lesern nur einen kleinen Ueberblick geben von der großen Anzahl von unerbetenen Zeugnissen, die wir jeden Monat erhalten. Kein anderer Art in der Welt hat so viele enthusiastische Dankesschreiben erhalten, als Dr. Hartman für Peruna.

Räuber auf der Westseite.

Sie dringen abermals in eine Apotheke und berauben den Kassirer.

Karneval züchtet Spitzbuben.

Diebstähle und Räubereien in Hülle und Fülle in der ganzen Stadt. — Eine theilweise Liste, die in jüngster Zeit zur Meldung gelangte.

Der W. Madison Str.-Karnival scheint das Gute für die Spitzbuben zu haben, daß sie in jener Gegend dort jetzt ungehindert rauben und stehlen können. Während gestern Abend Tausende von Personen die Treppen der Lake Straße-Hochbahn an Sakramento Avenue herabstiegen, drangen direkt zu ihren Füßen zwei Räuber in den Laden der Cupid Drug Company, 1393 W. Lake Straße, ein und beraubten den Kassirer John Mooney um sein weniges Taschengeld und $12 aus der Ladenkasse. Mooney befand sich allein im Laden. Der Eigenthümer, Thomas Cupid, war mit seiner Familie zum „Karnival" gegangen.

Zwei Herren, anscheinend Käufer, traten ein. Ehe sich's Mooney versah, fühlte er den Lauf eines Revolvers an der Schläfe und hörte das Kommando: „Hände hoch! Ruhig verhalten!" Während der Eine drohte, drehte der Andere die Taschen des Opfers um und leerte die Kasse. Ihr Verschwinden ging rasch wie ihr Eintritt. Die Polizei glaubt, daß die Räuber dieselben sind, welche am Donnerstag Abend C. A. Fisher's Apotheke, 127 W. Madison Str. beraubten.

Joseph Berry, 410 Randolph Str., sah vom Fenster aus zu, wie sein Bruder P. A. Berry, Superintendent der Prudential Life Insurance Co., den er zum Besuch erwartete, vor seiner Hausthür von einem Wegelagerer hinterrücks niedergeschlagen wurde. Ein Raub mißglückte, da Joseph Berry mit großen Sätzen die Treppe herabkam. Der Räuber entfloh. Der Ueberfallene war bewußtlos und mußte nach Hause geschafft werden.

Abram Armster, 50 Jahre alt, lief der Polizei in die Arme, als er von einem erfolgreichen Einbruch aus dem Hause der Frau M. Keating, 271 South May Str., kam. Die 16jährige Tochter der Frau hatte den Einbrecher bemerkt, heimlich ihren Bruder geweckt und dieser feuerte den Revolver auf den Spitzbuben ab. Das Schießen führte Blauröcke herbei, denen Arnsted nicht entkam.

Ein Schleichdieb, Edward O'Brien, wurde von den Detektives Root und Killagon verhaftet, als er aus dem Laden von W. J. Klinger's, 625 W. 12. Straße, kam, wo er sich $260 aus dem Geldschrank geholt hatte. Zwei Spießgesellen, die Klinger und seinen Angestellten vorne im Laden in ein Gespräch verwickelt hatten, während O'Brien hinten operirte, entkamen. Klinger hatte zum Unglück für den Schleicher, das Klinken des Schrankgriffes gehört und so O'Brien zur Flucht getrieben, die allerdings nicht weit ging.

Zwei Einbrecher stahlen Kleidungsstücke und Schmucksachen aus der Wohnung von Amos C. Merrill, 751 W. Fullerton Ave. Sie wurden vom Hausherrn bemerkt und er feuerte seinen Revolver auf die Kerle ab. Einer stürzte, sein Kamerad half ihm indeß wieder auf und beide bewerkstelligten ihr Entkommen.

Diebstähle wurden ferner ausgeführt im Hause von E. G. Sims, 1126 Washington Boulevard; Beute $300 in Geld und Schmuck; im Goldwaarenladen von Salvador Foramusa, 208 N. Morgan Str. Schmuck im Werthe von $400; bei Frau Mathilde Hufnall, 302 Adams Str., Beute $150; bei Frank H. Kittridge, 233 Wood Str., Beute $200.

* An Herrn F. A. Kern, den bekannten Chor- und Kapellmeister, ist kürzlich aus Deutschland ein ehrenvoller Ruf zur Uebernahme der Leitung einer bekannten Kapelle ergangen. Nach reiflicher Erwägung aller Für und Wider hat sich Herr Kern entschlossen, die ihm angetragene Stellung abzulehnen und in Chicago zu bleiben.

Kann's noch nicht verwerthen.

Dr. Unger, der Versicherungsschwindel geplant, erhält $2500 aus dem Nachlaß Marie Diefenbach's.

Der Tod Marie Diefenbachs tauchte wieder in der Erinnerung auf, als gestern das Nachlaß-Gericht entschied, daß dem im Zuchthaus in Joliet sitzenden Dr. August M. Unger $2500 vom Nachlaß der Diefenbach auszuzahlen seien.

Im April 1900 hatte Dr. Unger die Marie Diefenbach veranlaßt, aus dem Haus ihres Onkels, Calvin Huntsman, nach der Nordseite zu ziehen. Beide versuchten dann Lebensversicherungspolizen im Betrage von $6700 für die Diefenbach aufzunehmen. Es gelang ihnen indeß nur, $6200 zu bekommen. Die Detektives T. Weyland Brown und Frank Smiley wurden in's Vertrauen gezogen und Letzterer gab sich als Verlobten der Diefenbach aus. An ihn wurden die Polizen zahlbar gemacht, unter der Bedingung, daß er das Versicherungsgeld Unger aushändige. Am 25. August 1900 starb die Diefenbach nach Einnahme einer Medizin, die ihr Unger verschrieben hatte. Eine „Schein"-Todtenschau wurde abgehalten und Unger, Smiley und Brown versuchten, das Versicherungsgeld zu erheben. Der Plan des Kleeblatts kam dann zu Tag. Unger wurde zu Zuchthausstrafe auf unbestimmte Dauer und Brown zu $2000 Geldbuße verurtheilt. $5000 der Polizen waren an das Gericht bezahlt worden. Davon erhalten nun die Verwandten der Diefenbach kleine Summen und den Rest, wie eingangs erwähnt, Dr. Unger.

Warf Geschäft und Leben hin.

Fräulein Marguerite Reilly, eine Börsenmaklerin, 279 43. Str., vergiftete sich in Harlem mit Karbolsäure. Sie war früher Schullehrerin in Pontiac, zog aber nach Chicago, um hier ein Börsenmakler-Geschäft anzufangen, das eine Zeitlang gut ging. Ein vor kurzem eingetretener Umschlag raubte ihr die Ersparnisse und die Dame wurde schwermüthig. Ihr Selbstmord war die Folge ihres Gemüthszustandes.

Krumm & Bro. Co. Department Store 127 135 E. Fullerton Ave.

Bargains für Montag

15c Gedruckte Ducks für Waists. 7¾c

6c Indigo blaue Cattuns, in Restern. 4c

$1.25 gesteppte Bettdecken, mit Baumwolle gefüllt (Comforters), zu. 89c

25c Knaben-Mützen, dunkle Farben. 9c

Santa Claus Seife, 6 Stücke für. 15c

Holmans beste Seife Chips, 3 Pfund. 10c

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch."
Illinois. — Geschlossen.
Studebaker. — „The Yankee Consul".
Cleveland. — Vaudeville.
Powers. — „The Climbers."
Bush Temple of Music. — Geschlossen.
Garrick. — „The Royal Chef."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Anbach's Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
River View Park.— Täglich Konzert und Belustigungen aller Art.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Zur Warnung.

Körperfülle ist den meisten Frauen, besonders in jüngeren Jahren, sehr unwillkommen, weil die liebe Eitelkeit ihnen möglichste Schlankheit als körperliches Schönheitsideal vorschreibt, und um nur schlank zu bleiben, nicht fett zu werden, begehen viele Frauen die unverzeihlichsten Thorheiten. In einem Aufsatz „Schöne Frauen", den das 8. Heft der Berliner Monatsschrift „Das Aeußere" veröffentlicht, spricht Carmen Sylva (Elisabeth, Königin von Rumänien), sich in ihrer originell geistvollen Art auch hierüber aus. Sie sagt u. a. folgendes:

Ist eine unbequeme Fülle erreicht, so fangen die schrecklichsten Kuren an, deren Sinn unverständlich ist und die die Gesundheit für immer untergraben. Mein Gott, man wird eben manchmal stark! Ich bin die letzten Jahre infolge eines Leidens stark geworden, das war mir gerade so unangenehm wie den anderen, ich habe aber geduldig Reformkleider getragen, nur nannte ich sie nicht so, da sie noch nicht erfunden waren, ich trug sie ganz allein zuerst, faltenreiche Gewänder, die die Körperformen verhüllten, und ich trug sie mit Geduld, da man mir sagte, bei wiedererlangter Gesundheit und bei meinem überaus mäßigen Leben würde ich später wieder dünn werden. Aber welch entsetzliche Dinge sieht man ausführen von denen, die sich zu jung finden, um schon stark zu werden; sie bedenken nicht, daß eine Mutter von mehreren heranwachsenden Kindern sehr schön aussieht, wenn sie ein wenig stattlich ist. Es gibt Gestalten, die der Fülle bedürfen, sie sehen in ihr sehr gut aus.

Ich kannte eine junge Frau, die war wunderhübsch frisch, wie eine Rose, nicht groß, aber ebenmäßig gebaut und etwas voll, aber angenehm, denn ihre Glieder waren kräftig und rund, ihre Farbe frisch und natürlich gesund; es war also ein Geschöpfchen zum Hineinbeißen! Sie hatte einen reizenden kleinen Buben, der gar nicht ohne seine Mutter sein konnte. Das Kind war allein, ein Brüderchen war gestorben, und so war der Knabe Tag und Nacht mit der Mutter und sehr entwickelt und gedankenvoll, wie Kinder, die immer mit der Mutter sprechen und ihr Leben theilen. Sie war sehr glücklich zwischen einem Manne, der sie auf Händen trug, und einem überaus zärtlichen Vater, der seinen verheiratheten Kindern Wohnung im eigenen Hause verschaffte, nur um sich von keinem trennen zu müssen, und das Seltenste von allem, in diesem Kreise war eine ausgezeichnete Stiefmutter, die sie wie ein Engel gehütet und geliebt. Da hörte die junge Frau von einem greulichen Entfettungsmittel, Thyroidin genannt, das wird immer als unschädlich angepriesen; heimlich verschaffte sie sich das in größeren Mengen, ohne es ihrem Vater, der Arzt war, zu gestehen. Denn das ist noch das Allerschlimmste, daß die jungen Frauen sich schämen, so eitel zu sein, und im geheimen Mittel gebrauchen, deren Gewalt und Gefahr sie nicht kennen. Auf einmal fing die jugendliche Mutter an, unglaublich schnell mager zu werden, aber zu mager, immer elender, immer schwächer wurde sie. In drei Monaten war sie nicht mehr zu erkennen, und dann bekam sie ein schweres Nierenleiden, dessen Ursache man sich zuerst nicht erklären konnte, bis der Vater eine der Flaschen entdeckte, und nun die Nächte in Todesangst die Hände rang, denn Diabetes in einem Alter von nur sechsundzwanzig Jahren ist fast unheilbar. In seiner Verzweiflung schickte der Arzt sie nach Karlsbad, um noch den letzten Versuch zu machen, sie zu retten. Aber sie war noch nicht acht Tage dort, da trat der Tod ein. Man verheimlichte ihm die Nachricht und ließ ihn abreisen noch mit schwacher Hoffnung auf Rettung im Herzen.

Der Weg von Bukarest ist weit, und besonders ist es für alle bange Herzen eine Qual, daß man in Wien sechs Stunden warten muß, weil man keinen Anschluß hat. Der unglückliche Vater lief diese sechs Stunden lang in der Bahnhofshalle auf und ab, er war wie wahnsinnig. Er sah die Leute um sich her lachen und schwatzen und verstand nicht, was sie sagten; erstens hörte er kaum, und dann war er des Deutschen nicht mächtig, aber das Lachen war ihm so entsetzlich, daß er die Leute beinahe angefahren hätte, nur nicht solchen Lärm zu machen, während ihm das Herz brach. Endlich näherte sich ihm der Bahnhofs-Inspektor und fragte ihn, ob er ihm mit irgend etwas dienen könne, da er ihn nun schon stundenlang rastlos auf und nieder habe laufen sehen, offenbar in großer Angst und Pein. Und der arme Doktor antwortete ihm nur in seinem gebrochenen Deutsch: „Ich habe ein Kind, und das ist krank! Ich habe ein Kind, und das ist krank!" und lief weiter. In Karlsbad fand er die wunderschöne Leiche seines heißgeliebten Kindes und fast wahnsinnig vor Schmerz brachte er sie heim. Der junge Ehemann war gebrochen und untröstlich, das kleine Kind träumte, es habe seine Mutter gesehen, die ihm winkte, und es sei ihr nachgelaufen, weit, weit, aber es habe sie nicht erreichen können. Das Kind wollte wissen, warum man weinte und warum man so viele schwarze Kleider sähe, und Niemand antwortete ihm. Ach, es war furchtbar und ist furchtbar geblieben, denn Mann und Vater sind noch heute, nach Jahren, untröstlich und das Kind hat keine Mutter mehr. Der arme Doktor ist zum Greise geworden durch den fürchterlichen Kummer. Er erzählte mir, daß einige Zeit nach dem Tode seiner Tochter jemand zu ihm kam und ihn bat: „Doktor, bitte, geben Sie mir etwas, um mager zu werden!" Und als einzige Antwort fing der arme, alte Mann an bitterlich zu weinen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn und gutes Heim. Eisenbahn-Arbeiter, freie Fahrt. Billige Tickets für Ernte-Arbeiter nach Minnesota und Dakota, in Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 28ag,1wX

Verlangt: Zwei intelligente Jungen, einer als Lehrling, der andere als Student, um das Graveur-Geschäft zu erlernen, unter einem hervorragenden Künstler in diesem Fach. Ausgezeichnete Zukunft gesichert. Bedingungen und Näheres: Suite 1119 Masonic Temple.

Verlangt: 2 gute Carpenter. 1055 N. Wood Str. Claus Brumund.

Verlangt: Agenten, um den Lahrer Hinkenden Boten und andere Kalender für 1905 zu verkaufen, Wm. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 27ag,1w

Verlangt: Guter Werkzeug-Schlosser, junger, eingewanderter Mann, der auf Stanzen und Matrizen arbeiten kann. Angabe der Lohnansprüche und welche Erfahrung unter Adr.: B. 825 Abendpost.

Verlangt: Sattler. 1566 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Barkeeper in der Bingerweinstube. Referenzen verlangt. 163 Adams Str.

Verlangt: Tüchtiger Barkeeper. 3249 N. Clark Straße. saso

Verlangt: Ein Mann für Tagarbeit. 479 N. Western Ave., Basement.

Verlangt: Porter, der deutsch und englisch spricht und Bartenden kann; kein Trinker. 826 Grand Ave. saso

Verlangt: 100 Männer, können heute anfangen zu arbeiten; stetig; 30c bis 30c die Stunde. Kommt sofort. Ferner Carpenters, Kutscher, Porter. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. — Leichte Arbeit. 593 Southport Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen 287 W. Division Str.

Verlangt: Lediger Mann für Hausarbeit und Pferd. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, der etwas am Tisch aufwarten kann. 78 Crosby Str., Ecke Hobbie Str.

Verlangt: Junge an Cakes. Etwas Erfahrung erwünscht. 338 Madison Str.

Verlangt: 3. Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Cabinetmakers, Hartholz Finishers und Rubbers für Wiskonsin Factory; guter Lohn, stetige Arbeit, kein Trubel, Fahrgeld vorgestreckt. Zu erfragen bei Enright & Co., 21. West Lake Str., oben. modosa

Verlangt: Junge, Hosen zu bügeln. 707 West 19. Straße. fria

Verlangt: Guter Lunchkoch für Saloon. 97 Ost Van Buren Straße. fria

Verlangt: 50 Männer (Nichtunion). Zimmer 1, 162 Van Buren Str., oben. frsaso

Farmarbeiter stets an Hand. 425 Milwaukee Ave. 25ag,1wX

Verlangt: Sechs Backsteinmaurer auf dem Lande; guter Lohn. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. dofria

Verlangt: Cabinetmakers und Finishers. August Haußke & Co., 100 Weed Str. 24ag,2wX

Verlangt: Fähige Verkäufer können guten Verdienst haben. Celpepko wird jetzt überall an der Bar verlangt, daher leicht verkäuflich. Lebensretter Co., 946 S. Robey, nahe 21. Str. somodimidofria

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn und gutes Heim. Eisenbahn-Arbeiter, freie Fahrt. Billige Tickets für Ernte-Arbeiter nach Minnesota und Dakota, in Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 21ag,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Frauen und Männer, um Reichelt's Patent Cover Support zu verkaufen; verkäuflich in jedem Haus. Morgens von 9 bis 12. Nordwest-Ecke Wabash Ave. und Randolph Straße, Basement.

Verlangt: Mann und Frau für Kochen und Porterarbeit. 255 S. Halsted Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, lediger, 38 Jahre alter Mann wünscht irgendwelche Beschäftigung auf Privatplatz. Guter Pferdemann. Adr. B. 898 Abendpost. sson

Gesucht: Ein verheiratheter Gärtner sucht Stellung in einer Gärtnerei. A. Peisert, 764 W. North Ave.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Korrespondent, flinker Rechner, Stenograph, sucht Stelle. Adr. B. 886 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Maler sucht Beschäftigung. — Adr. F. 348 Abendpost.

Gesucht: Junger Schneider sucht Stelle in Reinigungsgeschäft als Presser; hat schon als Reiniger gearbeitet. Wargen, 395 W. 13. Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetigen Platz. Adr. B. 883 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls als zweite oder dritte Hand. Nachzufragen 118 Augusta Str.

Gesucht: Deutscher mitteljähriger Mann, kräftig und stark, sucht Stelle als Wein- und Bierküfer.— 115 W. 41. Str.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit; Stadt oder Land. 285 West Van Buren Str. saso

Gesucht: Gute 2. Hand an Brot sucht Stelle. Meyer, 443 Sedgwick Str., 1. Flat.

Gesucht: Gute 3. Hand an Brot und Biscuits sucht Arbeit. 300 Milwaukee Ave., oben.

Gesucht: Cakebäcker, 2. Hand, sucht Stellung.— Adr.: F. Junker, 32 W. Madison Str. saso

Gesucht: Guter Brot- und Biscuit-Bäcker sucht Stellung als 1. oder 2. Hand. Adr.: H. 426 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, 30jähriger Mann bittet um Stelle. Anton Cepak, 807 Allport Str.

Gesucht: Ein guter Bäckergehilfe bittet um eine Stelle. Anton Jaasch, 807 Allport Str.

Gesucht: Gebildeter junger Mann mit guten kaufmännischen Kenntnissen und der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung. Adr.: F. 360 Abdpost. fria

Gesucht: Erfahrener Bäckerwagenkutscher sucht Stellung. Dickel, 1391 N. Campbell Ave. fria

Gesucht: Ein Wurstmacher sucht Arbeit. Adr.: B. 824 Abendpost. frsaso

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Brot, sucht Stelle. Anzufragen 9001 Ontario Ave., South Chicago. fid

Gesucht: Erster Klasse Zimmer- und Dekorationsmaler (Painter und Paperhanger), welcher die letzten 25 Jahre in Paris arbeitete, sucht passende Stelle. Adr.: H. 444 Abendpost. frsaso

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender sucht Stellung, Stadt oder Land. Empfehlungen. Telephone Ogden 714.

Gesucht: Junger Butcher, Shoptender und Wurstmacher, sucht stetigen Platz. 685 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen für Haararbeit. Mäßige Bezahlung während der Lehrzeit. William R. Strehl, 34 Monroe Str., 4. Stock. sasomo

Verlangt: Buchbinder-Mädchen, erfahrene Falzer. Rogers & Smith Co., 327 Dearborn Str.

Verlangt: 10 Mädchen, müssen 16 Jahre alt. — Sidder's Fair, 285 North Ave. saso

Verlangt: 2 erfahrene Verkäuferinnen. 553 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Pocketbookmakers und Framers (Mädchen oder Frauen). Eiseman Kaiser, 146 Franklin Straße. 26ag,1w

Verlangt: Gebildete ältere Dame, um ärztliche Office zu verwalten. Adr.: H. 417 Abendpost. dosamo

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut waschen und bügeln kann. Lohn $5. 1849 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, um täglich ein oder mehrere Stunden zu helfen (Hausarbeit). 2059 N. Halsted Str. Residenz direkt südlich vom Sheridan Drive.

Verlangt: Eine ältere Frau, die die bessere Küche versteht, um für 3 Herren den Haushalt zu führen. Guter Lohn, gutes Heim. Adr. L. X. 309 Abendpost.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für Hausarbeit und Küche kann ein gutes Heim finden. $5 bis $6 Lohn. Nachzufragen Zimmer 707 Schiller Building, heute von 4 bis 6 oder morgen früh von 10 bis 12.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 904 Addison Str., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5. Mrs. Kimball, Bryant Ave., nahe Humboldt. Winnetka. sason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. 3965 Ellis Ave. Vorzusprechen Sonntag.

Verlangt: Gute Köchin für kleine Familie. $6 per Woche. 483 Dearborn Ave. saso

Verlangt: Gute deutsche Frau für Wöchnerin und zu 16 Monate altem Kinde. 89 Hammond Str., 2. Flat, nahe Wisconsin Str. saso

Verlangt: Deutsch-amerikanische Haushälterin.— Nachzufragen bei Breuer, 943 W. 51. Place.

Verlangt: Geschirrwascherin. 645 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine Frau für ein mutterloses, fünfjähr. Mädchen als Haushälterin; eine welche mehr auf gutes Heim sieht, als Lohn. 237 Walnut Str., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag. 98 Warren Avenue.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. M. D., 160 N. Center Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3701 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; Lohn $5. 256 Loomis Straße, 2. Flat. saso

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Referenzen erwünscht. Vorzusprechen Montag. 1335 Ost Dunning Straße, 2. Flat. saso

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2. Nachzufragen bei E. H. Uhl, 5802 S. Park Ave. saso

Verlangt: Ein Mädchen für Alles. Vorzusprechen Sonntags oder Abends nach 6 Uhr. 2459 N. Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Laden, 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montags. 410 Ost Division Str.

Verlangt: Tüchtige deutsche Pflegerin. Guter Lohn. 5038 Washington Ave. saso

Verlangt: Junges deutsches Kindermädchen für dreijähriges Kind; auch bei zweiter Arbeit zu helfen. 4414 Vincennes Ave., 2. Flat. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. Guter Lohn. 516 Washington Boulevard. sasomodi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau in deutsch-ungarischer Familie zu kleinem Kinde. Empfehlungen. Gute Bezahlung. 90 S. Halsted Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen im Store, 468 Van Buren Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1498 Barry Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 794 West Lake Str. midosa

Verlangt: Köchin, zweite Kindermädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eingewanderte Mädchen, höchster Lohn, feinste Familien. Frl. Heims, 3510 Michigan Ave. 22ag, momisa,1mt

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 341 Orchard Str. fria

Verlangt: Ein Mädchen, das ungarisch und deutsch spricht. Peter Evert, 1950 East Ravenswood Park. frsason

Verlangt: 50 Frauen und Mädchen. Zimmer 1, 162 Van Buren Str., oben. frsaso

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; keine Sonntagarbeit. 325 Süd State Str. fria

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Henry Hofmeister, 336 N. Halsted Str. frsaso

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Stütze der Hausfrau. Guter Lohn. 2500 S. 40. Ave., nahe 25. Straße, Lawndale.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für Küche und Hausarbeit, fünf Dollars Lohn. 1854 Oakdale Ave., 2. Flat. dofria

Kolb's, 777 Milwaukee Ave., Vermittlungs-Bureau, verlangt 25 gute Mädchen für gute Plätze. 22ag,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Hausarbeit bei feinsten Familien, mit größtem Lohn. Herrschaften können beste Mädchen bekommen. 3155 Indiana Ave.—Tel. 6283 Douglas. 16ag,1m,tgl

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen über dem Saloon, 912 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch 2. Mädchen. 674 E. 48. Place. dfria

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Haushälterin, respektable Frau, kinderlos, sucht Stelle bei Wittwer mit Kindern, noch nicht lange im Lande. Beste Referenzen. Diedrich, 352 W. Lake Str.

Gesucht: Frau ohne Anhang sucht stetige Stelle als Haushälterin in Wittwer-Familie. Gute Empfehlungen. Nachzufragen 3152 S. Center Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche außer dem Hause. 94 Rees Str.

Gesucht: Tüchtige Hausfrau, in mittleren Jahren, ohne Anhang, wünscht stetige Stellung bei Erwachsenen in besserem Hause. Berücksichtige nur reelle Offerten. Adr.: F. 341 Abendpost. sason

Gesucht: Mädchen sucht Stellung als zweites Mädchen auf der Nordwestseite. 388 Drake Ave.

Gesucht: Alleinstehende Wittfrau sucht Stelle, um kleinen Haushalt zu führen; geht auch außerhalb der Stadt, wo die Frau fehlt. Adr.: B. 885 Abendpost.

Gesucht: Verkäuferin mit 13jähriger Erfahrung sucht Stellung als Demonstrator. Adr.: R. M., 1700 Milwaukee Ave.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Mrs. Schlotthauer, 14 W. Beethoven Place.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, in mittleren Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner, besserer Wittwer-Familie oder bei Herren. Samstag Abend von 5 bis 7 Uhr. Sonntag von 10 bis 1 Uhr. 156 Ost North Ave.

Gesucht: Nettes Mädchen, liebt Kinder, sucht Stelle als Haushälterin in anständiger Wittwers-Familie; lutherisch vorgezogen. 236 W. 45. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 1728 Leavitt Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Elixir of Life" ist das großartigste Blutreinigungsmittel für hartnäckige Hautkrankheiten wie z. B. Eczema. ½ Dutzend Flaschen zu 1 Dollar werden vollständige Heilung bringen. Fabrizirt von Lazarich, 166 W. Harrison Str., Chicago. fria

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat $10. 729 Bloomingdale Road.

Zu vermiethen: Bäckerei, gute Lage; günstige Gelegenheit für tüchtigen Bäcker. 195 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: 4 helle Frontzimmer, Gas und Bad. 928 Armitage Ave.

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer-Wohnung. — 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 4 helle, neu tapezirte vordere Zimmer mit Closet. 714 — 31. Str.

Zu vermiethen: 9 Zimmer Flat, modern, Dampfheizung, Janitor etc. an Hammond Straße, nahe Lincoln Park, sehr billig. J. H. Kraemer & Son. 84—86 La Salle Str.

Zu vermiethen: Elegantes Flat, 6 Zimmer, alle modernen Einrichtungen, Irving Park Boul. und Perry Str., billig. J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str.

Zu vermiethen: 2 Garret-Zimmer mit Wasser, möblirt oder leer. 1139 Wellington Ave.

Zu vermiethen: Kleine freundliche Wohnung an kinderloses Ehepaar. Billig. 942 Seminary Ave. sasomo

Zu vermiethen: Suite, möblirte Vorderzimmer, rein, ruhig, Dampfheizung. 463 N. Clark Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. Hanschke, 426 Thomas Straße. fria

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zimmer zu vermiethen mit oder ohne Board. 285 W. Van Buren Str. sason

Zu vermiethen: Freundliches Schlafzimmer für 2 nette junge Männer. 20 Linden Place, nahe Logan Square. sason

Gesucht: Oesterreichische Familie sucht anständige Roomers. 214 14. Place, nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Frontbettzimmer mit Bad, billig, an ordentlichen Herrn. 324 Mohawk Straße, 2. Flat.

Zu vermiethen: Großes Zimmer, mit Board. $5 per Woche. Mrs. Meyer, 330 Dearborn Ave.

Verlangt: Deutsche Wittfrau sucht 2 anständige Boarders. 640 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer, auch kleines Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, bei ruhiger Privatfamilie. 644—646 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Closet, separater Eingang, bei älterer Frau; keine anderen Roomers. 355 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer. 513 Cleveland Ave., Tel. 651 White. sason

Zu vermiethen: Ein bequem möblirtes Zimmer mit Schlaf-Kabinet. 227 Fremont Str. saso

Zu vermiethen: Hübsches kleines Frontzimmer, Extra-Eingang, $1.25 die Woche. 110 Sheffield Avenue.

Verlangt: Anständige Boarders. Privat. 486 West Chicago Ave.

Zu vermiethen: Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: H. 455 Abendpost.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, $1.50, an anständigen Herrn. 156 Illinois Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer für 2 befreundete Herren; alle Bequemlichkeiten. 421 Ost Division Str., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Parlor, für Zwei, mit deutscher Kost. 677 Wells Str., 3. Flat. dosa

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosa

Verlangt: Boarders bei ungarischer Familie, Badezimmer. 504 N. Winchester Ave. dofria

Verlangt: Boarders. Ungarische Familie. Steiner, 496 Milwaukee Ave. 24ag,1wX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 2 oder 3 leere Zimmer, billig. 136 E. Erie Str. Bender.

Zu miethen gesucht: Butchergeschäft oder Store mit 4 Zimmern. Adr. mit Preisangabe F. 395 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr mit Gattin suchen ein oder zwei reinliche Zimmer mit Board. Nordoder Westseite oder Vorstädte. Gebt Bedingungen und nähere Einzelheiten an. Referenzen. Adr.: H. 437 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann, 34, sucht anständiges Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe; nahe der Stadt. Adr.: R. 821 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr (40) sucht gutes Zimmer bei gebildeter Dame oder Familie. Adr.: F. 323 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei besseren Leuten; mit Piano vorgezogen; zu mittlerem Preis. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: O. M. 220 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung, 4 oder 5 Zimmer, Nordseite, mit Stallung für 1 Pferd. — Adr.: F. 350 Abendpost. dofrsaso

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Delivery-Pferd, $35. 697 N. Dunning Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 1000 Pfd. schwer, billig. Kein Gebrauch dafür. 1945 Cortez Str. und 45. Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, billig. 765 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2 Ponies, gute Läufer, 2 Delivery-Pferde, auch Arbeitspferde, billig. 3109 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfund, $80, 4-sitziges Buggy und Geschirr, $25. 173 Hasting Str. Hinterhaus.

Zu verkaufen: Feine 1100 Pfund Stute. Billig. 227 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr; geeignet für Butcher oder Grocer. 1481 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: 2 Arbeitspferde, billig. 443 West Erie Straße.

Zu verkaufen: 2 junge Pferde, 1300 Pfd. 1036 Nelson Str., nahe Southport Ave.

Zu verkaufen: Selten schöne feine Pomeranian-Spitze, 14 Pfd. schwer, 9 Monate alt, billig. 4813 Bishop Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, größtes, feinstes Lager von St. Andreasberger Rollern; ein Jahr alte Vögel, schön singend. Eugen Frank, 5425 State Straße.

Zu verkaufen: Feiner Square Top Wagen, billig. Feb. Ithem, 101 Mohawk Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nahezu neues Upright Piano, für Storage. Baers Ware House, 1555 Milwaukee Avenue. Offen Sonntags bis 12 Uhr.

Verkaufe mein feines Upright Piano billig. 1009 Milwaukee Ave., 2. Floor, hinten. Abends. 23ag,1w

Nur $110 für schönes Arion Upright Piano. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave.

Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine. Blos $3. 541 Ogden Ave., nahe Taylor Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dido*a*

The Modern School of Languages beginnt jetzt mit ihren Kursen für Herren und Damen. Anerkannt erfolgreichste Methode. John Siebe, Manager, 308 Larrabee Str., nahe North Ave., etablirt 1892.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Eure Häuser anstreichen wollt, schickt Karte; wir arbeiten gut und billig. 363 W. Chicago Ave. 10ag,misamo,1m

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 336 Mohawk Str. X*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u.s.w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 8ag,1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schuh-Shop. Guter Platz. 1240 51. Str.

Zu verkaufen: Saloon in vollem Gange. Liegt im Herzen der Stadt, mit bester Kundschaft. Müssen 60—70 Mittagessen servirt werden. Deutsche Küche. 155 E. Randolph Str., gegenüber City Hall. sasonmo

Zu verkaufen: Krankheitshalber bin ich Willens, mein gutgehendes Sattler-Geschäft billig zu verkaufen. 2605 State Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, erster Klasse Grocery und Meatmarket. 378 Warsaw Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Zimmer, Pooltisch und Stock. $200. 484 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Saloon, alter sicherer Platz. $250. Adr. F. 381 Abendpost.

Bin ledig, verkaufe gutgehenden Westseite Butchershop, wegen Abreise. Nur zu erfragen 1044 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Kleiner Candy Store, neben der Schule, billig. Adr.: H. 469 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Krankheitshalber, ein Country-Saloon, mit 3 Acker Land, gute Ernte, einziger Saloon 6 Meilen im Umkreis. Zu erfragen bei Mr. Gfeller, 43 Ost 16. Str. saso

Zu verkaufen: Saloon, billig. 1299 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig feiner Eck-Saloon, wegen anderer Geschäfte; lange Lease. 714 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon. $350. Nachzufragen 651 Wells Str.

Muß verkauft werden zu irgend einem Preis: Fair, großer Laden, viele Waaren, guter Platz, gute Wohnung. 325 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine große offizielle Morgen- und Abend-Zeitungs-Route, ganz oder getheilt. 756 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Saloon; gute deutsche Nachbarschaft. 378 W. North Ave. sasamo

Zu verkaufen: Ein Delikatessengeschäft mit Bäckerei. 779 Southport Ave. saso

Zu verkaufen: Eine gutgehende Schmiede, oder ein Partner gesucht, der gut Pferde beschlagen kann. Muß englisch sprechen können. Sofort nachzufragen bei Frank Santmair, Whiting, Indiana.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, Candy-, Zigarren-, Tabak- und leichter Grocery-Laden, Miethe für Wohnung und Store $10 monatlich. Beste Gelegenheit für deutsche Leute. Muß über Sonntag verkauft werden. Preis $150. 1039 W. 22. Str.

Gutzahlendes Geschäft gewünscht in Tausch für gute Farm. Adr.: H. 460 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, billig. Eigenthümer hat anderes Geschäft. 278 Sedgwick Str. saso

Zu verkaufen: Ein seit 6 Jahren bestehendes Schneidergeschäft mit Firtures, Wohnzimmer hinter dem Laden, sehr billig. 328 Ost 43. Str. samo

Zu verkaufen: Gut ausgestattete Bäckerei in lebhafter Stadt an der nördlichen Küste. Gute Kundschaft. Gute Gelegenheit. Grocery damit zu verbinden. E. E. Wagner, 628 Chicago Opera House Building. saso

Wer schnell guten Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäcker-Laden kaufen oder verkaufen will, komme 528 Cleveland Ave. Auch Abends offen.

Zu verkaufen: Der billigste Store der Westseite: Miethe billig; Wohnräume; Profit $15 per Woche. Nachbarschaft holländisch und deutsch. Preis $250, werth $375. Seht diesen Store an, ehe Ihr anderweitig kauft. 698 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Lunchgeschäft. Einnahme $40 täglich. 417 S. State Str. didosa

Zu verkaufen: Billig— Grocery und Delikatessen-Store, mit Pferd und Wagen; will die Stadt verlassen. Adr.: H. 438 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Saloon mit Halle, wegen Krankheit. 58 Clybourn Avenue. frsamo

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-, Confectionery, Bäckerei, Ice-Cream, Milch-, Zigarren- und Tabak-Store. 646 W. North Avenue. fria

Zu verkaufen: Wegen Abreise, billig, einstöckiges Framehaus mit Zigarren-, Tabak- und Candystore im vollen Gange, wäre auch sehr gut für Butcher und Grocerystore. 1806 West 69. Str. frsaso

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischergeschäft mit allem Zubehör und 8-Zimmer Wohnhaus, wegen Abreise billig. Nähere Auskunft am Sonntag, den 28. August bei Mr. W. Weiland, 33 Parry Ave., von 8—12 Uhr. Keine Agenten. fria

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon. 281 Franklin Str., Ecke Institute Place. dofria

Ein gutgehender Eck-Saloon ist krankheitshalber zu verkaufen. Adr.: H. 466 Abendpost. dofria

Zu verkaufen: Hardware Store, $950, Iron Work Shop, $450. Altes Geschäft. Adr.: H. 425 Abendpost. 24ag,6t,X

Zu verkaufen: Möblirtes Roominghaus, $25 Miethe, 9 Zimmer, alles neue Möbel und Ueberschuß $45. Preis wenn gleich genommen $350. 288 N. State Str. ag22,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein alleinstehender Mann, katholisch, in den 50er Jahren, vermögend und mit gangbarem Geschäft, sucht eine Partnerin mit ein oder zwei erwachsenen Söhnen. Frau soll die Bücher und den Haushalt führen, die Söhne im Geschäft helfen. Eigenes Heim. $1500 bis $2000 Kapital erforderlich. Gute Sicherheit wird gegeben. Adr.: H. 462 Abendpost. 24aug,1w

Wünsche mich vorläufig mit $3—4000 an nachweisbar rentablem und reellem Geschäft aktiv zu betheiligen. Adr.: F. 394 Abendpost. sasomodi

Verlangt: Alleinstehender, ehrlicher Mann mit $2—3000 für Geflügel- und Schweinezucht; habe 40 Acker, ausgezeichnete Gelegenheit. Sonntag: 863 Hamilton Court, Basement.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 300—302 W. Madison Str., Ecke Carpenter. Tel.: Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw. usw. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage: 300—302 West Madison Str., Ecke Carpenter. 18aug,1&X*

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str.,
Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883.
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Zu verkaufen: Billig, fast neue Hobelbank, Weinpresse, 4 Mover-Schrauben, große Säge, 2 Picken, Handwagen. Abends nach 6 Uhr vorzusprechen. 676 Clybourn Ave., oben.

Zu verkaufen: Billig, 7 bei 11 Gordon Presse in guter Ordnung. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Drug Store Fixtures, billig. — 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.

Zu verkaufen: Möbelfabrik-Hartholz, $2.75 per Wagenladung; prompt abgeliefert. 586 W. Erie Straße.

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, morgen Sonntag, bis Abends. Das ganze Waarenlager von gebrauchten Möbeln, bestehend aus Eisenbetten, Dressers, Chiffoniers, Kommoden, Nähmaschinen, Tischen, Stühlen, Rockers, Geschirr und anderen Sachen, spottbillig. Matratzen 25c; Holzbetten $1; Foldingbetten $3; Dresser $4; Parlortische 25c u. 50c. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Der Store muß Montag leer sein. Preise spielen keine Rolle. 494 Grand Ave., nahe Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 138 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Kleiderschrank, billig. 2181 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Möbel. 172 North Ave., 3. Flat.

Wirthschaftssachen zu verkaufen. Hanschke, 426 Thomas Straße. fria

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Am Samstag Morgen an Clybourn Avenue, südlich von Belmont Ave., Kouvert mit Todesschein und Versicherungs-Police von Alvine Esau. Bitte nach 1560 Clybourn Ave. zurückzubringen. Liberale Belohnung.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,ddja*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13aug,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Ernst Stock, 374 Ost Division Str., verleiht Geld zu 5—6 Proz. auf bebautes Grundeigenthum. von $500 aufwärts. Geld an Hand, rasche Bedienung. 12ag—1ok,t

Zu verkaufen: Mortgage, $1500, Sicherheit $4000. Mortgage $3500, Sicherheit $8000. Adr. F. 340 Abendpost.

Geld zu verleihen von $500 aufwärts zu 5 Prozent. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 27ag,samomi

Zu verleihen: Billig, Geld auf 1. und 2. Hypothek; keine Kommission. Adr.: O. M. 59 Abendpost. saso

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darleben von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße,

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

—— Gebraucht Ihr Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar,
70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 1ot,X1j

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington, D. C. 19ap,1jX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,didosa,1j

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4ibX*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Suche eine Lebensgefährtin, 40 bis 50 Jahre, ohne Anhang, ohne Eigenthum, mit etwas Spargeld, blond, evangelisch, um Chicago gänzlich zu verlassen und ein ruhiges Leben zu beschließen. Bin Geschäftsmann, 12 Jahre im Lande, nur aufrichtige Personen möchten sich melden. Keine Agenten. S. B. 56 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

—— Zu verkaufen: ——
Auf monatliche Abzahlungen— Zweistöckige Häuser oder Cottages, oder baue nach Wunsch des Käufers. Nachzufragen bei F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Avenue. 19ag,frsami,1mo

Spezieller Verkauf: Modernes 5-Zimmer Haus, hohes Steinbasement, Gas Fixtures, guter Stall, $2300; $400 baar, Rest monatlich. Herman R. Melms, Logan Square. 30jul,sa,mi*

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung, 5 Zimmer Cottage und Lot, nahe Humboldt Park. $1300, werth $1800. 81 S. Clark Str., Zimmer 15.

Zu verkaufen: 5 Zimmer neues Haus, hohes Basement und Attic, 3 Zimmer, können leicht im Attic gemacht werden. Badezimmer, Gas. Nur $1900. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bargain, Nordwestseite Geschäfts-Grundeigenthum, Laden und 2 Flats, Miethe $45, Preis $3200. Pretzel & Co., 893 W. Division Str.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Steinfront-Brickgebäude, Western Ave., nahe Hirsch Str., $5700. — Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Cottage, Gas, Bad, Wasser-Closet, 1½ Lot. $2150. Anzahlung $500. F. Henschel, 1484 North Ave.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Wirklicher Bargain für $1990 — Frame-Store und Flat-Gebäude. Store und 3 Zimmer, erster Floor 5 Zimmer, zweiter Floor. In gutem Zustande, wachsende Bevölkerung. Feine Lage für strebsamen Mann in Grocery, Kaffee, Delikatessen oder für irgend ein Geschäft, an Süd 42. Ave., nahe der 27. Straße. Näheres Francis A. Benc, 105 Washington Straße. dofria

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 6 Zimmer Brick Cottage, 38. Str. und Spaulding Ave. Kleine Anzahlung. Nehme 2. Mortgage. Näheres 1301 S. Homan Ave. H. Azzalino.

Zu verkaufen: Großer Bargain — 13. Str., nahe Robey Str., gutes zweistöckiges Brick-Haus, arrangirt für zwei Flats von je 6 Zimmern. Großer Brick-Shop hinten. Lot 25 bei 125. Kann auf leichte Bedingungen gekauft werden. Preis $2700. Munn, McEnery & Goodman, Ecke 12. Str. und Blue Island Ave., Abends offen. 27ag,1wX

Zu verkaufen: 9 Zimmer-Gebäude, Bad, Gas und feiner Stall, vollständig, $1600. 4728 Elizabeth Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, 7-Zimmer-Residenz, moderne Plumbing, Furnace, Asphalt-Straße, Zement-Seitenwege. Lot 30 bei 125, an Alme Str. in Austin. Preis nur $2500. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 402.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

......Oh......

Dakotah! Dakota! Dacotah!

Seht die großen Ernten. Große Exkursionen nach North Dakota. Seht die 160 Acker großen Freiheimstätten, werth $1600. Wir besitzen angrenzendes Land für $10 den Acker; leichte Theilzahlungen. Holt Euch Tickets und Karten von der Wm. H. Brown Company, 131 La Salle Straße, Chicago, Ill., oder Mandan, North Dakota. 24jl,somisa,8wo

Zu verkaufen: Zum Schleuderpreis, 10 Acker Land an Montrose Boulevard, westl. von Milwaukee Ave. und südlich von Jefferson in der 27. Ward, jetzt benutzt als Garten Truck Farm. Hier ist eine Gelegenheit, den Lebensunterhalt auf dem Grundeigenthum zu verdienen und ein Stück Land zu erwerben, welches Euch eines Tages reich machen kann. Vorzusprechen oder zu schreiben an E. S. Neeroe, Ecke West Wrightwood Ave. und Humboldt Blvd. Logan Square, Chicago. ag22,1w

Zu verkaufen: Billig, 166 Acker Farm, 20 Meilen westlich von Chicago, 2 Meilen vom Depot, 40 Acker gutes Wald- und Weideland, 125 Acker Pflug und Wiesen, 2 gute Quellen, Haus und 2 gute Ställe, alles in gutem Zustand. Preis $85 per Acker. Adr. H. 450 Abendpost. 20ag,2w

$2.50 per Acre
kaufen einen oder mehr Acres gutes Land, über dem Lake in Lake Co., Michigan. Fahrt $4.25 Rundfahrt von Chicago. Perfekter Besitztitel. Die Gelegenheit einer Lebenszeit, eine Farm in der Nähe des Chicagoer Marktes zu „Wild West"-Preisen zu kaufen. John J. Pollok, Manager, Campe's Agency for Landlords, 942 Milwaukee Ave. sosa

Einige Farmen, alles gerodetes Land, verbessert und unverbessert, sind zu verkaufen oder tausche für Chicagoer Grundeigenthum. A. B. Rakowski, Neligh, Nebr., Box 304. 24ag,1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 160 Acker Farm mit Viehstand, Geräthschaften und Ernte, in Wood County, Wiskonsin. Paul Beßmer, 5435 Justine Str.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 4 Meilen von Elgin, $60 per Acker. Haus und Lot, 6 Zimmer, nahe Fullerton und Western Ave., $1800. Nachzufragen 1206 Robey Str., nahe Fullerton Ave.

Zu vertauschen für ein schuldenfreies Haus: Sehr gute 60 Acker Farm mit neuen Gebäuden, Ernte, Vieh und Farmgeräthen. Post Office Box 52 Grovertown, Indiana.

Zu verkaufen: 14½ Acker mit großen schönen Gebäuden, liegen wie im Park, für $1050, werth $1500. F. Peters, Grovertown, Indiana.

Nordseite.

Zu verkaufen: Große Bargains.

Wellington Str., 6 Zimmer u. Bad, moderne Frame Cottage	$1900
Sedgwick Str., 2-stöck. u. Basement Fr. Flats	2000
Townsend Str., 2-stöck. u. Basement Brick Flats, Miethertrag $432	2750
Warner nahe Lincoln, 9 Zimmer moderne Cottage, 37½ bei 125	2900
Orleans Str., 2-stöck. u. Bas. Frame. Miethertrag $480	3000
Wellington Str., 2-stöck. Frame moderne Flats	3500
Osgood, nahe „L" Station, 2-stöck. Frame, moderne Flats	4500
Seminary, nahe Webster Ave., 3-stöck. Brick mod. Flats	4750
Osgood nahe „L". Stat., 2½stöck. Brick Flats, 37½ bei 125	6500
Garfield Ave., nahe Park, 3-stöck. Brick 7, 8 und 8 Zimmer und Bad	7000
Sedgwick Str., 4-stöck. Brick Store und Flats, Miethertrag $1032	7500
Racine Ave., 3-stöck. Brick Flats, und großer Stall, Lot 55 bei 125, Miethe $125 per Monat	$12,500

Ernst Stock, 374 E. Division Str. didosason

Was habt Ihr zu vertauschen in Nordseite Store- oder Flat-Property, schuldenfrei oder leicht belastet, gegen folgende schuldenfreie leere Lotten:
Südost-Ecke Clarendon u. Irving Park Blvd., 182x170
No.-O.-Ecke N. Clark u. Morse Ave., 93x125.
N.-W.-Ecke Southport u. Rascher Ave., 48x122.
Balmoral Ave., S. Front, nahe Southport, 60x125.
40 Acres an 12. Str., nahe R. R. Station.
Ernst Stock, 374 E. Division Str. didosason

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, bloß $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 16jul,sami*

Zu verkaufen: Nahe Fullerton Ave.-Hochbahnstation, Brickhaus mit drei Wohnungen, Badezimmer, Miethe $480. Eigenthum an Best Ave., Miethe $588. $4200 Eigenthum nahe Lincoln Ave., vermiethet als Zigarren- und Kurzwaaren-Laden und Wohnungen zu $384, Preis $2700. An Osgood Str., nahe Belmont Ave., 2 Häuser, auf einer Lot, Miethe $510, Preis $3700. Spottbillig, Steinfront-Haus, mit 2 Wohnungen, moderne Einrichtung und Furnace. Lot 45 bei 110, feinste Gegend, $5000, werth $6000. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen. $1675, $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 16jul,sami*

Muß verkaufen: Cottage, Bad, Gas. Zu besichtigen von 4 bis 8 Uhr Abends. 446 Larchmont Ave., nahe Lincoln Ave und Northwestern-Station. dosa

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, 25 bei 125 Fuß Lot und Stall. $1200. 141 Oakdale Ave.

Zu verkaufen: Ein schönes neues Brick-Haus, 3 Flats, $3500; ferner ein 2 Flat Brickhaus, 8 Zimmer in jedem Flat, mit 2 Lotten, $6000. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 3 Flat 4-Zimmer Brickhaus, billig. Eigenthümer geht fort. Zu erfragen 416 Nelson Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Haus, 206 Roscoe Blvd., 8 Zimmer und Badezimmer, Furnace-Heizung, Heißwasser-Verbindung, 2 Kamine mit Gaseinrichtung, Gas Range u. s. w. Verkaufe für $2900; kostete $3500.

Hört! Hört! Hört! $3200 kaufen ein 3 Flat-Brickhaus. Muß verkaufen, gehe nach Deutschland. Kommt Sonntag Nachmittag. Paul Kartte, 20 Noble Ave., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: $2250, schönes zweistöckiges Flatgebäude, 6 Zimmer im ersten Flat, 4 Zimmer oben. Lot an zwei Straßen gelegen, ist ohne das Haus den Preis werth. $200 baar, $10 monatlich; an Sheffield Ave. gelegen, nahe Center Str. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $2100, schöne große neue 4 Zimmer-Cottage, Bad, Gas, 816 Wrightwood Avenue. $150 Baar, $10 monatlich. 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Einige Baustellen an N. Ashland Ave., nördlich von Balmoral Ave., 30 bei 150 Fuß, zu $35 per Fuß; mit allen Verbesserungen; zu passenden Bedingungen. Nachzufragen 3611 N. Clark Str., oder Sonntag am Platze bei T. F. Hoymes, 106 Jansen Ave., 3 Blocks südl. von der neuen deutschen katholischen Kirche.

Zu verkaufen: 3 schöne neue 6 Zimmer Cottages, 713, 715, 719 Hollywood Ave., alle neuesten Verbesserungen, bequem zur Northwestern-Hochbahn oder Northwestern-Eisenbahn, 1 Block von N. Clark Str. Zur Besichtigung offen. $150 baar, $10 monatlich. Näheres in der Zweig-Office von John Heim, 3311 N. Ashland Ave., Ecke Brynmawr Ave.

Zu verkaufen: Nur 3 Baustellen übrig, an Wolfram Str., $300; nur eine übrig an Oakdale Ave., $550; einige elegante Baustellen an Nelson Str., nahe Ashland Ave., sehr billig, $550 und $650; 2 prächtige Baustellen an Ashland Ave., $850. Infolge der vielen Verbesserungen in dieser Gegend werden sich diese Baustellen in kurzer Zeit im Werthe verdoppeln. J. P. McMullan, Südostecke Wellington und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Cottage an Dakin Ave., $900; an Oakley Ave., $1500; an Nelson Str., 6 Zimmer, $1550; an Oakdale Ave., $1600; an W. Ravenswood Park, $1800; moderne 10 Zimmer-Cottage an Wolfram Str., $2100; hübsches neues 2 Flat-Haus mit Basement und Garret, an Ashland Avenue, $3400; ein anderes Gebäude an Wellington Str., $3500, und noch ein anderes an derselben Straße, $3800. Große Bargains. McMullan, Wellington und Ashland Avenue.

Billig zu verkaufen: Ein dreistöckiges Gebäude, mit drei 6 Zimmer-Flats, mit Eichenholz- und Georgia Pine Bekleidung, nur drei Jahre alt. Rente $552. Preis $4800. Eigenthümer würde eine Lake View Lot als Theilzahlung nehmen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1360 Lincoln Ave. Offen jeden Nachmittag von 2—6 und Sonntags.

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Brickhaus, Eichen-Verkleidung, 6 Zimmer Flats, Frame-Cottage hinten, Lot 50 bei 125; $6500. Depuy, 1476 Belmont Ave. sa—di

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Brickhaus, 7 Zimmer Flats, $5000. Modernes Framehaus auf Steinfundament, 7 und 6 Zimmer; $3100. Depuy, 1476 Belmont Ave. sa—di

Zu verkaufen: 1952 und 1963 N. Paulina Str., 2 moderne, elegante Wohnhäuser, 7 und 8 Zimmer. Eichenholz-Bekleidung, offene Plumbing, Zement-Floors, Furnace, Laundry Tubs, Zement-Trottoir. Lots 30 bei 125, Straße gepflastert, alle Verbesserungen und dafür bezahlt. Zu folgenden Bedingungen: $300 baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice: 1360 Lincoln Ave., Sonntags offen.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 239 Warner Ave. fria

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. doja*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Eure Krankheit

kann geheilt werden.

Männer, leset dies!

Wegen der günstigen Aufnahme, welche meine $12.50-Offerte gefunden hat, verlängere ich dieselbe auf den Monat August.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt.

Diese liberale Offerte wird gemacht, um Allen, die Ihr Geld nutzlos verdoktert haben, eine Gelegenheit zu geben, geheilt zu werden, und um den vielen Leuten, die von Dutzenden von Aerzten nutzlos behandelt wurden, zu zeigen, daß ich die einzigen Methoden habe, um eine nachhaltige Heilung zu erzielen.

Ihr bezahlt nicht für Fehlschläge, sondern für Heilungen.

Wenn ich einen Fall übernehme, so heile ich ihn auch, denn ich übernehme keine unheilbaren Fälle. Ich will jedem Patienten, der bei mir in Behandlung tritt, dies beweisen.

Ich will, daß jeder Mann, der an irgend einer speziellen Krankheit leidet, zu mir kommt und sich vertraulich ausspricht. Ich werde Euch meine Behandlungsmethode erklären, die ich erfunden und vervollkommnet habe nach jahrelanger Erfahrung in der Behandlung von Spezial-Krankheiten der Männer. Es ist eine Behandlung, welche auf wissenschaftlichen Kenntnissen gestützt ist und welche, wie die Zeit bewiesen hat, besser ist, als alle anderen. Denn Tausende haben sie versucht und sie war erfolgreich. Leidende Männer, erscheint es Euch nicht vernünftig, wenn in einer Anzeige, worin Euch freie Behandlung offerirt wird, keine Bezahlung bis geheilt, daß etwas hinter einer solchen Offerte steckt? Wenn Ihr Euch noch nicht mit dieser Frage beschäftigt habt, untersucht, was wir sagen, u. Ihr werdet finden, daß es nur ein Lockmittel ist, um billige Medizinen zu verkaufen. Ich mache keine besonderen Verlockungen, um Patienten zu erlangen, denn meine Bildung, meine Erfahrung, mein Gewissen und mein Ruf verdammen alle solche Quacksalbereien. Wenn Ihr bei mir vorsprecht, untersuche ich Euch gründlich und gebe Euch eine ehrliche und wissenschaftliche Meinung über Euren Fall. Wenn ich nach einer Untersuchung finde, daß Euer Fall unheilbar ist, werde ich es Euch sagen. Wenn ich dagegen finde, daß Euer Fall heilbar ist, versichere ich Euch eine nachhaltige Heilung und gebe Euch eine geschriebene Garantie Euch zu heilen, oder jeden Cent, den Ihr bezahlt habt, zurückzuerstatten, wenn ich keine Heilung in Eurem Falle erziele. Mein geschäftlicher Ruf gibt meiner Garantie Werth, wovon Ihr Euch leicht überzeugen könnt. Ich mache keine falschen Versprechungen. Ich verspreche nichts, was ich nicht halten kann und thue immer, was ich verspreche.

Wenn Ihr meine Office betretet, ist Euch volle Geheimhaltung sicher, denn meine Flucht von Offices nimmt den ganzen dritten Flur des Gebäudes ein.

Leset dies: Ueber 90 Prozent der Männer haben einst im Leben Thorheiten begangen. Solchen Männern reiche ich eine hilfreiche Hand. Ich kann Euch nachhaltig heilen, ganz gleich wer fehlgeschlagen hat.

Ich experimentire nicht und garantire jeden Fall zu heilen. Sprecht heute vor und ersucht um meinen Rath, er ist frei.

Blutvergiftung Ich beseitige jedes Symptom dieser schrecklichen Krankheit in 1 bis 3 Wochen und heile sie in kurzer Zeit.

Absonderungen Diese hören sogleich auf und ich beseitige alle üblen Folgen in kurzer Zeit zu einem mäßigen Preis.

Beschwerden In 15 Tagen kurirt. Kein Schneiden, Schmerzen oder Zeitverlust. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten.

Unvermögen Ganz gleich wie alt, in ein paar Wochen geheilt.

Chronische Leiden Diejenigen, die an Nervenzerrüttung, Hüftgicht, Rheumatismus, Bruch, Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten leiden, sollten mich sogleich konsultiren. Kein Fall sollte als unheilbar angesehen werden, bis ich ihn diagnosirt habe und meine sachmännische Ansicht darüber gegeben habe.

Hausbehandlung Ein persönlicher Besuch ist immer vorzuziehen, aber wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt mir Eure Symptome und ich schicke Euch ein vollständiges Set verbesserter Symptome-Formulare. Ich berechne nichts für Rath oder Diagnose in Eurem Fall. Hunderte werden durch meine vervollkommneten Methoden der Hausbehandlung geheilt.

Ehe Ist eine göttliche Einrichtung des allweisen Schöpfers. Wenn Ihr schwach oder krank seid, solltet Ihr kurirt werden, ehe Ihr diesen Schritt unternehmt. Wenn Ihr bereits verheirathet seid, solltet Ihr Euch kuriren lassen.

Beachtet, daß Krampfaderbruch und Verlust der Manneskraft, diese zwei Krankheiten, mehr Elend und Unglück, Selbstmord- und Ehescheidungsfälle herbeigeführt haben, als alle anderen Krankheiten zusammen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
Office, NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
3. Floor, 246–248 STATE STR.

Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Montags Mittwochs und Freitags nur von 8:30 Vormittags bis 5:30 Abends. — Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

saso*

Lokalbericht.

Vereinsfestlichkeiten.

Die Chicago Fraternal League, bestehend aus dem Schiller-Council Nr. 25, Fortschritts-Council Nr. 1, Gambrinus-Council Nr. 23, wird nebst dem Nektar-Männerchor morgen im Ashland Grove, Ecke Ashland und Addison Ave., ein großes Piknik mit Preiskegeln abhalten. Die Theilnehmer sollen prächtig unterhalten werden, und alle Vorbereitungen lassen auf eine schöne Festlichkeit schließen. Das Arrangements-Komite besteht aus den Herren Wm. Willert, Präsident; Albert Fehler, Sekretär; Paul Friedrich, Schatzmeister; Frau Auguste Elflein, Frau E. Ehrhardt, Henry Mangold, Detlef Brogmus, J. Langner, Chas. Griesbach, John Hahn, Herman Willert und Wm. Braumann. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Die Ligen Sheridan Nr. 2, Schiller Nr. 3, Immergrün Nr. 4 und Eintracht Nr. 7 der United League of America haben sich vereinigt, um morgen im Teutonia Turner-Grove an der 53. Straße und Ashland Avenue ein großes Piknik zu veranstalten. Preiskegeln und andere Volksbelustigungen bilden den Festplan, und für den Abend wird ein Sommernachtsfest mit feenhafter Beleuchtung, Ball und anderen Lustbarkeiten in Aussicht gestellt. Der Anordnungsausschuß bittet die vielen Freunde und Mitglieder der festgebenden und anderer Ligen nur, den Frohsinn mitzubringen, für alles Andere werde er schon sorgen.

Die Harmonie-Loge Nr. 3, Orden der Hermannssöhne, veranstaltet morgen in Bergmanns Grove, Riverside, Ill., ein großes Piknik mit Sommerfest und Preiskegeln, wofür werthvolle Gewinne angeschafft worden sind. Das mit dem Arrangement betraute Komite versichert, daß es keine Mühe scheut, den Theilnehmern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person; Kinder unter 12 Jahren sind frei. Man nehme die Metropolitan-Hochbahn bis zur 48. Ave. oder 52. Ave., und dann die La Grange-Car.

Der Schweizer-Klub „Sängerbund" wird morgen im schattigen Clodys Grove ein gemüthliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln, veranstalten. Wer mit den fröhlichen Sängern schon Feste verbrachte, wird jetzt schon wissen, daß es äußerst gemüthlich hergehen wird. Ein tüchtiges Arrangements-Komite sorgt für Alles und wünscht nur, daß recht viele Besucher mit Kind und Kegel angerückt kommen.

Die Lessing-Loge Nr. 15, Orden der Hermanns-Schwestern, hält morgen in Olsens Grove, Milwaukee Avenue und 42. Avenue, ein großes Piknik ab, für dessen Erfolg sich ein gutes Arrangements-Komite eifrig bemüht. Was an Unterhaltungen für die großen und kleinen Besucher erdacht werden kann, wird aufgeboten werden. Dazu kommen treffliche Musik, Tanz und gute Erfrischungen, also kann es an Lustbarkeit nicht fehlen. Cars fahren bis zum Grove. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents die Person.

Der Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein feiert seinen Gründungstag mit Tanzkränzchen morgen, Nachmittags 3 Uhr, in der Nord Chicago Hall, Nordwest-Ecke Clybourn und North Ave., wozu alle Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen sind. — Deutsche Damen und Herren im gesetzlichen Alter können an jenem Tag ohne Vorschlagsgebühren dem Verein beitreten. Der beliebte Präsident, Karl Hausburg, thut alles Mögliche zum Wohl und Besten des Vereins, der vor einem Jahr von 4 Frauen und 4 Herren gegründet wurde. Die Namen der Gründer sind: Karl Hausburg, Anna Anders, August Schulze, Maria Hausburg, Sophie Debel, Herrmann Loesicke, Minna Friebelin, Karl Hausburg jun. — Der Eintritt zum Jahresfest kostet 10 Cents die Person.

Der Nassauer Unterstützungs-Verein veranstaltet morgen in Mares Grove, Belmont Ave. und Wood Str., ein großes Familienfest nebst Preiskegeln, zu welchem das aus den Herren John Jung, John Braun und John Hoefner bestehende Arrangements-Komite die Vorbereitungen trifft. Die Herren sind Sachverständige, wenn es sich darum handelt, die Besucher des Festes zu vergnügen. Als Gäste werden der „Arion", der „Nord Chicago Liederkranz" und der „Ambrosius Männerchor" erscheinen, um mit ihren Liedern die Stunden zu würzen. Als Kegelpreise sind $7 für den ersten, $5 für den zweiten, $3 für den dritten und $1 für den vierten Gewinn ausgesetzt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cts. für Herrn und Dame zusammen.

Zum Waldschlößchen.

Der hübsche Familienplatz, 244 Clybourn Ave., zugleich Hauptquartier des Westphälischen Vereins, leidet nicht an Besuchsmangel. Sowohl die Genüsse für den Magen, wie die für Auge und Ohr, ziehen das Publikum an. Diese Woche treten auf: Der beliebte Komiker Osten, die Damen Normand, Freye, Lawson und Bowgen. Vorstellungen finden allabendlich, Sonntag auch solche Nachmittags statt.

Dr. James geht.

Er hat die Stellung als Präsident der Illinois Universität angenommen.

Dr. Edmund Jane James, der Präsident der Northwestern Universität in Evanston, hat gestern dem Verwaltungsrath der Universität von Illinois, mit welchem er in Champaign zusammenkam, mitgetheilt, daß er die auf ihn gefallene Wahl als Präsident jener Hochschule annehmen werde. Er tritt somit am 1. November in seinen neuen Wirkungskreis. Dem Verwaltungsrath der Northwestern Universität fällt es schwer, zu glauben, daß er Dr. James wirklich verlieren soll, und er klammert sich immer noch an die Hoffnung, daß der beliebte Gelehrte bleiben wird. Thatsache ist, daß er seinen Rücktritt noch nicht angezeigt hat. Dr. James erklärte gestern Abend, daß er eine schöne Gelegenheit gesehen habe, sich finanziell zu verbessern, und daß er deshalb zugriff. Ueber einen Nachfolger des Doktors an der Northwestern Universität verlautet noch nichts.

Ein kurzer Prozeß.

Der Advokat John T. Waters scheint die kurzen, aber „treffenden" Prozesse zu lieben. Der Konstabler Bernhard Loeff hatte Eigenthum des Rechtsanwalts während dessen Abwesenheit beschlagnahmt und mit sich fortgenommen. Als Waters dies erfuhr, eilte er nach dem Bureau des Beamten und forderte seine Sachen zurück. Als Loeff sich weigerte unter Hinweis darauf, daß sie gerichtlich beschlagnahmt seien, vermöbelte Waters den Konstabler trotz dessen Sterns und Amtes, ganz gehörig. Dann stellte er Bürgschaft für sein Erscheinen vor Richter Hurley.

Leset die „Sonntagpost".

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, **permanent geheilt.**

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Baricocele, **für immer geheilt.** Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, **in wenigen Wochen geheilt.**

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Ill.
Eingang 66 E. Van Buren Str.

Marktbericht.

Chicago, den 27. August 1904.

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.07–$1.08½; Nr. 3, roth, $1.06–$1.08; Nr. 2, hart, $1.05–$1.07½; Nr. 3, hart, $1.05.

Sommerweizen, Nr. 2, $1.10.

[illegible]

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgend ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von unterstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter-Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 27. August 1904.

[illegible]

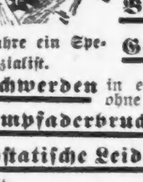
1237 Wolf Juliana Mrs	1247 Zeltner E
1239 Woszenski Woj	1248 Zezelic Ivan
1240 Würslin Theodor	1249 Zielinski Janina
1241 Wucik Sobestyn	1250 Zitle Franc
1242 Zablecki Andry	1251 Zivkovic Jovo
1243 Zabor Tomasz	1252 Zorchac Rozalia
1244 Zajac Zofia	1253 Zukoski Ceeylia
1245 Zajawowna Jozefa	1254 Zukowska Barbara
1246 Zeglin Andry	1255 Zych Michal

Todesfälle.

[illegible]

Die Berliner Doktoren

Heilen schwache und kranke Männer.



20 Jahre ein Spezialist.

Verschwendet nicht Zeit und Geld. Geht sofort zu Doktoren, welche Expert Spezialisten sind in Männerkrankheiten. Konsultation und Untersuchung frei.

Nervenschwäche in ein bis zwei Monaten nachhaltig geheilt.

Vitale Schwäche in dreißig bis sechszig Tagen geheilt. Kein Rückfall.

Blutvergiftung. Jeder Tropfen Gift entfernt ohne Quecksilber oder Potasche.

Geheime Krankheiten in einer Woche kurirt durch unsere eigene einfache Methode.

Beschwerden in einer bis 3 Wochen ohne Operation geheilt.

Krampfaderbruch nachhaltig in einer Woche kurirt.

Prostatische Leiden absolut in ein bis drei Wochen geheilt.

Beschneidung schmerzlos und ohne Abhaltung vom Geschäft.

Bruch in 15 Tagen ohne Schmerzen oder Gefahr geheilt.

Hämorrhoiden in drei Tagen geheilt ohne Schmerzen oder Abhaltung vom Geschäft.

Wir heilen auch After-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Leberleiden, Rheumatismus und alle hartnäckigen Männerkrankheiten. Beachtet, die Berliner Doktoren haben den Ruf, daß sie jeden Fall, den sie übernehmen, auch heilen. Mäßige Gebühren. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. Sonntag von 10 bis 2.

BERLIN MEDICAL CO. Eingang Zimmer 5, 66 Ost Van Buren Str., Ecke State, Chicago, Ill.

6aug,sasonmi*

Aus alter Zeit.

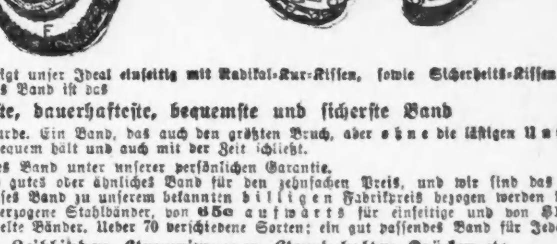
In früheren Jahren waren bei Krankheitsfällen in der Familie der Hausvater oder die Mutter Doktor und Apotheker zugleich; da wurden Hausmittel gebraucht und in schlimmeren Fällen wurde noch der Dorfschulehrer oder der Dorf-Geistliche zu Rathe gezogen, weil erwartet wurde, daß dieselben höhere Kenntnisse aus dem Pflanzenreich wie über den menschlichen Körper besäßen und den Verhältnissen nach wurden die Leute damals älter wie jetzt. Wie zu jener Zeit, so kann auch heute noch geholfen werden, wenn man das rechte Mittel zur Hand hat. Eines dieser erprobten Mitteln sind Lemkes Johannis-Tropfen; diese Tropfen haben schon oft in gefährlichen Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr manchem das Leben gerettet. Bei Anfällen von Herzklopfen, Schwindel und aufgeregte Nerven nehme man 1—2 Dosen und es wird schnell Linderung bringen; bei Magenschwäche (Dyspepsia) dreimal des Tages nach der Mahlzeit; es wird sicher helfen. Diese Johannis-Tropfen können in der Zeit der Noth großes bewirken — Schmerzen lindern und heilen.

Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elbourn Ave., Chicago, Ill.

Preis 25c und 50c.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.



Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Peter gegen Aline Fernekes, Verlassen; Catharina M. gegen Otto H. Kronenberg, Verlassen; Beulah B. gegen Charles Walter Bailey, Verlassen; Margaret E. gegen Lewis Clarke, grausame Behandlung; Catherine gegen James Halloran, grausame Behandlung; Elsie Gould gegen George R. Work, Ehebruch; Hannah J. gegen George S. Lawrence, Verlassen; Carie L. gegen Frank T. Smith, Verlassen; Anna E. gegen Edward D. Hubka, Ehebruch; Agnes gegen William G. Hagen, Ehebruch und Trunksucht; George gegen Julia Kaufer, Verlassen; Marimilian gegen Mary Lazariscak, Ehebruch; William gegen Cora Bell Bush, Verlassen; Mary gegen William Ridgley, Verlassen; Elizabeth gegen Julius A. Wessel, grausame Behandlung; John D. gegen Clara E. Lahnum, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Noot, Jennie Dolring, 21, 20.
Erik Stenquist, Minnie Nelson, 36, 34.
Barney E. Elliott, Katharine W. Solar, 40, 26.
Max Boysen, Gertrude Stetzel, 30, 34.
Morris Finkelstein, Dora Bruddy, 25, 22.
Raymond W. Hayes, Mary Etta Wallace, 18, 16.
Geo. W. Chandler, Emily M. Crosslie, 26, 21.
Nikolas Cziesna, Mary Anna Szeputats, 28, 23.
Rudolph Goldt, Martha Kempfert, 30, 22.
Edward Werhan, Minnie Green, 21, 21.
Addie Stupp, Ira W. Gile, 28, 30.
Frank Kreuzer, Wilhelmine Christ, 26, 17.
George Dodge, Margaret Hayes, 31, 30.
Frank E. Miller, Jennie A. Levy, 34, 37.
Theodor T. Lear, Marguerite Robins, 43, 34.
Willie Wiening, Emma Blißmor, 21, 21.
Uno Wilhelm Kumpulainer, Sanna Seraper Mikkila, 29, 18.
Jacob Albert, Mary Rubin, 27, 24.
Arthur Jaeger, Katherine H. Stafford, 50, 34.
George Alberts, Clara Bault, 28, 25.
Anthony Washelsky, Lena Gorcienska, 25, 32.
Karl Anderson, Elisabeth Larson, 45, 23.
Andrew Gregors, Margaret Logue, 24, 22.
Charlie Gust Gustafson, Ida Elise Carlson, 40, 33.
Juzef Gordleski, Kataszyna Ryznar, 32, 21.
Joseph Riley, Stasia A. Aberno, 21, 18.
August Haug, Marguerite Rausa, 24, 21.
Richard Edward Carnes, Amelia Stelter.
Fred E. Hill, Lydia Drummond, 20, 20.
Jack Schnell, Esther Rynie, 22, 20.
Joseph Walker, Mary A. Claacson, 33, 33.
William Wheeler, Blanche Stevenson, 26, 23.
George E. Church, Harriett McLaren, 56, 29.
Frank Lejcar, Annie Vine, 22, 20.
Oliver Frank Scott, Anna Dodge, 27, 29.
Norman Dauthier, Annie Riley, 27, 18.
Julius Nickels, Lena Hayden, 25, 20.
Clifford Emerson, Lottie Howell, 21, 20.
Albert H. Bremo, Eva Hobbs, 26, 21.
John F. Plaha, Margaret Reidenhofer, 23, 19.
Alexander Rozynski, Franciszka Gracek, 26, 24.
Max Leving, Clara Gorland, 22, 26.
Terell B. Fetzner, Sadie Kelly, 35, 20.
Henry Weilman, Frances Gabrzszek, 40, 30.
Patrick Kelly, Alice Meegan, 21, 21.
James J. Hallinan, Agnes Bendel, 21, 18.
Edward P. Scheiner, Mary Sidlo, 22, 19.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen beim Bundes-Distriktsgericht nach:

Benjamin Y. Boyd — Verbindlichkeiten $7391; Bestände $25.
Austin H. Baker — Verbindlichkeiten $10,823, Bestände $1262.
Louis Sloman — Verbindlichkeiten $2432; Bestände $288.
William Newark — Verbindlichkeiten $683; Bestände $200.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John Stickler, 2stöck. und Basement Brick Flat, 823 Fullerton Ave., $4,500.
C. A. Nelson, 2stöck. und Basement Brick-Flat, 1530 N. Troy Str., 3,800.
D. R. Martin, 2stöck. und Basement Brick-Laden und Flat, 1121 W. 69. Str., $4,800.
P. B. Connelly, 1½stöck. und Basement Holz-Wohnhaus, 6020 Winchester Ave., $1,100.
K. Ulatowski, 2stöck. und Basement Brick-Wohnhaus, 8657 Marquette Ave., $3,500.
Florence McCarthy, 2stöck. und Basement Brick-Flat, 4929 Wabash Ave., $3,400.
Gottlieb Maurer, 2stöck. und Basement Brick-Flat, 5804 S. Morgan Str., $5,500.
Bernard L. Lee, 1- und 2stöck. und Basement Holz-Wohnhaus, 2673 Kenmore Ave., $4,500.
H. Gates, zwei 1½stöck. und Basement Brick-Wohnhäuser, 472—74 S. 44. Court, $6,000.
Dr. A. Stephen, 1stöck. und Basement Brick-Lagerhaus, 1806 W. Harrison Str., $1,200.
M. Tolleston, 1stöck. und Basement Holz-Cottage, 1122 N. 48. Court, $1,200.
Robert Schroeder, 1½stöck. und Basement Brick-Wohnhaus, 889 N. Central Park Ave., $2,000.
Minnie Serum, 1stöck. und Basement Brick-Cottage, 383 Christiana Str., $1,600.
B. Chveisozewski, 2stöck. und Basement Brick-Laden und Flat, 981 N. Hoyne Ave., $3,500.
J. Mazokewicz, 3stöck. und Basement Brick-Laden und Flat, 1190 N. Robey Str., $7,000.
Albert Thiele, drei 1½stöck. und Basement Brick-Wohnhäuser, 1222—32 N. 41. Ave., $5,100.

Riverview Park.

Der populäre Vergnügungsplatz zieht nach wie vor große Menschenmassen an. Noch viele Sehenswürdigkeiten werden vor dem nun bald folgenden Saisonschluß dort bereit gehalten werden. Madam Liljens, die Feuer- und Wasser-Taucherin, tritt morgen zum letzten Mal auf. Mlle Fatime, die Drahtseiltänzerin, wird sie ersetzen. Der 7. Regimentskapelle folgt die Chicago Military Band in den Nachmittags und Abend-Konzerten. Der „Schwabenverein" hält morgen sein Kinderfest, und Montag den Schlußtag seines Cannstatter-Volksfestes ab. Das Festspiel wird beide Abende aufgeführt. Dienstag ist der Marine-Reserve gewidmet; Artillerie-Exerziren, Landungsmanöver, und Parade bilden die Hauptpunkte des Tages. Mittwoch werden 1000 Mitglieder des Kolumbus-Ritter-Ordens mit ihren Damen dem Park einen Besuch abstatten; Samstag gibt Hauptmann Ford mit seinen Zuaven ein Preis-Exerziren.

Volksgarten.

Auf die heute, Samstag, und morgen, Sonntag, in diesem beliebten Familienlokale stattfindenden Extra-Konzerte sei hiermit besonders aufmerksam gemacht. Herrn H. Fischer, dem rührigen Wirthe dieses Platzes, ist es gelungen, ein äußerst reichhaltiges Programm aufzustellen, und werden die Leser auf die betreffende Anzeige in diesem Blatte verwiesen! Gute Musik, guter Gesang, launige Vorträge, Soli und Duette u. s. w., gute Getränke und ein vorzüglicher Imbiß, sichern allen Besuchern sowohl heute und morgen, wie jeden Tag der Woche, einen vergnügten Abend.

Hillinger's Gartentheater.

Heute und morgen findet noch das Auftreten der für diese Woche engagirt gewesenen Vaudeville-Kräfte statt. Die Vorstellung wird mit dem lustigen Einakter „Engaging a Company" eröffnet, bei welchem 10 Personen mitwirken. Ihm folgt: Henry Huguelet, der „Bag Puncher"; Bingham und Thornton in der Burleske „After a Husband"; Dell und Monitor in einer Gesangs- und Tanzszene; Jackson und Starks als die „O'Gradys"; Barth & Krage als Niggertänzer und Exzentriker. Das auch vor Regen geschützte Gartentheater befindet sich Ecke Sheffield und Belmont Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Bettnässen und die Rute.

Letztere kann die Kinder nicht von Bettnässen heilen. Wenn so, dann wäre dieses Uebel nicht so allgemein. Es ist eine Krankheit und bedarf deshalb einer Arznei. Frau M. Summers, Dept. 7, Notre Dame, Ind., will gerne jeder Mutter eine Probe ihres Heilmittels gegen dieses Uebel frei zusenden. Schreiben Sie sogleich wenn Sie ein Kind haben, welches an Unenthaltsamkeit des Urins leidet. Man beschulde sein Kind nicht ungerechter Weise, wenn es krank ist.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3. sa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: **Formulare Nr. 1 und 2** kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—**Doktor Tuckers Blut Specific** kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—**Prof. De Bois Pastilles Vigorateur** heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. **Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.** 13ma,tf,1j

$500 Belohnung, wenn der Morris' elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, W. J. HELM, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,sadido*

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

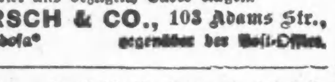
Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. 16dj,sa*

DR. J. H. GREER,
deutscher Aerzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *L

Heiße Luft-Kur
Elektrische Bäder
für schwache Männer und Frauen.
Tel. Black 2741.
Herren-Dept. 257 Clybourn Ave. | Damen-Dept. 643 N. Halsted Str.
16ma,misa*



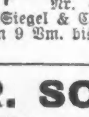
Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.
18b,bidosa*

Sind Sie Taub??

Schwerhörigkeit, Taubheit, und Ohrensausen in kurzer Zeit sicher und anhaltend geheilt. Mit geringen Kosten können Sie sich zuhause selbst kurieren. Schreibt sofort. Einziges Heilinstitut dieser Art in Amerika. Deutsches Heilinstitut für Augen- und Ohrenleidende, 2742 Geyer Ave., St. Louis, Mo.



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. P. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,misa*

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 18ag,dosadi*

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt.
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. morisa*

Immer populär
Café Brauer
229-231 State Str.
Zweig-Cafes: 105 Ost Madison St. 151 West Madison St. 79-81 Ost Van Buren St.
Unsere Cafes — im — **Lincoln Park** sind jetzt für Gäste offen.
Nachmittags Kaffeekränzchen unsere Spezialität.
Informat. Tel. Har. 2069 oder Dearborn 3741. 10jn,3mo,jodidosa

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm.

JOURDANS WURST-FABRIK
Fabrikanten von
Feinen Würsten.
161—163 W. 20. Str., nahe Halsted Str.
Telephon Canal 783. 16ag,bidosa,1mt

Frei!!! Freie Frei!!! Information!

Wenn Sie genaue Information über den jetzigen Kassa-Werth Ihrer Lebens-Versicherungs-Polize zu haben wünschen, ferner, wenn Sie genau den Leihwerth oder aufbezahlten Versicherungswerth Ihrer Polize zu erfahren wünschen, ferner, wenn Sie sonstigen Aufschluß über Rechtsfragen bezüglich Ihrer Versicherungs-Angelegenheiten oder Aufschluß über neue Versicherungs-Polizen, welche nach 15 oder 20 Jahren mit Zinsen zurückbezahlt werden, also gleichzeitig die besten Kapitalanlagen sind, wünschen, so senden Sie umgehend untenstehenden Koupon, nachdem Sie solchen ausgefüllt haben, an

Max Schuchardt,
Manager
der reichsten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Welt, der „Equitable von New York".
Gesammtvermögen 382 Mill. Dollars
Ueberschuß über 72 Millionen Dollars

(Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.)
MAX SCHUCHARDT, Mgr.,
209 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Ill.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.
Ich bin geboren am....................18....
Mein Name ist..............................
Ich wohne..................................
Schicken Sie den Koupon baldigst.
17ag,*

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein. 21op,bofabi*

Ein Dollar
eröffnet ein Spar-Konto bei uns.
3% Zinsen
werden halbjährlich gutgeschrieben.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
5mg,famomi,6m

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden
2ap,tdbofa*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse.
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1lb,fami,1j

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren, Geld zur Verfügung in Nothfällen.
345 Sedgwick Str.

Seht es sofort.
Grundeigenthum ist heutigen Tages die beste Anlage für das Publikum.
$2.00 Anzahlung
— und —
$1.00 per Woche.
kaufen eine feine Lot an der Nordwestseite.
Dillman Place
ist eine neue emporblühende Subdivision; Lots verkaufen sich jetzt vor Beginn der Verbesserungen zu sehr niedrigen Preisen.
Wegen weiterer Einzelheiten sprecht vor bei
L. A. KINSEY & SON
108 Dearborn Str., Ecke Washington Str.
Telephon: Central 4001.
bdojafon

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Dramenschneider Potter. Was er über dramatische Zustände in England, Frankreich und Amerika sagt. Der allmächtige französische Dramatiker. Warum Potter das amerikanische Drama über das englische stellt.

New York, 24. Aug. 1904.

Paul Potter gehört zu den erfolgreichen amerikanischen Dramatikern. Von ihm stammen „Sheridan", ferner „The Conquerors", „Under two Flags", „The Minister" und die Dramatisirung von Du Mauriers, des Engländers, wässerigem Gartenlaube-Roman „Trilby". Das war der größte seiner Erfolge. Wirklich Bedeutendes hat Potter nicht geschrieben. Seine Leistungen unterscheiden sich kaum von denen der anderen typisch-amerikanischen Dramatiker wie Thomas, Fitch oder Bronson Howard. Bessere Handwerwerker-Arbeit, Damenschneiderei, auf Bestellung und nach Maß hergestellt. Man kennt ja die Waare. Die Früchte seines Fleißes und seiner Geschicklichkeit genießt Potter drüben, wie so viele seiner Landsleute mit verfeinertem Geschmack, denen die öde, kalte Geld-Atmosphäre des „Gods own Land" (der liebe Herrgott muß sich manche Geschmacklosigkeit unterschieben lassen) zuwider ist. Er lebt daher bald in Paris, bald in der Schweiz, wo er eine idyllische Villa hat. Kann man's ihm verdenken? Ich nicht. Höchstens der unheilbare Patridiot, der beschränkte Bekenner des „America is good enough for me". Augenblicklich weilt Potter wieder mal in unseren Mauern, wie der schöne Festredner-Ausdruck lautet. Nicht aus brünstiger Liebe für New York, das überaus schauderhafte. Das Geschäft, wollte sagen die Kunst, hat ihn übers Meer gebracht. Potter hat der Abwechslung halber eine sogenannte musikalische Komödie geschrieben, natürlich auch wieder auf Bestellung und nach Maß. Nämlich für Edna May, die Soubrette. Er hat ihr die Komödie auf den schlanken Leib geschrieben. Ihr Titel ist „The School-Girl". In London hat sie einen gewaltigen Erfolg gehabt. Nun soll sie auch in New York bei Daly erscheinen, und Potter ist herübergekommen, um sie hier aus der Taufe zu heben und festzustellen, auf wie viele Dollars und Cents Gewinn-Antheil er ungefähr rechnen kann. Dann reist er wieder nach Paris oder nach der Schweiz, verzehrt in Ruhe, was der Pegasus im Schweiße seines Angesichts eingebracht hat, und läßt den lieben Herrgott einen guten Yankee sein. Glücklicher Potter! Geriebener Potter!

Die „Dichterei" (mit Gänsefüßchen) muß sich doch bezahlen. Das entnehme ich schon daraus, daß Potter im „Holland House" abgestiegen ist. Denn das „Holland House" gilt als das aristokratischste Hotel in New York, so ungefähr wie das „Bristol" in Berlin, wo ich immer absteige, wenn ich nicht mehr weiß, was ich mit meinen literarischen Einkünften anfangen soll. (Das schreibe ich bloß, um meine Kollegen zu ärgern). Im „Holland House" ist Potter von einem Reporter erwischt worden. Denn die armen Thierchen sind jetzt ausgehungert, weil wenig Zelebritäten in der Stadt sind, die interwiuht werden können und sich zeitweise ausschlachten lassen. Da war Potter ein gefundenes Fressen, mehr als das: eine Delikatesse. Denn Potter weiß unterhaltend, oft witzig zu plaudern. Was er sagte, betraf natürlich sein eigenes Fach, ist aber unzweifelhaft ebenso interessant für Laien. Er sprach zunächst über das amerikanische Drama von heute. Seine Aussichten sind nach Potters Ueberzeugung keine sonderlich günstigen. Die Hauptschuld daran tragen die New Yorker Kritiker. Sie sind die blutgierigsten (most ferocious) in der Welt. Sie zerreißen neue Stücke in der grausamsten Weise und schrecken dadurch junge Talente von der Dramatiker-Laufbahn ab. Also was Sudermann in Berlin „Verrohung der Theater-Kritik" genannt hat. Mich freut, daß Potter das offen herausgesagt hat. Er hätte es noch allgemeiner ausdrücken und auch gleich die Musik-Kritik miteinschließen können. Die Musik-Kritik ist noch roher, bösartiger. Immerhin hat die Theater-Kritik wenigstens die eine Entschuldigung für sich, daß die Mehrzahl der dramatischen Erzeugnisse thatsächlich schlecht ist, besonders seit sich der von zarter Hand zu einem Drama zusammengeflickte Roman auf der amerikanischen Bühne so unleidlich breit macht. Der weibliche Dramenschneider mit seiner aufdringlicher Zuckerwassermoral ist der unangenehmste von allen bei uns. Das hätte Potter bedenken sollen.

Er kam dann auf Frankreich zu sprechen oder richtiger auf Paris, denn Paris ist Frankreich. In Paris liegen die dramatischen Verhältnisse gerade umgekehrt wie in New York. Während in New York die Vereinigung der Bühnenleiter (Managers Trust) die gesammte amerikanische Bühne sowie die dramatischen Autoren beherrscht, sind die Theater-Direktoren in Paris die Sklaven der Vereinigung dramatischer Autoren. Zu dieser Vereinigung gehören die hervorragendsten französischen Dramatiker; ihr Präsident ist George Ohnet. Für jedes Stück eines lebenden oder todten Autors haben die Direktoren 12 Prozent an die Vereinigung der französischen Autoren zu zahlen; 2 Prozent erhält die Regierung. Ferner gestattet die Vereinigung nicht, daß ein Direktor mehr als ein Theater besitzt. Dadurch gedachten die Autoren eine Vereinigung der Direktoren unmöglich zu machen, deren Spitze sich gegen sie richtete. Die Folge dieser Zustände ist, daß die französischen Direktoren auf keinen grünen Zweig kommen. Augenblicklich ist aber eine Bewegung unter ihnen im Gange, um sich der Tyrannei der vereinigten Autoren zu entziehen und eine Gegenvereinigung zu bilden. Wenn sie zu Stande kommt, so werden nach Potters Ansicht auch fremde Dramatiker, einschließlich Herrn Potters, in Paris aufgeführt werden. Darin mag er sich aber gründlich verrechnen. Das Pariser Publikum besteht bekanntlich aus literarischen Feinschmeckern. Es ist nicht recht wahrscheinlich, daß solche Feinschmecker die groben oder seichten dramatischen Fabrikate aus Amerika, mit oder ohne die landläufige fade Gassenhauerdudelei, verdauen werden.

Von dem englischen Drama weiß Potter wenig Erfreuliches zu berichten. Es leidet zu sehr unter der Kontrolle einer strengen amtlichen Zensur, die keinerlei Gefährdung der unerreichten angelsächsischen Moral (wer hüstelt da?) gestatte. So kommt es, daß das englische Drama tief unter dem amerikanischen steht, meint Potter. Diese Behauptung ist freilich mehr als kühn und beweist, wie handwerksmäßige Begriffe oder sagen wir echt amerikanische Begriffe Potter von der dramatischen Kunst hat. Wo ist in Amerika ein Autor von der feinen Eleganz in der satirischen Behandlung gesellschaftlicher Zustände wie Pinero? Ist hier in den letzten zwanzig Jahren etwas von der eigenartigen, blendenden, orientalisch-sinnlichen Poesie geschrieben worden, wie sie Oskar Wilde's „Salomo" enthält? Wo ist irgend ein amerikanischer Dramatiker, der sich mit Bernhard Shaw vergleichen kann? Weder Potter noch Thomas noch Fitch oder irgend einer der anderen Dramenschneider nach Maß könnte ein Werk wie „Candida" schreiben. Der gute Porter hat auch gerade nöthig, sich über die amtliche englische Heuchelei lustig zu machen! Nein, so Etwas haben wir freilich nicht. Aber dafür haben wir die private Heuchelei, als eines der fatalen englischen Erbstücke, die gerade so mächtig und despotisch ist, wie die englische von Amtswegen. Sie ist, werther Herr Potter, wie Sie wissen sollten, einer der Hauptgründe, warum wir über das amerikanische Drama für höhere Töchter nicht hinauskommen, warum wir keinen Shaw, keinen Hauptmann, keinen Strindberg, keinen Björnsen oder Ibsen hervorbringen, mit einem Wort: keine dramatischen Dichter, die in die tiefsten Seelengründe leuchten. Der jammervolle politische und soziale Humbug, der hier aus allen Ecken herausgrinst, schreit förmlich nach einem Hauptmann oder Ibsen, um ihn an den Pranger zu stellen. Die beißende Satire auf die famose Freiheit und Gleichheit und Brüderlichkeit ist noch immer nicht geschrieben. Warum? Die allgemeine eitle Selbstgefälligkeit, die allgemeine Heuchelei wollen keine unangenehme Wahrheiten auf der Bühne, wollen Nichts, was zum Nachdenken anregt. Es muß oberflächliches Gewäsch sein, Bilder aus der Unwirklichkeit, schön rosaroth und niedlich, oder blöde Komiker und hopsende Mägdlein, die geistlose Musik näseln oder kreischen. Merkwürdig — diesen Punkt berührt Potter mit keiner Silbe und es ist doch der Kernpunkt der ganzen Sache. Entweder fehlt auch ihm, als typischem Dramenschneider, das Verständniß für die höheren Aufgaben des Dramas — was ich mir aber nicht gut vorstellen kann bei einem Manne, der in Paris lebt — oder es ist ihm peinlich, davon zu reden, eben weil er nur ein Dramenschneider ist.

H. F. Urban.

Aus dem Köhlerleben des Harzes.

Wer den Harz noch aus Wanderungen in den früheren Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts kennt, wird sich des überraschenden Anblicks erinnern, den mitten im Waldesgrün der kreisrunde, noch unbewachsene und kohlschwarze Bezirk eines alten, längst ausgenutzten Kohlenmeilers verursachte. Was jetzt in den deutschen Gebirgen überhaupt nur selten zu schauen, der hohe, nach oben kegelartig verjüngte, einem riesigen Bienenkorb ähnliche, wohlgefügte Aufbau eines Meilers, war damals besonders im Oberharz eine gar häufige Staffage der Waldlandschaft. Schon von weitem bemerkte man den anheimelnden Duft der schwelenden Holzmasse, ehe man noch den bläulichen Qualm durch's Grün der Fichtenwipfel friedlich emporsteigen sah. Endlich stand man vor dem Meiler selbst und bei den spitz kegelförmigen Holzhütten, die, Indianer-Wigwams ähnelnd, den rußschwarzen Köhlern zum Obdach dienten. Die Kohlungsstelle, d. h. die Unterlage, auf der der Meiler errichtet war, maß gewöhnlich 10 bis 12 Meter im Durchmesser. Darauf erhob sich der Meiler in der besagten Gestalt eines abgestumpften Kegels; war das Gelände zu abschüssig, so war an der Thalseite eine Mauer gezogen und innerhalb dieser der Boden mit Erde aufgefüllt, damit die Tragfläche für den Meiler streng wagerecht sei. Vom zu verkohlenden Holz sah man von außen gar nichts; es waren meist sogenanntes Stubben- oder Stukenholz, also die unterstten Theile der niedergefällten Waldbäume nebst ihrem vielverzweigten Wurzelwerk. Tüchtig ineinander gerammt, setzten diese Holzmassen einen Aufbau zusammen, der selbst dem wüthendsten Gebirgssturm trotzte. Die Außenwände des Meilers waren ganz überkleidet von Nadelholzreisig, Moos, Laub oder Rasen, worüber noch ein fester Bewurf mit Erde lagerte. Die äußere Luft durfte ja keinen ungehemmten Zutritt erhalten, weil man sonst das Holz zum Verbrennen statt zum Verkohlen gebracht hätte. War alles fertig gerichtet, so begann man in mittlerer Höhe (am Quandel) mit Hilfe von trockenem Holz die Zündung, die man durch Stechen von Luftgängen zuerst in die Haube (den Obertheil des Meilers) leitete, dann auf die nämliche Weise tiefer und tiefer führte, bis die Gluth endlich bis zum Fuß sich ausbreitete, worauf dann alle Zuglöcher dicht verschlossen wurden und der Meiler zur Gare ging.

Diese Feuerarbeit bis zum Umsatz der letzten Holztheile in Kohle währte 10 bis 14 Tage. Nach der Abkühlung des Meilers begann dann das Langen, d. h. das Abladen der Kohlen, deren Sortirung und Abfuhr in zweirädrigen von Pferden gezogenen, korbgeflochtenen Karren; zur Schierker Hütte schleppten auch Frauen in hochgeladenen Körben die Kohlen auf dem Rücken. Der ganze Köhlereibetrieb erforderte, wie man sieht, ein ständiges Verweilen beim Meiler. Tag und Nacht mußte der Kohlungsfortgang beobachtet und geregelt werden; namentlich wo ein Meiler dem Wind allzu schutzlos ausgesetzt stand, pflegte man rings um ihn herum sorgfältig Windschauer anzulegen, d. h. Umgänge aus Holzdielen, auf denen fleißig Ausschau gehalten wurde, ob nicht die stürmische Luft sich etwa durch den Bewurfharnisch des Meilers irgendwo ungewünschten Eingang in dessen Inneres bahnte und somit die böse Gefahr der Feuersbrunst erwecke. Da waren also die Köhler und ihre Gehilfen (die Hulpen) auf wackere wechselseitige Unterstützung bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit angewiesen; oft galt es auch, die Genossen benachbarter Meiler mit zur Hilfe zu rufen, zumal wenn der Meiler wirklich in Brand gerieth, denn in frisch abgerodeten Waldrevieren (Haien, wie der kennzeichnende Harzer Ausdruck lautet) waren gewöhnlich mehrere Meiler in gemessener Ferne gleichzeitig in Betrieb und bildeten eine engere Gemeinschaft unter der Bezeichnung Kohlhai. Es wurde dann gleichfalls die Mahlzeit, die Schiebensuppe (Suppe mit Brotscheiben) gemeinsam eingenommen, und auch hierfür bedurfte man eines akustischen Signals, die Leute zusammenzurufen. Diese Signalvorrichtung ist erst ganz neuerdings mit dem Massenbetrieb der deutschen Köhlerei selbst außer Gebrauch gekommen und wäre vielleicht ganz in Vergessenheit gerathen, wenn nicht der bekannte Ethnolog Richard Andre vor einigen Jahren, durch den Bergnamen Hillebille bei Sachsa im Harz angeregt, auf die Sache aufmerksam gemacht hätte.

Der Berg hieß, so wurde ihm gesagt, nach einer Hillebille, die einst dort stand. Hieraus entspann sich dann eine so fleißige Erkundigung nach verschiedenen Gegenden unseres Vaterlandes, daß wir heute von der Hillebille als einem sehr allgemein in unseren Gebirgen, besonders von den Köhlern benutzten Schallgeräth wissen, das von ähnlichem Nutzen gewesen ist, wie noch jetzt den Dualanegern Kameruns und so manchen andern Naturvölkern im tropischen Urwald ihre aus einem Stück ausgehöhlten Baumstammes hergestellte Signaltrommel. Die im Harz üblich gewesene Form der Hillebille war folgende: an einem Galgen aus Fichtenstämmen hängt ein fingerdickes Brett aus Buchenholz, etwa 75 Zentimeter lang, 20 Zentimeter breit, an zwei Schnüren oder Lederriemen. Angeschlagen mit einem hammerförmigen Knüppel aus Hainbuchenholz, gibt das schwingende Brett der Hillebille ihre Lade- und Alarmsignale hellen Klanges mindestens auf halbstündige Entfernung, bei günstigem Wind noch viel weiter. Die sprachliche Herleitung des auffälligen Wortes Hillebille ist noch nicht sicher ergründet. Indessen scheint dem Verfasser aus der ältesten, in der Erzählung vom sächsischen Prinzenraub im 15. Jahrhundert überlieferten Wortform Hellebille eine sehr einfache Etymologie hervorzugehen: hell bedeutet ursprünglich laut, weithin schallend, Bille lebt noch im englischen bell (Glocke), hängt zusammen mit dem mittelhochdeutschen Zeitwort billen (schlagen), heißt mithin so viel wie Schallbrett, durch Anschlag tönendes Brett (das ehemals thatsächlich die Glocke ersetzte.) Hellebille wäre demnach echte Verdeutschung von Telephon, und Hillebille durchaus durch Anreimen entstanden, wie das bei so manchen volksthümlichen Redewendungen geschah nach Art von „mi hun's, mi kunns" (wir haben's, wir können's).

Unter DEUTSCHEN GESETZEN präparirt, ist vorzüglich gegen
HÜFTWEH, GICHT,
Rückenschmerz, Rheumatismus,
DR. RICHTER'S weltberühmter
„ANKER"
PAIN EXPELLER.
Eine von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:
Peoria, Ill., d. 15. Juni 1899. Nachdem ich seit ... Jahren den „ANKER" PAIN EXPELLER ... kenne ich nichts Besseres ... gegen Rheumatismus und ähnliche Leiden.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 GOLD MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministern, etc.

Noch ein Rekord brechender Bargain-Montag.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Von 9 bis 11 Vormittags
4 Stücke Santa Claus Seife für........10c
2 Pfd. frisch gebackene Ginger Snaps........5c

Von 9 bis 11 Vormittags
Fancy Santos Kaffee, per Pfund........9c
Nr. 1 Sugar Cured California Schinken, Pfd........8¾c

Montag wird ein weiterer geschäftiger Tag werden bei Wieboldts — das Resultat solch großartiger Offerten wie diese. — Jede Dame, welche diese Anzeige liest und dem Sparen nicht abgeneigt ist, wird sicherlich am Montag erscheinen. — Bargains in Sommerwaaren, Bargains in Herbstwaaren; Bargains in jedem Department und auf jedem Floor.

Kleiderstoffe und Suitings
40-zöll. wollene Suitings, einfach u. fancy, passend für Mädchenkleider, werth bis zu 68c, die Yard zu........29c
15 Stücke schwarze feine reinwollene französische Poplins, regul. $1.25 Stoffe, Montag, Yard........58c
54-zöll. reinwoll. Venetians, Broadcloth und schwere Suitings, $1.25 u. $1.50 Werthe, Yard........75c

Zwei Skirt-Spezialitäten
Waschechte Sommer-Skirts — Polka-Tupfen oder Covert Cloth — bis verkauft zu........58c
Von 9 bis 10 Vorm.—Walking Skirts — gemacht aus leichtem Melton — Taffeta Fold oder strapped, blau oder schwarz, werth $2.95, zu........$1.13

Schul-Utensilien
4c Composition Bücher, per Stück........1c
5c Federkasten—mit Inhalt von 4 Stück........2c
Manila Tablets—50 Blätter, 2 für........1c
3c Bleistifte—Dutzend 10c, oder per Stück........1c
Spencerian Schulfedern, 3 für........1c
3c Federhalter, 2 für........1c
Radirer für Tinte und Bleistift, 2 für........1c
Federwischer, 2 für........1c
5c Tinten-Tablets, per Stück........3c
5c Bleistift-Tablets, per Stück........3c
Eine vollständige Auswahl von Schulbüchern zu niedrigsten Preisen.

Muslinstoffe
Aurora „L. L." ungebleichter Muslin, regulärer Preis 6c — nur 10 Yards an einen Kunden, vom Stück, per Yard........4¾c
Gebleichter Muslin—weicher Finish, yardbreit, regulärer 7c Werth, per Yard........5½c

Unterröcke und Waists
Gestreifte Gingham Unterröcke für Damen—alle Farben, volle Größen, besetzt mit 2 Ruffles, wth. $1.25, zu........68c
200 Damen-Waists — in weißem Lawn und gestreiften Ginghams, neueste Facons—leicht beschmutzt, Werthe bis zu $1.50, zu........58c
„M" Korset-Waists für Kinder, alle Größen, regul. 15c Werth, zu........10c

Männer- und Knaben-Hosen
Männerhosen — schwarze Bedford Cord, gestreifte Worsted u. graue Cassimeres; werth $2.00, zu........98c
Reinwollene Kniehosen für Knaben, schwarze oder graue Worsteds und Cheviots, Trab oder blauer Corduroy, zu........39c

Flanelle und Percales
Von 8.30 bis 10.30 Vorm. — Outing Flanell — gute schwere Sorte—gestreift und karrirt, per Yard........4¾c
Deutsche Bett-Percales — rosa u. blau—die Yard, am Montag, zu........3¾c
Von 1.30 bis 2.30 Nachm. — Shakerflanell, ungebleicht, einfach, per Yard........3¾c

Futterstoffe und Wasch-Seide
Fabrikrester von Spun Glaß für Futterzwecke—farbig u. schwarz, 12½c und 15c Werth, zu........6½c
10 Stücke weiße Habutai Waschseide, fein und weich, 20 Zoll breit, reg. 39c Wth........25c

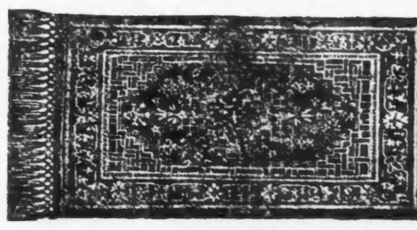
Spitzen und Taschentücher
3750 Yards Stickerei-Einfassung, ebenfalls Einsätze, wth. bis zu 8c—per Yard........3c
450 Stücke englische Torchonspitzen, auch Einsätze, überall zu 5c per Yd. verkauft, zu........2c
250 Dutzend Silkoline Damen-Taschentücher, solange der Vorrath reicht........4c

Männer- und Kinder-Strümpfe
Schwarze nahtlose Männersocken, einfach oder seidenbestickt, Odds u. Ends d. 15c Qual........7c
Nahtlose Kinder- u. Baby-Strümpfe — feine Lisle — einfache und Spitzen-Effekte assort. Farben, 22c Werth........10c

Unterzeug und Männer-Hemden
Odds und Ends in Männer-Unterzeug—werth bis zu $1.00—zu 39c, 29c und........18c
Feines geripptes Damen-Unterzeug, werth bis zu 75c, zu 29c, 19c, 12½c und........10c
Spezialverkauf von Männer-Negligee-Hemden—werth bis zu $2.00—zu $1.00, 58c, 39c u........25c

Damen-Slippers, Männer-Schuhe
Von 9.30 bis 10.30 Vorm.—Dongola Leder Hausslippers für Damen—in allen Größen—werth 69c, zu........29c
Arbeitsschuhe für Männer — Satin Calf und Grainleder—extra schwere Sohlen, Schnür- oder Congreß-Facon — Größen 6 bis 12, $1.50 Werth, zu........$1.00

Rugs
Bromley Bros. wendbare Smyrna Rugs — Größe 30 bei 60 Zoll, Montag, $1.25 Wth.
79c



Rugs
Blumen-, Thier- und orientalische Muster, 30 bei 60 Zoll, 1.25 Werth—Montag zu
79c

Tapeten, Farben
Tapeten in Zimmerpartien, Wand, Decke und Border, per Rolle 2c, 3c und........5c
Lackirte Küchen- und Badezimmer-Tapeten, Rolle........12½c
Tapeten-Reiniger, per Büchse........7½c
Red Star Bleiweiß, per Pfd........3c
Reines gekochtes Leinsamen-Oel, Gallone........45c

Feder-Inlet, Daunen etc.
Rothes deutsches Feder-Inlet — schwere Qual. Satinfinish, 30c Werth, Yard........19c
Sanitary Superior Daunen — regulärer Preis $1.50—per Pfund........95c

Knaben-Blousen
Percale Waists u. Blousen für Knaben — ebenfalls Sailor-Blousen — werth bis zu 75c—zu 39c, 29c, 25c und........18c

Groceries und Provisionen

Wieboldts Best XXXX Patentmehl, ¼-Bbl. Sack........$1.49
Bestes böhmisches Roggenmehl—24½ Pfd. Sack........54c
E. J. Erbsen, neue 1904 Ernte, Dtzd. 82c, Büchse........8c
Feines Tafelsalz, 10-Pfd. Sack........5c
Beste Klumpenstärke, 5 Pfd. für........15c
Beste Seifen-Chips, 3 Pfund für........10c
Magic Scouring Seife, 5 Stücke für........10c
Wieboldts feines Salatöl, Flasche 10c und........15c
Feiner Japan Reis, per Pfund........3½c
Reiner weißer Weinessig, für Einmachzwecke, Gallone........8c
Feine gemischte Pickling-Gewürze, per Pfund........17c
English Breakfast oder Gunpowder Thee, Pfd........27c
Saure gepökelte Schweinsfüße, 3 Pfd........10c
Swifts New England Schinken, mit Maschine zerschnitten, per Pfund........12c

Schiffskarten!!

$17.00 Von New York nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre.
$13.00 Nach London, Liverpool u. s. w.
$7.00 und $10.00 Von England nach New York und Philadelphia. Nur deutsche Passagiere, welche weniger als 5 Wochen in Engl. gewohnt haben.
$19.00 Passagiere von allen deutschen Häfen nach New York.
$31.50 und $34.00 Von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen u. Havre nach New York.
Dies sind die offiziellen Preise.
Theilzahlungen dürfen von den Agenten nicht angenommen werden. Die Tickets nach Europa nur 4 Wochen im Voraus giltig.
Kauft nur von autorisirten Agenten.
Vertreter aller Linien.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
(Gegründet 1892.)
Sonntags offen bis 12 Uhr.
13ag,famoi*

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Platz in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Autorisirte und bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW
228 S. Clark Str., Chicago, Jll.
14fe,famio,1j

Extra billig!
nach und von
Deutschland,
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.
mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. LOWITZ,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber dem neuen Depot.
Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.
Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.
13augfamod:do*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifafo*

Schiffskarten äußerst billig!!
$5 Anzahlung für 3. Klasse sichert die jetzigen billigen Preise nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Liverpool, London etc., mit Schnelldampfer. Abfahrt zweimal wöchentlich. Schlafzimmer mit 2 und 4 Betten. Gesellschaftszimmer für Damen und Rauchstube für Herren.
$10 Anzahlung für 2. Kajüte sichert die jetzigen reduzirten Raten. Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die
Globe Tourist Agency
H. Eliasof, Eigenthümer.
99 Dearborn Str., Ecke Washington.
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
20ag,fafonmodimido*

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mX
80 HUDSON AVENUE.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Fair Special	*8.50 V	*4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	*7.45 N
Diamond Special	*9.27 N	*7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	*8.04 V
Minneapolis und St. Paul	*6.00 N	*9.35 V
Omaha, Council Bluffs	*6.00 N	*9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	*6.00 N	*9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	*8.15 V	*9.35 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	*2.55 V	*7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	*7.15 V	*5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß		
Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntag.

Leset die „Sonntagpost"

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Manitou Steamship Company. — Der Dampfer „Manitou". — Niedrige Raten für die Rundfahrt sind jetzt zu haben nach Charlevoir, Harbor Springs, Petoskey und Mackinac Island. Drei Fahrten jede Woche. Office und Docks: Rush und N. Water Straße. Telephon: Central 1437. Stadt Ticket-Office: 103 Adams Straße, und alle anderen Zweig-Offices. ..21ju—9ly,tdbofa

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	3.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Joliet Electric Railway Co.
Haupt-Offices: Joliet, Jll. Ticket-Office: Ecke Archer Ave. und 48. Ave., Chicago.— Cars fahren ab von Archer Ave. und 48. Ave. und Ogden Ave. in Lyons täglich, außer Sonntag, wie folgt nach Summit, Bethania, Cemetery, Leafy Grove, Mount Forest, Willow Springs, Lambert (Sag), Lemont, Romeoville, Lockport und Jolie, um $6:30, 7:30, 8:30, 9:30, 10:00 Vorm. und dann alle halbe Stunde bis 6:30 Abends; hierauf stündlich um die Mitte jeder Stunde bis 11:30 Uhr Nachts.— Sonntags: Halbstündliche Fahrten während des ganzen Tages und Abends.

Um nach den Joliet Cars zu gelangen, nehme man vom Geschäfts-Distrikt Chicagos die Chicago City Railway Co.'s „Archer Limits" Car über State Str. und Archer Ave. Von Englewood und South Chicago nehme man 63. Str. Cars westlich bis 48. Ave. Von der Nord- und der Westseite nehme man die Union Traction Co.'s Cars über Ogden Ave. bis Lyons.

Fahrpreis von Chicago nach Joliet für einfache Fahrt 35 Cts., für Rundreise 65 Cts.

Hochmoderne Cars, prächtige Szenerieen und Pik-nik-Plätze; großartige Aussicht auf den Großen Abwasser-Kanal einschließend „Bear Trap"-Damm und „Controlling"-Werke.

Cars fahren vorbei an dem Illinoiser Staats-Zuchthaus und den Anlagen der Illinois Steel Co. in Joliet. 11ag,1mo

Lake Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston..4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston..5.55 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 95 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.
Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.
Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
* 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
* 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
*11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.30 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
* 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
* 6.00 N Peoria Limited
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *3.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **3.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	*9.02 V	*7.25 V
Indianapolis und Cincinnati	*2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	*8.30 V	*5.00 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	*5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	*4.37 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.00 N	* 7.10 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.35 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.